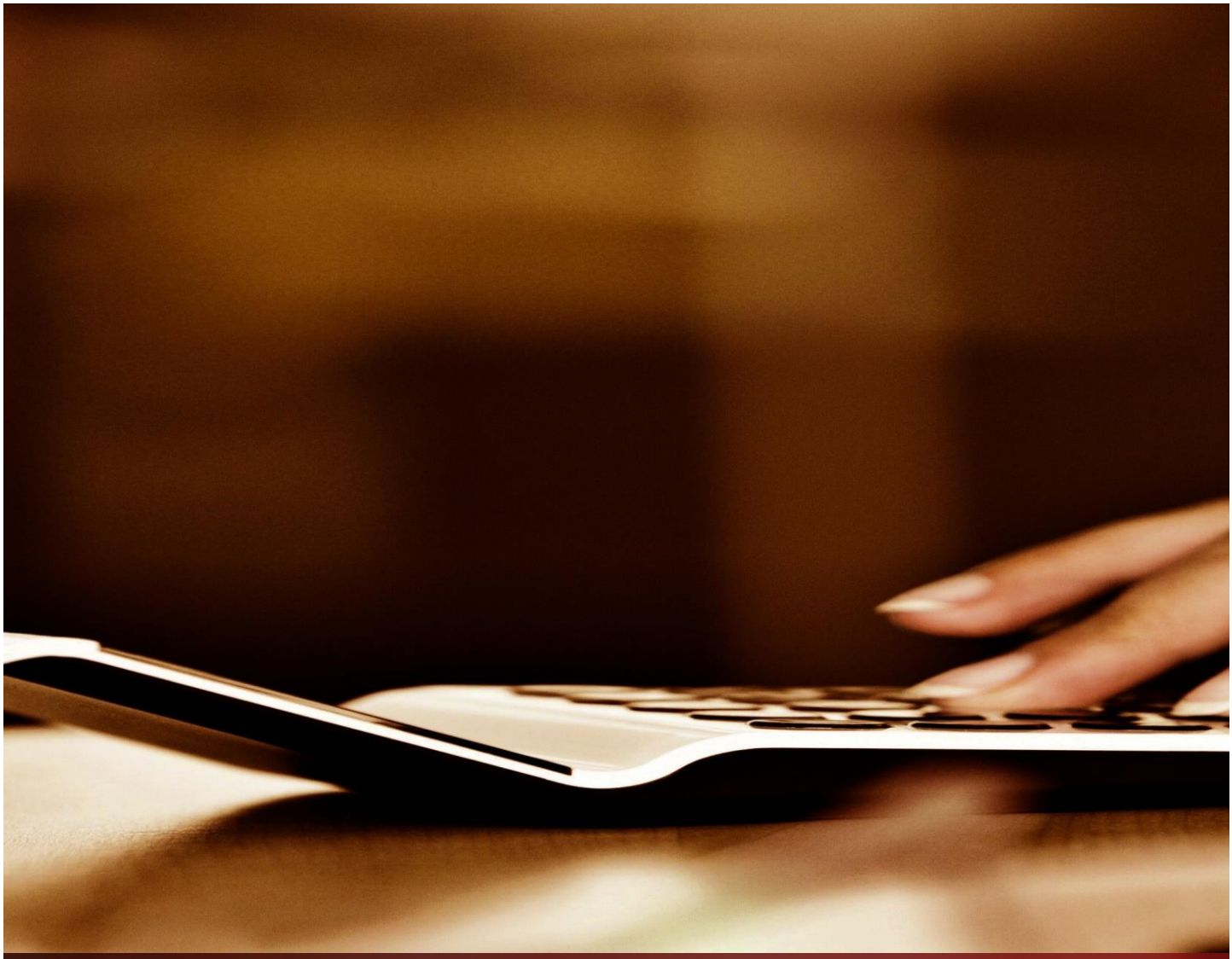

Credendo – Single Risk Insurance AG

Credendo – Single Risk Insurance AG

Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2019

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung 1
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis 5
A.1 Geschäftstätigkeit 5
A.2 Versicherungstechnische Leistung 8
A.3 Anlageergebnis 13
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten 14
A.5 Sonstige Angaben 15
B. Governance-System 19
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System 19
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit 24
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung 26
B.4 Internes Kontrollsystem 30
B.5 Funktion der internen Revision 31
B.6 Versicherungsmathematische Funktion 32
B.7 Outsourcing 33
B.8 Sonstige Angaben 34
C. Risikoprofil 37
C.1 Versicherungstechnisches Risiko 39
C.2 Marktrisiko 41
C.3 Kreditrisiko 45
C.4 Liquiditätsrisiko 46
C.5 Operationelles Risiko 48
C.6 Andere wesentliche Risiken 50
C.7 Sonstige Angaben 52
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke 55
D.1 Vermögenswerte 55
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen 59
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten 63
D.4 Alternative Bewertungsmethoden 65
D.5 Sonstige Angaben 65
E. Kapitalmanagement 66
E.1 Eigenmittel 66
E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung 70

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung 70
E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen 70
E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung 70
E.6 Sonstige Angaben 71
Anhang 1: Regulatorische Anforderungen 76
Anhang 2: Quantitative Reporting Templates 77
Anhang 3: Schweizer Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage 89

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht (Solvency and Financial Condition Report – kurz: SFCR) legt die wesentlichen Informationen zur Solvenz- und Finanzlage der Credendo - Single Risk Insurance AG (im weiteren Verlauf als „Credendo SR " bezeichnet) gesammelt dar und stellt die Schaffung eines transparenten Gesamtbilds nach außen an externe Adressaten sicher. Insbesondere gibt dieser Bericht Auskunft über die Geschäftstätigkeit und -leistungen von Credendo SR, beschreibt das Governance-System und dessen Angemessenheit hinsichtlich des Risikoprofils und führt Informationen zur Bewertung für Solvabilitätszwecke und zum Kapitalmanagement an. Die Hauptzielgruppe ist im konkreten Fall nicht vorrangig die Aufsichtsbehörde, sondern vielmehr Kunden, Investoren, Analysten, Ratingagenturen und interessierte Leser.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) hat Credendo SR den SFCR Bericht erstmals am 20. Mai 2017 für das Geschäftsjahr 2016 veröffentlicht. Nunmehr wird der SFCR Bericht in jährlichem Abstand auf der Website der Credendo SR dem Adressatenkreis zugänglich gemacht, um dadurch neue Einblicke in das Versicherungsunternehmen zu gewinnen. Der SFCR Bericht besteht aus 5 Kapiteln (A-E) mit entsprechenden Unterabschnitten.

Dieser Bericht enthält auch Angaben zu den Besonderheiten in Bezug auf die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen des Geschäftsbetriebs der Schweizer Zweigniederlassung von Credendo SR in Genf unter Berücksichtigung des Schweizer Versicherungsaufsichtsrecht, des Schweizer Obligationenrechts sowie auch insbesondere der FINMA Rundschreiben 2017/2 Corporate Governance – Versicherer (Risikomanagement und internes Kontrollsystem), 2010/1 Vergütungssysteme, 2017/4 Verantwortliche(r) Aktuar/in, 2018/3 Outsourcing und 2016/3 ORSA. Diese wurden zur besseren Übersicht jeweils in den einzelnen Kapiteln A bis E unter dem Unterabschnitt „Sonstigen Angaben" zusammengefasst.

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels wurde deutlich, dass die Covid-19-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben wird. Obwohl es noch zu früh ist, um die endgültigen Auswirkungen auf die Finanzlage von Credendo SR zu beurteilen, kann man davon ausgehen, dass das Prämienwachstum hinter den prognostizierten Budgetwerten zurückbleiben wird und je nach Dauer der Sperrmaßnahmen und der damit verbundenen Auswirkungen in den jeweiligen Volkswirtschaften auch unter der 2019 verzeichneten Wachstumsrate bleiben wird. Wir erwarten auch einen Anstieg der Forderungen im Vergleich zu den ursprünglichen Prognosen für 2020. Wir verfügen über eine starke Kapitalbasis (SCR per 31. Dezember 2019: 245%) und sind daher gut gerüstet um unerwartete Schocks zu absorbieren. Bei unseren Underwriting-Entscheidungen werden die politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen, die von den verschiedenen Regierungsbehörden in Bezug auf Covid 19 ergriffen werden, bei der Durchführung der jeweiligen Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Der Business Continuity Management Plan von Credendo SR wurde am 17. März 2020 umgesetzt, als fast alle Mitarbeiter und das Management begannen, mittels sicherer Telearbeit von zu Hause aus zu arbeiten. Dies umfasst sowohl das Underwriting als auch alle Overhead- und Schlüsselfunktionen. Die Umsetzung des Business-Continuity-Management-Plans verlief ohne nennenswerte Probleme, und der Betrieb lief im Rahmen der gegebenen Einschränkungen reibungslos.

A. Geschäftsbetrieb und -ergebnis

Credendo SR ist eine zu 100 % im Besitz der DelcredereIDucroire (im weiteren Verlauf Credendo ECA) stehende Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien (Österreich) und einer Zweigniederlassung in Genf (Schweiz). Sie betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen „Kreditversicherung" und „verschiedene finanzielle Verluste", sowohl im direkten, als auch im indirekten Geschäft (d.h. die übernommene Rückversicherung).

Credendo SR verzeichnete im Jahr 2019 insgesamt ein Prämienvolumen von TEUR 25.575,6 (Vorjahr: TEUR 22.713,4). Es wurde wieder besonderes Augenmerk auf eine sehr selektive Zeichnungspolitik gelegt,

um das Risikoprofil des aushaftenden Portfolios an wirtschaftlichen und politischen Risiken nachhaltig zu verbessern.

Das wirtschaftliche und politische Umfeld hatte sowohl nachteilige Auswirkungen auf die Regresse bzw. Regresserwartungen in Bezug auf vergangene Schäden, als auch auf das Auftreten neuer Schäden. Trotz einer konservativen Zeichnungspolitik, belasteten die Aufwendungen für Schadenzahlungen und Schaden bezogene Rückstellungen das Jahresergebnis 2019 erheblich. Das Geschäftsjahr 2019 musste in der Folge mit einem Verlust nach Steuern und Rücklagen in Höhe von EUR 2.586.982,41 abgeschlossen werden.

Positiv ist zu vermerken, dass es ungeachtet der fortgesetzt konservativen Zeichnungspolitik gelungen ist die Bruttoprämieneinnahmen um 12.6% im Vergleich zum Vorjahr zu steigern und damit auf einen deutlichen Wachstumskurs zurückzukehren. Gleichzeitig gelang es den Geschäftsumfang mit Zielkunden und dem Zielgruppensegment erheblich zu erweitern, während Geschäftsbeziehungen mit jenen Kunden bzw. Kundengruppen welche aufgrund ihrer Schadenshistorie als verlustbringend qualifiziert wurden beendet wurden.

Die Geschäftstätigkeit der Credendo SR kann sich auf eine solide Kapitalausstattung stützen, was auch in einer Solvenzkapital Quote von 245,4% per 31. Dezember 2019 deutlich zum Ausdruck kommt.

B. Governance-System

Das Governance System der Credendo SR bildet die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit in Art und Umfang ab, und berücksichtigt auch das zu Grunde liegende Risikoprofil angemessen.

Insgesamt verfügt Credendo SR über einen aus drei Mitgliedern bestehenden Vorstand und beschäftigt 27 Mitarbeiter (10 davon in der Zweigniederlassung in Genf). Der Aufsichtsrat besteht aus vier Kapitalvertretern und zwei vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern und ist für die Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Die vier Schlüsselfunktionen (Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance Funktion sowie die Interne Revision) und entsprechende Komitees sind in der Organisationsstruktur und in den Entscheidungsprozessen fest verankert.

Das Vergütungssystem von Credendo SR orientiert sich am Grundprinzip einer fairen und den Kenntnissen und Leistungen der Führungskräfte und Mitarbeiter entsprechenden Vergütung. Dabei wird auch die gängige Marktpraxis berücksichtigt. Negative Anreiz-Systeme werden vermieden, um eine umsichtige und risikobewusste Geschäftsgebarung des Unternehmens zu garantieren. Bezüglich der Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit hat Credendo SR klare „fit & proper“ Kriterien definiert. Diese werden im Rahmen eines Evaluierungsprozesses überprüft und stellen sicher, dass kompetente Entscheidungen innerhalb von Credendo SR getroffen werden.

Ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem welches Strategien, Prozesse und Meldeverfahren umfasst und auf gruppenweiten Risikoeinschätzungen und Bewertungen basiert, ist ein zentrales Element in der Organisationsstruktur und den Entscheidungsprozessen. Aus dem vom Aufsichtsrat, auf Vorschlag des Vorstandes, beschlossenen Risikoappetit werden Risikotoleranzen, Risikopräferenzen und Risikolimits für das Alltagsgeschäft definiert und die Einhaltung dieser Vorgaben vom Vorstand überprüft. In der internen Berichterstattung werden von der Risikomanagement-Funktion die identifizierten Risiken auch bewertet.

Einmal jährlich, oder bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils, wird im „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) eine zukunftsorientierte Beurteilung der Eigenkapitalunterlegung vorgenommen. Um adäquate Entscheidungsgrundlagen für die Liquiditätserfordernisse zur Verfügung zu haben werden die Annahmen des Businessplans getestet und dabei verschiedenen Stress Tests und Szenario Analysen unterworfen.

Das Interne Kontrollsystem, welches die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Verwaltungsvorschriften und der unternehmenseigenen Richtlinien sicherstellt, ist in die einzelnen Prozesse integriert und erfolgt arbeitsbegleitend oder ist den Arbeitsprozessen unmittelbar vor oder nachgelagert. Die

Prozesse werden mindestens jährlich vom Prozessverantwortlichen überprüft und von der Risikomanagement Funktion und der Compliance Funktion kontrolliert.

Die unabhängige Compliance Funktion stellt die Anwendung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und der internen Richtlinien sicher um den guten Ruf und die Integrität von Credendo SR zu schützen.

Als weitere Schlüsselfunktion überprüft die Interne Revision die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Geschäftsbetriebes von Credendo SR nach einem, in Abstimmung mit dem Vorstand erstellten Prüfplan. Die Funktion ist unabhängig, an Ernst & Young Management Consulting GmbH ausgelagert, und berichtet direkt dem Gesamtvorstand und quartalsweise an den Aufsichtsrat.

Die ebenfalls unabhängige, in Österreich an die arithmetica Consulting GmbH und in der Schweiz an Pittet Associés SA, Lausanne ausgelagerte, versicherungsmathematische Funktion, erstellt die versicherungsmathematischen Berechnungen, bewertet die Datenqualität, zeigt mögliche Unzulänglichkeiten auf, erstellt Vorschläge für mögliche Verbesserungen und berichtet darüber dem Vorstand. Auslagerungsaktivitäten unterliegen einem klaren Überprüfungsprozess der vor jeder geplanten Auslagerung angestoßen werden muss, um eine fortwährende Qualität sicherzustellen. Neben Aktivitäten, die während der Vertragsdauer mit dem Dienstleister einzuhalten sind, werden auch Prozesse für die Wiedereingliederung definiert.

C. Risikoprofil

Credendo SR berechnet die Solvenzkapitalanforderung (SCR) gemäß der Solvency II Standardformel. Auf Basis dieser Berechnungen werden die quantifizierbaren Risiken erfasst und die regulatorische Kapitalanforderung von Credendo SR bestimmt.

Credendo SR ist eine Einsparten Nicht-Lebensversicherung, welche sich auf das Kreditversicherungsgeschäft spezialisiert hat. Das finanzielle und operationelle Risiko hatte weder in der Vergangenheit noch in den aktuellen Berechnungen der Säule I großen Einfluss auf die SCR. Demgegenüber wird das versicherungstechnische Risiko als besonders risikoreich für potenzielle Verluste angesehen. Das Kreditversicherungsgeschäft ist sehr volatil, was bedeutet, dass im Abstand von mehreren Jahren das Risiko gelegentlicher großer Verluste besteht.

Die Solvenzkapitalanforderung nach Standardformel beträgt per 31.12.2019 TEUR 21.241,0 (Vorjahr: TEUR 19.017,8). Gleichzeitig betragen die Eigenmittel zur Bedeckung des SCR TEUR 52.126,6 (Vorjahr: TEUR 53.098,0). Der BSCR beträgt per 31.12.2019 TEUR 20.656,5 und die Diversifizierung beträgt TEUR 5.126,6.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Credendo SR erstellt den Jahresabschluss anhand der österreichischen Bilanzierungsgrundsätze und leitet diesen in Solvency II Werte über. Aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze und -vorschriften zwischen dem UGB-Abschluss (Abschluss lt. Unternehmensgesetzbuch) und den Solvency II-Vorschriften, ergeben sich Differenzen in den unterschiedlichen Bilanzpositionen.

Die Bewertungsdifferenz zwischen der Solvency II Bilanz und UGB Bilanz bei den Vermögenswerten beträgt per 31.12.2019 TEUR 5.656,6 (Vorjahr: TEUR 1.884,5). Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen - Nichtleben ergibt sich eine Differenz in Höhe von TEUR 7.116,2 (Vorjahr: TEUR 6.576,0) und bei den sonstigen Verbindlichkeiten im Bereich der Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von TEUR -28 (Vorjahr: TEUR 23,6 Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen).

E Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Credendo SR dient dazu die Finanzkraft durch ein aktives Kapitalmanagement adäquat zu steigern und die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Über dies hinaus baut Credendo SR ausreichende Sicherheitspuffer auf und strebt eine SCR von mindestens 150 % sowie zumindest ein A-Rating an.

Zum Stichtag 31.12.2019 belief sich das UGB Eigenkapital auf TEUR 55.180,1 (Vorjahr: TEUR 57.767,1) und das ökonomische Eigenkapital nach Solvency II auf TEUR 52.126,6 (Vorjahr: TEUR 53.098,0). Die Differenz beträgt daher insgesamt TEUR 3.053,5 (Vorjahr: TEUR 4.669,1).

Die Eigenmittel der Credendo SR setzen sich aus Basiseigenmitteln zusammen, die ausschließlich der Klasse Tier 1 zugeordnet werden. Credendo SR verfügt über keine ergänzenden Eigenmittel.

Zum 31. Dezember 2019 hält Credendo SR ausreichend anrechenbares Kapital zur Bedeckung der Kapitalanforderungen. Die SCR-Quote beläuft sich auf 245,41% (Vorjahr 279,20%), die Mindestsolvabilitätsquote (MCR) auf 981,62% (Vorjahr: 1.116,81%).

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

Credendo - Single Risk Insurance AG (vormals Garant Versicherungs-AG, im weiteren Verlauf „Credendo SR“ bezeichnet ist eine zur Credendo ECA gehörende Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien und betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen „Kreditversicherung“ und „verschiedene finanzielle Verluste“, sowohl im direkten, als auch im indirekten Geschäft. Als zentrales Instrument bietet Credendo SR hier die Single Risk Kreditversicherung an, also die Versicherung von Einzelrisiken, und verfügt in diesem Bereich über langjährige Erfahrung. Hierzu erarbeitet Credendo SR durch einen ganzheitlichen Ansatz der Risikobewertung, der eine gründliche Analyse aller Aspekte einer Transaktion vorsieht, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden.

Hauptanstalt in ÖSTERREICH	**Zweigniederlassung in der SCHWEIZ**
Wohllebengasse 4 A-1040 Vienna Tel. 00 43 1 505 28 96 Fax. 00 43 1 505 28 96 30 http://www.credendo.com	Rue de Rive 10 CH-1215 Geneva 15 Tel. 00 41 22 908 30 70 Fax. 00 41 22 908 30 79
Aufsichtsrechtlichen Überwachung in Österreich durch:	*Aufsichtsrechtliche Überwachung in der Schweiz durch:*
Finanzmarktaufsicht (FMA) Otto-Wagner-Platz 5 A-1090 Wien E-Mail: fma@fma.gv.at Webseite: www.fma.gv.at	**Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA)** Laupenstrasse 27 CH-3003 Bern E-Mail: info@finma.ch Webseite: www.finma.ch/
Wirtschaftsprüfer für das aktuelle Geschäftsjahr in Österreich:	*Wirtschaftsprüfer für das aktuelle Geschäftsjahr in der Schweiz:*
PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Donau-City-Straße 7 A-1220 Wien Tel.: +43 1 501 88 - 0 Fax: +43 1 501 88 - 601 Website: www.pwc.at	**PricewaterhouseCoopers AG** Birchstrasse 160 CH-8050 Zürich Tel. +41 58 792 44 00 Fax +41 58 792 44 10 Website: www.pwc.ch

Tabelle 1: Allgemeine Informationen

Zum Jahresende war Credendo SR zu 100 % in Besitz der DelcrederelDucroire (genannt Credendo ECA), der belgischen Export-Kreditversicherungs-Agentur mit Sitz in Brüssel.

Delcredere|Ducroire ist eine autonome Institution öffentlichen Rechts deren Aktivitäten als belgische Exportkreditversicherungs-Agentur vom belgischen Staat garantiert werden. Ziel der DelcrederelDucroire ist die Förderung internationaler Handelsbeziehungen sowie der Exporte belgischer Unternehmen.

Abbildung 1 stellt die Tochtergesellschaften der Delcredere|Ducroire (Credendo ECA) inklusive aktueller Besitzverhältnisse zusammenfassend dar.

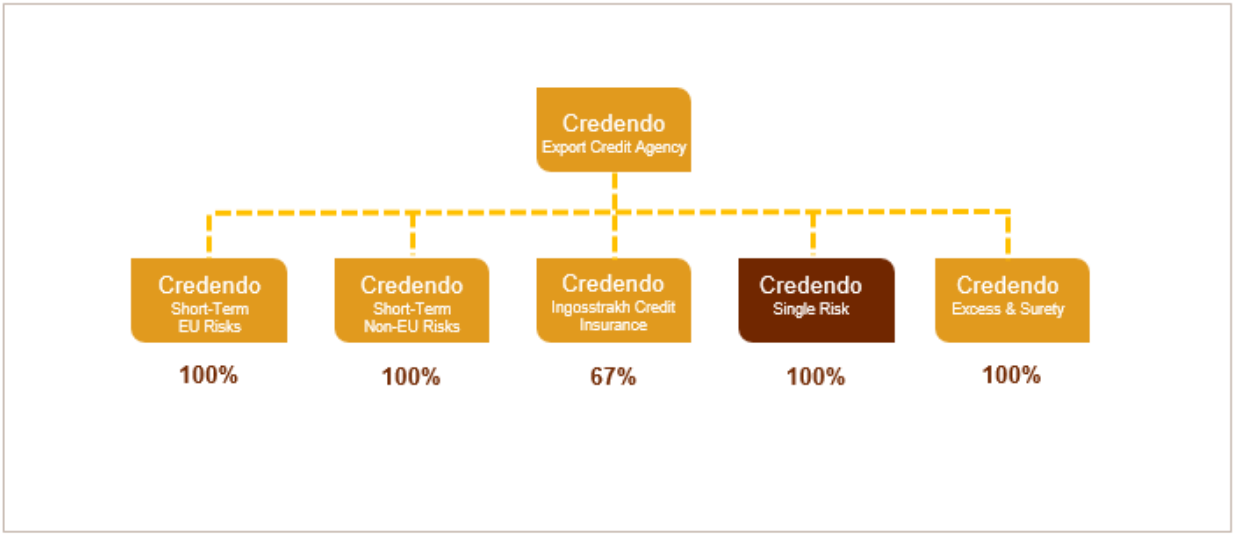

Abbildung 1: Übersicht der Gesellschaftsstruktur

Wie bereits einleitend erwähnt betreibt Credendo SR das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen „Kreditversicherung“ und „verschiedene finanzielle Verluste“, sowohl im direkten, als auch im indirekten Geschäft.
Das Portfolio der Credendo SR umfasst im Wesentlichen die folgenden drei Geschäftsbereiche:

- Einzelrisiko: Deckung aller Verkäufe an einen Schuldner oder einem Vertrag mit einem Schuldner/Verpflichteten
- Umsatzrisiko: Ein Kreditversicherungsvertag, der alle Kreditverkäufe des Versicherungsnehmers abdeckt
- Übernommene Rückversicherung: Deckung für Einzelrisiken und Umsatzrisiken (fakultatives und Vertragsgeschäft)

Abbildung 2. stellt die verrechneten Prämien nach Geschäftsbereichen zusammenfassend dar.

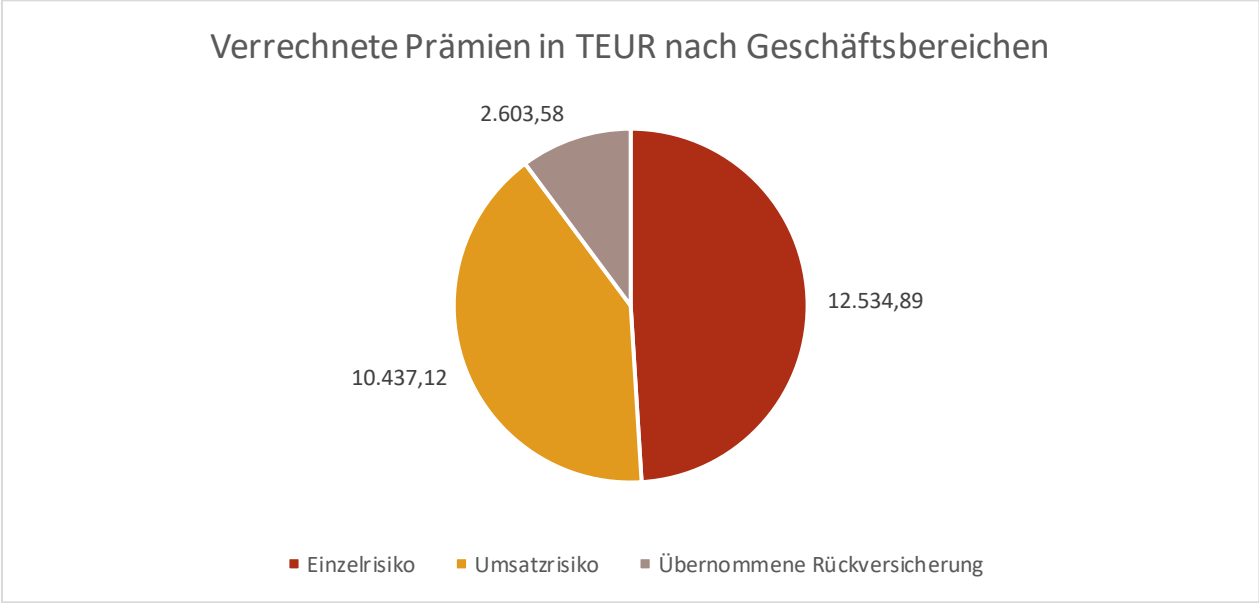

Abbildung 2: Übersicht verrechneten Prämien nach Geschäftsbereich (LoB)

Polizzen, bei denen Credendo SR als einziger Versicherer fungiert, machen rd. 34 % des direkten Single Risk Prämienvolumens aus. Der Rest sind Polizzen, bei denen Credendo SR als Mitversicherer in Syndizierungen agiert (davon die Mehrzahl im Londoner Markt). Insgesamt hat Credendo SR aushaftende Risiken in 156 Ländern.

Abbildung 3 stellt die Prämien nach geografischen Gebieten zusammenfassend dar.

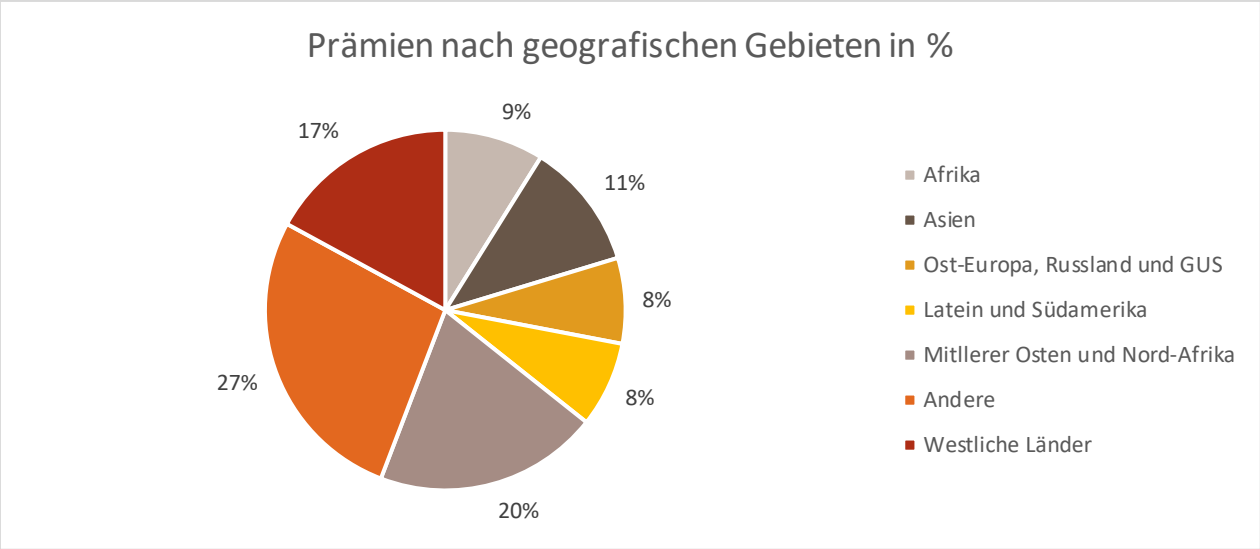

Abbildung 3: Übersicht Prämien nach geografischen Gebieten

Signifikante Entwicklungen und Geschehnisse in der Berichtsperiode

Credendo SR ist ein Versicherungsunternehmen, welches auf die Absicherung von politischen und wirtschaftlichen Risiken in Emerging Market Ländern spezialisiert ist. Dementsprechend beeinflussen globale politische und wirtschaftliche Entwicklungen den Geschäftsgang. In dieser Hinsicht war das Berichtsjahr von geopolitischen Spannungen und der Verschlechterung der Handelsbeziehungen zwischen den USA und ihren Handelspartnern, insbesondere der Verschlechterung der Handelsbeziehungen mit China geprägt.

Das globale Wirtschaftswachstum verlangsamte sich 2019 in Folge eines weltweiten Rückgangs der Industrieproduktion welcher wiederum die Nachfrage nach Produktionsgütern dämpfte. In seinem wirtschaftlichen Prognoseausblick vom Jänner 2020, geht der IWF davon aus, dass das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 auf 2.9% zurückging, nachdem es 2018 noch 3.6% betragen hatte. Aufgrund der schwächeren Nachfrage blieben auch die Rohstoffpreise und der Ölpreis vergleichsweise niedrig.

Dieses wirtschaftliche und politische Umfeld hatte erneut nachteilige Auswirkungen auf die Regresse bzw. Regresserwartungen in Bezug auf Schäden aus früheren Zeichnungsjahren. Insbesondere ein Großschaden aus dem Zeichnungsjahr 2012 wirkte sich hier negativ aus. Drüber hinaus hatte das wirtschaftliche und politische Umfeld aber auch nachteilige Auswirkungen auf den aktuellen Schadensverlauf.

Trotz einer konservativen Zeichnungspolitik, belasteten die Aufwendungen für Schadenzahlungen und Schaden bezogene Rückstellungen das Jahresergebnis 2019 erheblich. Das Geschäftsjahr 2019 musste in der Folge mit einem Verlust nach Steuern und Rücklagen in Höhe von EUR 2.586.982,41 abgeschlossen werden.

Positiv ist zu vermerken, dass es ungeachtet der fortgesetzt konservativen Zeichnungspolitik gelungen ist die Bruttoprämieneinnahmen um 12.6% im Vergleich zum Vorjahr zu steigern und damit auf einen

deutlichen Wachstumskurs zurückzukehren. Gleichzeitig gelang es den Geschäftsumfang mit Zielkunden und dem Zielgruppensegment erheblich zu erweitern, während Geschäftsbeziehungen mit jenen Kunden bzw. Kundengruppen welche aufgrund ihrer Schadenshistorie als verlustbringend qualifiziert wurden beendet wurden.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Versicherungstechnische Leistung auf aggregierter Ebene

Das Bruttoprämienvolumen war mit TEUR 25.575,6 um 12,6 % höher als im Vorjahr. In weiterer Folge wird die versicherungstechnische Leistung der Credendo SR im Berichtszeitraum (mit Vorjahresvergleich) angeführt. Die versicherungstechnische Leistung wird sowohl in aggregierter Form, als auch nach wesentlichen Solvency II-Geschäftsbereichen und geografischen Gebieten in denen Credendo SR tätig ist, dargestellt.

Versicherungstechnische Leistung aufgeschlüsselt nach wesentlichen Geschäftsbereichen

* Vorjahreswert angepasst

Tabelle 2 und * Vorjahreswert angepasst

Tabelle 3 stellen die versicherungstechnische Leistung Brutto und Netto der Kreditversicherung dar.

Brutto

	Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen [TEUR]							
	Gebuchte Prämien – Brutto		Verdiente Prämien - Brutto		Aufwendungen für Versicherungsfälle - Brutto		Angefallene Aufwendungen - Brutto	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018*	2019	2018
Kredit- und Kautions-versicherung	25.575,6	22.713,4	25.453,2	25.097,5	19.084,9	25.780,2	9.141,5	8.695,9

* Vorjahreswert angepasst

Tabelle 2: Versicherungstechnische Leistung Brutto

Netto

	Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen [TEUR]							
	Gebuchte Prämien - Netto		Verdiente Prämien - Netto		Aufwendungen für Versicherungsfälle - Netto		Angefallene Aufwendungen - Netto	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018*	2019	2018
Kredit- und Kautions-versicherung	6.459,9	5.650,6	6.198,8	5.753,2	4.344,7	5.389,6	5.458,1	5.681,3

* Vorjahreswert angepasst

Tabelle 3: Versicherungstechnische Leistung Netto

Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungs-verpflichtungen

Versicherungstechnische Leistung aufgeschlüsselt nach wesentlichen Ländern

Tabellle 4 stellt die versicherungstechnische Leistung nach wesentlichen geografischen Gebieten zusammenfassend dar. Hierbei handelt es sich um die fünf wichtigsten Länder nach gebuchten Bruttoprämien. Sonstige geografische Gebiete werden unter „Andere“ zusammengefasst. Die wichtigsten Länder unterliegen hierbei jedoch üblicherweise starken Schwankungen. Diese sind neben anderen Faktoren von politischen Entwicklungen abhängig und ändern sich fast jährlich. Da das Geschäft primär über Makler angeboten wird, hat Credendo SR in der Regel keinen Einfluss auf das Geschäftsvolumen pro Land der Versicherungsnehmer. Da die Schutzdeckungen der Rückversicherungsabgabe nicht direkt einem Land zugeordnet werden können, werden sie unter „Andere“ angeführt, wodurch sich hier negative Nettoprämien zeigen.

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Gebieten [TEUR]	**Fünf wichtigsten Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen**					
Gebuchte Prämien	Schweiz	Frankreich	Luxemburg	Singapur	Vereinigtes Königreich	Andere
	2019	2019	2019	2019	2019	2019
Brutto	14.256,5	3.883,4	1.770,3	1.414,5	983,1	3.267,9
Netto	12.550,4	3.396,6	1.770,3	1.336,5	577,8	-13.171,7
Verdiente Prämien						
Brutto	14.525,8	3.660,8	1.323,1	570,7	1.031,0	4.341,8
Netto	12.602,6	3.165,0	1.323,1	542,0	641,2	-12.075,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Brutto	12.727,3	-1.149,3	193,4	1.246,9	259,8	7.468,2
Netto	10.936,4	-2.287,6	193,4	1.246,9	8,6	-4.995,9
Angefallene Aufwendungen	2.462,6	1.397,2	538,8	375,1	1.994,7	-1.310,4
Sonstige Aufwendungen						10,5
Gesamtaufwendungen	2.462,6	1.397,2	538,8	375,1	1.994,7	-1.299,9

Tabelle 4: Übersicht versicherungstechnische Leistung nach wesentlichen geografischen Gebieten 2019

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Gebieten [TEUR]	Fünf wichtigsten Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					
Gebuchte Prämien	**Schweiz**	**Frankreich**	**Luxemburg**	**Zypern**	**Großbritannien**	**Andere**
	2018	2018	2018	2018	2018	2018
Brutto	12.706,2	3.301,5	887,4	580,2	802,5	4.435,7
Netto	10.601,4	2.977,7	887,4	580,2	437,1	-9.610,5
Verdiente Prämien						
Brutto	12.700,3	3.977,5	935,7	619,8	908,5	5.955,7
Netto	10.144,1	3.549,3	935,7	619,8	573,5	-10.069,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Brutto	8.966,6	796,7	1.767,8	283,0	2.902,2	11.916,4
Netto	6.898,3	239,0	1.767,8	283,0	2.562,3	-1.156,2
Angefallene Aufwendungen	2.324,7	1.448,1	386,6	175,5	1.500,8	-154,4
Sonstige Aufwendungen						-209,7
Gesamtaufwendungen	2.324,7	1.448,1	386,6	175,5	1.500,8	-364,1

Tabelle 5: Übersicht versicherungstechnische Leistung nach wesentlichen geografischen Gebieten 2018

Gegenüberstellung der im Jahresabschluss enthaltenen Informationen

Tabelle 6 stellt die wesentlichen im Jahresabschluss enthaltenen Informationen zusammenfassend dar.

in TEUR	2019	2018
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	25.575,6	22.713,4
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	6.198,8	5.753,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.374,3	6.265,0
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	149,2	315,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.185,6	5.366,1
Sonstige versicherungstechnische Erträge	0,0	650,2
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-10,5	-440,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,0	483,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	-4.520,7	-5.500,8

Tabelle 6: Übersicht wesentlichen im Jahresabschluss enthaltenen Informationen

Prämienentwicklung

Credendo SR verzeichnete im Jahr 2019 insgesamt ein Prämienvolumen von TEUR 25.575,6 (Vorjahr: TEUR 22.713,4) und ist ausschließlich im Bereich der Kreditversicherung tätig. Die abgegrenzte Prämie brutto im Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf TEUR 25.453,2 (Vorjahr: TEUR 25.097,5).

Gegenüberstellung mit den im Jahresabschluss enthaltenen Informationen
Im direkten Geschäft stieg das Single Risk Geschäft, auf dem der Fokus unserer Geschäftsentwicklung liegt, um 8,3 % (Vorjahr Reduzierung um 19,4 %). Trotz hoher Marktkapazitäten im Bereich der Kreditversicherung aufgrund des Niedrigzinsumfeldes – speziell im Londoner Markt - ist es gelungen, die Umsätze zu steigern. Gründe dafür sind unter anderem die höhere Akzeptanz unserer Unterschrift bei Banken durch die Kapitalerhöhung 2018 und das S&P Rating. Gleichzeitig sank das Pauschalversicherungsgeschäft (Turnover-Business) nach einem Anstieg um etwa 52.2 % im Jahr 2018 im Jahr 2019 um 10,4 %.

Das eingehende fakultative Rückversicherungsgeschäft erhöhte sich um 83,4 % (Vorjahr: Rückgang 7,0 %). Bereits im Jahr 2016 fiel die strategische Entscheidung, gruppeninterne Geschäfte weitgehend zu vermeiden und die Rückversicherung von staatlichen Kreditversicherungen zu limitieren. Daher ist die hohe Steigerung 2019 auch auf die niedrige Basis zurückzuführen. Das eingehende Vertragsrückversicherungsgeschäft verringerte sich um 35,4 % auf einen Stand von TEUR 369,1. Grund dafür ist, dass sämtliche übernommenen obligatorischen Verträge im Run-off sind, um hier Risikokumulationen zu vermeiden.

Die Rückversicherungsabgabe bei den Prämien liegt weiterhin auf hohem Niveau. Die Nettoprämien betragen nunmehr 25,3 % der Bruttoprämien gegenüber 24,9 % im Jahr 2018. Dies ist einerseits auf die Erhöhung der Abgabequote des Hauptquotenvertrags 2019 zurückzuführen, andererseits durch die hohen Kosten des Exzedenten-Schutzes und der gestiegenen fakultativen Abgaben zu erklären.

Im Hinblick auf die geographische Herkunft der Prämien aus dem direkten Single Risk Geschäft liegt die Schweiz mit 36,4 % an erster Stelle, gefolgt von Frankreich mit 29,6 % und von Großbritannien mit 7,4 %. Deutschland bleibt ein schwieriger Markt für private Kreditversicherer.

Polizzen, bei denen Credendo SR als einziger Versicherer fungiert, machen rd. 34 % des direkten Single Risk Prämienvolumens aus. Der Rest sind Polizzen, bei denen Credendo SR als Mitversicherer in Syndizierungen agiert (davon die Mehrzahl im Londoner Markt).

Versicherungsleistungen
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung zeigen die abgegrenzten Schäden netto im Geschäftsjahr einen Aufwand von TEUR -5.374,3 (Vorjahr: Aufwand TEUR -6.265,0) an.

Gegenüberstellung mit den im Jahresabschluss enthaltenen Informationen
Die Schadenseite war im Jahr 2019 nach wie vor beeinflusst von der schwierigen Situation auf den Rohstoffmärkten und der schwachen wirtschaftlichen Situation der Schwellenländer der Vorjahre, sodass frühere Regresserwartungen reduziert werden mussten. Auch mussten Rückstellungen für einige neue Großschäden (Polen, Russland, Sierra Leone) gebildet werden.

Die Bruttoschadenzahlungen reduzierten sich auf TEUR 22.185,8 (Vorjahr: TEUR 22.710,1), gleichzeitig konnten Regresszahlungen in Höhe von TEUR 9.023,3 (Vorjahr: TEUR 6.350,9) dagegen gerechnet werden. Die Schadenzahlungen brutto sind somit gegenüber Vorjahr von TEUR 16.359,3 auf TEUR 13.162,5 gesunken.

Die Bruttoschadenreserven sanken 2019 auf TEUR 7.856,2 (Vorjahr: TEUR 10.484,8). Hiervon reduzierten sich die Spätschadenreserven von TEUR 15.982,6 im Jahr 2018 signifikant auf TEUR 7.811,2 im Jahr 2019. Einerseits konnten ein Teil der Spätschadenreserven ertragswirksam aufgelöst werden, andererseits musste ein Teil aufgrund von Schadenmeldungen in Schadenreserven umgewandelt werden. Die Veränderung der Schadenreserve netto ergab einen Aufwand von TEUR 5.495,9 (Vorjahr: Aufwand TEUR 589,6).

Aufwendungen für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung
Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung brutto beziffern sich insgesamt für das Geschäftsjahr 2019 mit TEUR -560,5 (Vorjahr: TEUR -623,8). Der Anteil der Rückversicherer betrug in der Berichtsperiode TEUR 411,4 (Vorjahr: TEUR 308,3) womit sich ein Aufwand von TEUR -149,2 (Vorjahr: TEUR -315,5) netto ergab.

Gegenüberstellung mit den im Jahresabschluss enthaltenen Informationen
Im Jahr 2019 reduzierten sich die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung netto um 112% gegenüber Vorjahr. Grund dafür ist, dass im Jahr 2018 im Single Risk Geschäft wesentlich mehr Polizzen mit einer Schadenfreiheitsrabattsklausel abgeschlossen wurden.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2019 auf insgesamt TEUR 8.869,1 (Vorjahr: TEUR 8.380,7). Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Betriebskosten auf TEUR 5.185,6 (Vorjahr: TEUR 5.366,1). Den größten Anteil machten dabei die Kosten für den Versicherungsabschluss in Höhe von TEUR 6.133,1 (Vorjahr: TEUR 5.436,1) aus.

Gegenüberstellung mit den im Jahresabschluss enthaltenen Informationen
Mit 15.8 % der Bruttoprämien stieg der durchschnittliche Provisionssatz gegenüber dem Vorjahr (15,5 %). Im direkten Geschäft stiegen die Sätze von 14,2 % auf 15,3% aufgrund der Ausweitung des Single-Risk Geschäfts, in dem Provisionssätze bis 22 % üblich sind. Im indirekten Geschäft sanken die Sätze von 29,6 % auf 19.4 %. Grund für die Reduzierung ist die weitere Verschiebung des Geschäfts von übernommenen obligatorischen Rückversicherungsverträgen, die im Run-off sind, zu fakultativen Übernahmen mit üblicherweise niedrigeren Provisionssätzen.

Die Betriebskosten für Akquisition und Sonstige lagen mit TEUR 4.839,1 um 0,7 % unter den Vorjahreskosten in Höhe von TEUR 4.870,9, wobei die Reduzierung weitgehend durch einen Einmal-Kosteneffekt im Jahr 2018 durch die Auslagerung des Pensionssystems an eine Pensionskasse bedingt war.

Die Erträge aus den Abgabeprovisionen stiegen um 22,2 % gegenüber Vorjahr. Dies ist einerseits eine direkte Folge des Anstiegs der Abgabeprämien, andererseits gab es 2018 Rückflüsse an Rückversicherer durch Gewinnbeteiligungen.

Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen
Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen abzüglich Erträge ergaben Aufwendungen von TEUR -10,5 (Vorjahr Erträge: TEUR 209,7) in der Berichtsperiode.

Gegenüberstellung mit den im Jahresabschluss enthaltenen Informationen
Diese Position umfassen im Jahr 2019 ausschließlich Depotzinsen. Im Vorjahr waren hier letztmalig auch Pensionsaufwendungen für Pensionisten ausgewiesen. Bei den Depotzinsen ergaben sich 2018 aus einer Rückverrechnung Einmalerträge. Die Pensionsaufwendungen waren durch die Auslagerung des Pensionssystems an einen externen Pensionsfonds beeinflusst worden.

Schwankungsrückstellung und Versicherungstechnisches Ergebnis
Die Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab in der Berichtsperiode TEUR 0,0 (Vorjahr Auflösung: TEUR 483,0).

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem **EGT** (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von TEUR -2.577,4 (Vorjahr TEUR -5.350,7). Hiervon entfällt auf das versicherungstechnische Ergebnis im Eigenbehalt TEUR -4.520,7 (Vorjahr TEUR -5.500,8) und auf das nichtversicherungstechnische Ergebnis TEUR 1.943,3 (Vorjahr TEUR 150,1).

Gegenüberstellung mit den im Jahresabschluss enthaltenen Informationen
Die Schwankungsrückstellung wurde 2018 mit TEUR 483 zur Gänze aufgelöst, im Jahr 2019 wurde diese nicht dotiert. Sie wird seit der Änderung der Schwankungsrückstellungsverordnung 2016 nicht mehr separat für direktes und indirektes Geschäft gerechnet und dem direkten Geschäft zugeordnet.

Das technische Ergebnis verbesserte sich gegenüber 2018 um 17,8% und liegt erneut unter den Erwartungen.

A.3 Anlageergebnis

Die ordentlichen Erträge aus den Kapitalanlagen (einschließlich der flüssigen Mittel), das sind laufende Erträge abzüglich laufenden Aufwendungen und das Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen, stellen sich wie in Tabelle 7 dargestellt dar. Die Erträge aus Organismen für gemeinsame Anlagen in Höhe von TEUR 1.191,7 (Vorjahr: TEUR 8,7) sind aufgrund der positiven Entwicklungen auf den Aktienmärkten im Jahr 2019, die durch Verkäufe realisiert wurden, zu erklären. Das Veranlagungsergebnis im Bereich der Anleihen von TEUR 243,6 (Vorjahr: TEUR -199,3) ist primär auf die Wertaufholung des Vorjahres durch den Anstieg des USD gegenüber dem EUR zurückzuführen.

	Ertrag		Veränderung	
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen [TEUR]	**2019**	**2018**	**Absolut**	**in %**
Sonstige Kapitalanlagen	1.461,4	-209,9	1.671,3	**-796,1**
1. Organismen für gemeinsame Anlagen	1.191,7	8,7	1.182,9	**13.524,1**
2. Anleihen	243,6	-199,3	442,9	**-222,2**
3. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26,1	-19,4	45,5	**-234,6**
Summe	**1.461,4**	**-209,9**	**1.671,3**	**-796,1**

Tabelle 7: Übersicht laufende Erträge abzüglich laufende Aufwendungen und das Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen

Das gesamte Veranlagungsergebnis aus Kapitalanlagen und laufenden Konten ergab TEUR 1.777,7 (Vorjahr: TEUR 222,1), was eine Rendite von etwa 2,1 % darstellt. Diese Rendite wurde einerseits durch die Aufwertung des US-Dollars positiv beeinflusst, anderseits durch den Anstieg der Aktienmärkte während des gesamten Jahres.

Die stillen Reserven im Bereich der Veranlagung stiegen signifikant von TEUR 34,0 im Jahr 2018 auf TEUR 2.757,9 primär aufgrund der positiven Entwicklung des Spezialfonds.

Netto-Rendite auf Kapitalanlagen
Die Rendite der Kapitalanlagen (einschließlich der flüssigen Mittel) reflektiert sowohl die positive Entwicklung der Aktienmärkte als auch den Anstieg des USD gegenüber dem EUR. Für die Berechnungen der Rendite wird das ordentliche Ergebnis herangezogen. In dieser Kennzahl sind realisierte und nicht realisierte Währungskursdifferenzen nicht berücksichtigt. Die Netto-Renditen werden in Tabelle 8 dargestellt.

Netto-Rendite der Kapitalanlagen	
2019	2018
2,1 %	-0,4 %

Tabelle 8: Übersicht Netto-Renditen

Informationen zu den Gewinnen und Verlusten im Eigenkapital
In der vergangenen Berichtsperiode gab es bei Credendo SR keine Gewinne und/oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Informationen zu den Investitionen in Verbriefungen
Seit 2018 wird ein Teil des Veranlagungsvolumens in einem **Spezialfonds** investiert. Darin enthaltene Subfonds bedienen sich in geringem Umfang an Futures, Forwards und Derivativen zur Absicherung von Teilpositionen, insbesondere Fremdwährungspositionen. Ansonsten befinden sich keine **derivativen Finanzinstrumente** bzw. Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie im Vermögen der Credendo – Single Risk Insurance AG.

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Beschreibung von sonstigen relevanten Erträgen und Aufwendungen im Vergleich zur letzten Ergebnisperiode

Sonstige Erträge und Aufwendungen [TEUR]	*2019*	*2018*
Sonstige Erträge	*1.179,5*	*535,9*
davon Währungskursveränderungen	*1.127,1*	*512,9*
Sonstige Aufwendungen	*1.013,9*	*607,9*
davon Währungskursverlusten	*996,7*	*523,0*

Tabelle 9: Übersicht sonstigen relevanten Erträgen und Aufwendungen im Vergleich zur letzten Ergebnisperiode

Das sonstige nicht-technische Ergebnis wies einen Gewinn von TEUR 165,6 (Vorjahr: Verlust von TEUR 72.0) aus. Dieses Ergebnis ist durch die Währungsvolatilität insbesondere von US-Dollar begründet. In diesen Positionen schlagen sich Realisierungsgewinne und –verluste bzw. die Bewertungen von Forderungen und Verbindlichkeiten und der Bankkonten zu Buche.

Die **Sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge** in Höhe von TEUR 1.179,5 (Vorjahr: TEUR 535,9) umfassen im Wesentlichen Erträge aus Währungskursgewinnen.

Die **Sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 1.013,9 (Vorjahr: TEUR 607,9) beinhalten primär Währungskursverluste.

Leasingaufwand
Im Sinn des Artikels 291 der Delegierten Rechtsakte 2015/35 hat die Credendo SR keine wesentlichen Finanzierungs- oder Operating-Leasing-Verträge.

A.5 Sonstige Angaben

Besonderheiten, die in Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Zweigniederlassung Schweiz gelten:

Im Jahr 2005 erfolgte die Gründung einer Zweigniederlassung mit Sitz in Genf. Gleichzeitig wurde die Konzession für die Durchführung von Versicherungsleistungen beantragt. 2006 wurde von den Schweizer Behörden die Bewilligung zum Betrieb der Versicherungszweige „Kredit" und „Sonstige finanzielle Risiken" erteilt. Im Jahr 2007 wurde der Geschäftsbetrieb voll aufgenommen.

Die Zweigniederlassung betreibt ebenfalls das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen Kreditversicherung und verschiedene finanzielle Verluste sowohl im direkten als auch im indirekten Geschäft.

Die Zweigniederlassung wies im Jahr 2019 nach Schweizer Rechnungslegungsgrundlagen einen Verlust nach Steuern von TCHF 3.429,2 aus (Vorjahr: Verlust TCHF 2.911,4). Die Details finden sich in einer Tabelle im Tabellenanhang im Anschluss an die QRTs. Die Tabelle lautet auf den Namen „Zweigniederlassung Schweiz Bericht über die Finanzlage" und ist im Anhang angeführt.

Geschäftsverlauf

Als Anbieter von Single Risk-Versicherungen für politische und kommerzielle Risiken für überwiegend in Schwellenländern beheimatete Risiken ist Credendo SR den globalen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen ausgesetzt. In dieser Hinsicht prägten geopolitische Spannungen und sich verschlechternde Handelsbeziehungen zwischen den USA und ihren Handelspartnern, insbesondere China, das Geschäftsumfeld im Berichtsjahr.

Die globale Wachstumsdynamik blieb auch 2019 schwach, da eine weltweite Verlangsamung der Produktion zu einer Verringerung der Ausgaben für Maschinen und Ausrüstung führte. In seinem Wirtschaftsausblick vom Januar 2020 schätzt der IWF, dass die globale Produktion im Jahr 2019 auf 2,9% gesunken ist, verglichen mit einer Wachstumsrate von 3,6% im Jahr 2018. Die geringere Nachfrage führte zu vergleichsweise niedrigen Rohstoffpreisen, einschließlich des Ölpreises.

Dieses wirtschaftliche und politische Umfeld hat sich erneut negativ auf die Regresserwartungen früherer Schäden ausgewirkt, aber auch zu neuen Schäden geführt. In diesem Zusammenhang hat insbesondere ein Großschaden aus dem Zeichnungsjahr 2012 seine negativen Spuren hinterlassen.

Trotz einer konservativen Zeichnungspolitik belasteten die Aufwendungen für Schadenzahlungen und Rückstellungen weiterhin das Jahresergebnis der Genfer Niederlassung, so dass das Jahr 2019 mit einem Verlust nach Steuern von TCHF 3.429,2 abgeschlossen werden musste.

Positiv ist zu vermerken, dass trotz des weiterhin selektiven Vorgehens des Unternehmens im Underwriting die Bruttoprämieneinnahmen der Schweizer Niederlassung gegenüber dem Vorjahr um 10,8% gesteigert werden konnten und Credendo SR damit wieder auf einen Wachstumspfad zurückgeführt wurde. Es ist dem Unternehmen auch gelungen, den Anteil des Geschäfts mit definierten Zielkunden und Kundensegmenten zu erhöhen, während die Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Kundengruppen, die sich aufgrund ihrer Schadenshistorie als verlustreich erwiesen, eingestellt wurden.

Prämienvolumen

Das Bruttoprämienvolumen war mit TCHF 15.461,7 um 10,8% höher als im Vorjahr. Nachstehend ist eine Aufgliederung der gezeichneten Prämien nach direktem und indirektem Geschäft, weiters ist die Gesamtrechnung, die Rückversicherungsabgabe und der Eigenbehalt dargestellt.

Gezeichnete Prämien									
Beträge in TCHF	Gesamt-rechnung 2019	Gesamt-rechnung 2018	Ver-änderung	RV-Anteil 2019	RV-Anteil 2018	Ver-änderung	Eigenbe-halt 2019	Eigenbe-halt 2018	Ver-änderung
DIREKT	15.461,7	13.951,4	10,8%	-13.342,7	-12.592,7	6,0%	2.119,0	1.358,7	56,0%
INDIREKT	0,0	0,0	0%	0,0	0,0	0%	0,0	0,0	0%
Total	**15.461,7**	**13.951,4**	**10,8%**	**-13.342,7**	**-12.592,7**	**6,0%**	**2.119,0**	**1.358,7**	**56,0%**

Tabelle 10: Gezeichnete Prämien Schweiz in TCHF

Das Single Risk Geschäft auf die sich unsere Geschäftsentwicklung konzentriert, stieg deutlich um 19,0% (nach einem Rückgang von 22,0% im Vorjahr). Trotz hoher Kapazitäten in der Kreditversicherung, die durch ein niedriges Zinsumfeld - insbesondere auf dem Londoner Markt - getrieben wurden, ist es uns gelungen, das Geschäft zu steigern. Grund dafür war unter anderem die bessere Akzeptanz unserer Unterschrift bei den Banken aufgrund der Kapitalerhöhung im Jahr 2018 und des S&P-Ratings. Gleichzeitig stieg das Turnover-Geschäft 2019 um 9,1%, nachdem im Jahr 2018 eine Steigerung von 29,3% erfolgt war.

Die Abgabe von Prämien an die Rückversicherung ging aufgrund des geringeren Anteils des Fronting-Geschäfts weiter zurück, obwohl der Preis für den Rückversicherungsschutz im Allgemeinen gestiegen ist. Die Nettoprämien betragen nun 13,7% der Bruttoprämien, gegenüber 9,7% im Vorjahr.

Die Nettoprämien schließlich beliefen sich auf TCHF 2'119.0, was 56.0% über dem Vorjahr liegt.

Schäden und Regresse

Lt. Gewinn- und Verlustrechnung zeigen die abgegrenzten Schäden netto inklusive Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr einen Verlust von TCHF 4.687,0 (Vorjahr: Verlust von TCHF 1.866,5) aus.

Die Schäden 2019 waren noch von der schwierigen Situation auf den Rohstoffmärkten und der schwachen wirtschaftlichen Situation der Schwellenländer der Vorjahre geprägt, so dass Rückstellungen für erwartete Rückflüsse reduziert werden mussten. Zudem mussten wir für einige neue Grossschäden (Polen, Russland, Sierra Leone) Rückstellungen bilden. Gleichzeitig wurden einige Regressrückstellungen reduziert oder aufgelöst, entweder aus Gründen der Vorsicht oder weil sich die Umstände verschlechtert haben.

So sanken die Brutto-Schadenzahlungen auf TCHF 9.392,5 (Vorjahr: TCHF 17.382,2), gleichzeitig konnten Regresse in Höhe von TCHF 1.279,3 (Vorjahr: TCHF 1.662,7) verbucht werden. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die durch Regressforderungen reduzierte Brutto-Schadenzahlungen von TCHF 15.851,3 im Jahr 2018 auf TCHF 8.644,0 inklusive externer Schadenbearbeitungsgebühren.

Die Bruttoschadenrückstellungen stiegen 2019 auf TCHF 5.639,0 (Vorjahr: TCHF -184,7). Davon ging die Spätschadenreserve von TCHF 1.993,4 im Jahr 2018 auf TCHF 891,8 im Jahr 2019 zurück. Einerseits konnten Teile der Spätschadenrückstellungen als Gewinn aufgelöst werden, andererseits mussten Teile aufgrund der Schadenmeldung in die Schadenrückstellungen übertragen werden. Der volle Betrag der Erstmals wurde in diesem Jahr für das Fronting-Geschäft eine Spätschadenrückstellung rückgestellt, die mit versicherungsmathematischen Methoden berechnet wird, während die Spätschadenrückstellungen für den Rest des Geschäfts von Fall zu Fall bewertet werden. Die Veränderung der Netto-Schadenrückstellung führte zu einem Verlust von TCHF 3'285.9 (Vorjahr: Gewinn von TCHF 303.3).

Die Häufigkeit neu gemeldeter Schäden im Jahr 2019 hat insbesondere im Turnover-Geschäft deutlich zugenommen. Im Einzelrisikogeschäft ging die Zahl der Schadenfälle zurück, aber das Ausmass der Schäden war höher als im Vorjahr.

Akquisitions- und Betriebskosten
Mit 14.7 % der Bruttoprämien stieg der durchschnittliche Provisionssatz gegenüber dem Vorjahr (13,3 %) signifikant an. Der Grund dafür ist, dass der Anteil der Prämien aus dem Single-Risk Geschäft, in dem Provisionssätze von bis zu 22% üblich sind, gestiegen ist.

Die Betriebskosten (ohne Maklerprovisionen) lagen mit TCHF 2.392,9 um 1,3% unter den Kosten des Vorjahres von TCHF 2.424,4. Der Rückgang liegt unter anderem an den Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug in ein neues Büro im Jahr 2018.

Die Rückversicherungsprovisionen stiegen um 18,1% aufgrund des höheren Anteils der Prämien, die an den Hauptvertrag mit einem höheren Provisionssatz abgetreten werden.

Erträge aus Kapitalanlagen und andere finanzielle Erträge

Die Anlageerträge aus Finanzanlagen und laufenden Konten nach Abzug der Aufwendungen aus Finanzanlagen endeten mit einem Verlust von TCHF -141,8 nach einem Gewinn von
Im Vorjahr waren es TCHF 61,2. Dies ist sicherlich nicht zufriedenstellend, muss aber unter Berücksichtigung des kurzfristigen Zeithorizonts von Credendo SRs Investitionen und des aktuellen Niedrigzinsumfelds gesehen werden. Die Schwankungen der Währungen (EUR und USD) haben dieses Ergebnis ebenfalls negativ beeinflusst.

Das übrige nichttechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn von TCHF 895,7 (Vorjahr: Verlust von 177,3 TCHF) ab, was auf die Volatilität der Währungen, insbesondere des USD und des EUR gegenüber dem CHF, zurückzuführen ist. Innerhalb dieser Positionen werden realisierte Gewinne und Verluste sowie Bewertungen von Forderungen und Verbindlichkeiten und laufenden Bankkonten ausgewiesen.

Jahresergebnis 2019

Das technische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung gliedert sich wie folgt in direktes und indirektes Geschäft auf:

Technisches Ergebnis									
Beträge in TCHF	Gesamt-rechnung 2019	Gesamt-rechnung 2018	Ver-änderung	RV-Anteil 2019	RV-Anteil 2018	Ver-änderung	Eigenbe-halt 2019	Eigenbe-halt 2018	Ver-änderung
DIREKT	-3.554,5	-414,1,4	758,37%	-662,1	-2 431,7	-72,77%	-4.216,6	-2.845,8	48,17%
INDIREKT	36,0	96,7	-62,75%	-2,4	-34,2	-92,88%	33,6	-62,5	-46,29%
Total	**-3.518,5**	**-317,4**	**1.008,51%**	**-664,5**	**-2 465,8**	**-73,05%**	**-4.183,0**	**-2.783,2**	**50,29%**

Tabelle 11: Technisches Ergebnis Schweiz in TCHF (Vorjahreswerte angepasst)

Das technische Ergebnis verschlechterte sich gegenüber 2018, und lag mit einem Verlust von TCHF 4.183,0 weit unter den Erwartungen.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern ergibt einen Gewinn von TCHF 753,9 (Vorjahr: Verlust von TCHF 116,2), beeinflusst einerseits durch negative Anlagerenditen aufgrund der Situation an den Anleihenmärkten und der Wechselkursentwicklung zwischen CHF und EUR bzw. USD. Andererseits schloss das Sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis aufgrund der Volatilität der Währungen, insbesondere des USD, mit einem Gewinn von TCHF 895,7 ab. Innerhalb dieser Positionen werden realisierte Gewinne und Verluste sowie Bewertungen von Forderungen und Verbindlichkeiten und laufenden Bankkonten ausgewiesen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen werden in der nachstehenden Position je Anlageklasse und Ertragsart ausgewiesen:

	2019			2018		
Beträge in TCHF	**Festverzinsliche Wertpapiere**	**Flüssige Mittel, Festgelder und sonstige Kapitalmarkt-anlagen**	**Summe**	**Festverzinsliche Wertpapiere**	**Flüssige Mittel, Festgelder und sonstige Kapitalmarkt-anlagen**	**Summe**
Erträge	166,5	4,1	170,6	207,3	0,2	207,5
Buchmässige Gewinne	44,5	0,0	44,5	0,0	270,0	270,1
Realisierte Gewinne	105,6	0,0	105,6	53,2	0,0	53,2
Summe	**316,6**	**4,1**	**320,7**	**260,5**	**270,2**	**530,8**

Tabelle 12: Erträge aus Kapitalanlagen Schweiz in TCHF

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen gliedern sich wie folgt:

	2019	2018
Beträge in TCHF	**Festverzinsliche Wertpapiere**	**Festverzinsliche Wertpapiere**
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-369,0	-364,8
Realisierte Verluste[1)]	-67,0	-104,8
Summe	**-436,0**	**-469,6**

1) Aufwendungen aus Verwaltung von Kapitalanlagen in realisierte Verluste enthalten

Tabelle 13: Aufwendungen für Kapitalanlagen Schweiz in TCHF

Im Posten Eigenkapital sind die Verrechnungsposten mit Credendo - Single Risk Insurance AG Wien, sowie der Bilanzverlust ausgewiesen.

Beträge in TCHF	**2019**	**2018**
Verrechnungsposten mit Credendo SR , Wien	17.613,2	18.93,1
Gewinnrücklage oder kumulierte Verlustvorträge als Sollposten		
Gesamt Gewinn/Verlust	-7.284,5	-3.855,334,7
davon Verlustvortrag	-3.855,3	-944,2
davon Währungsumrechnungsdifferenz		0,2
Gesamt Eigenkapital	**10.328,7**	**15.0747,**

Tabelle 14: Eigenkapital Schweiz in CHF (Vorjahreswerte modifiziert)

Credendo SR hat keine weiteren wesentlichen Angaben in der Berichtsperiode zu veröffentlichen.

B. Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Ein zentraler Bestandteil der ausgewogenen Unternehmenssteuerung und -überwachung der Credendo SR ist ein funktionierendes Governance Systems. Aus diesem Grund bildet das Governance System der Credendo SR die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit in Art und Umfang ab, und berücksichtigt auch das zu Grunde liegende Risikoprofil angemessen.

Geschäftsorganisation
Credendo SR beschäftigt derzeit 27 Mitarbeiter wobei 10 davon in der Zweigniederlassung in Genf tätig sind. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern. Deren primäre Zuständigkeit für einzelne Geschäftsbereiche wurde mit einem Aufsichtsratsbeschluss vom 21.11.2014 definiert. Vom Vorstand wurden jeweils Inhaber der Governance-Funktionen eingesetzt oder die Funktionen an qualifizierte Personen ausgelagert. Für die ausgelagerten Funktionen wurde ein Auslagerungsbeauftragter ernannt, der in der Lage ist, die Tätigkeit der Inhaber der ausgelagerten Funktionen zu überprüfen. Zurzeit sind die Positionen Risikomanagement-Funktion und Compliance-Funktion mit eigenen Mitarbeitern besetzt, während die Interne Revisions-Funktion und die versicherungsmathematische Funktion ausgelagert wurden.

Abbildung 4 stellt die Organisationstruktur der Credendo SR dar.

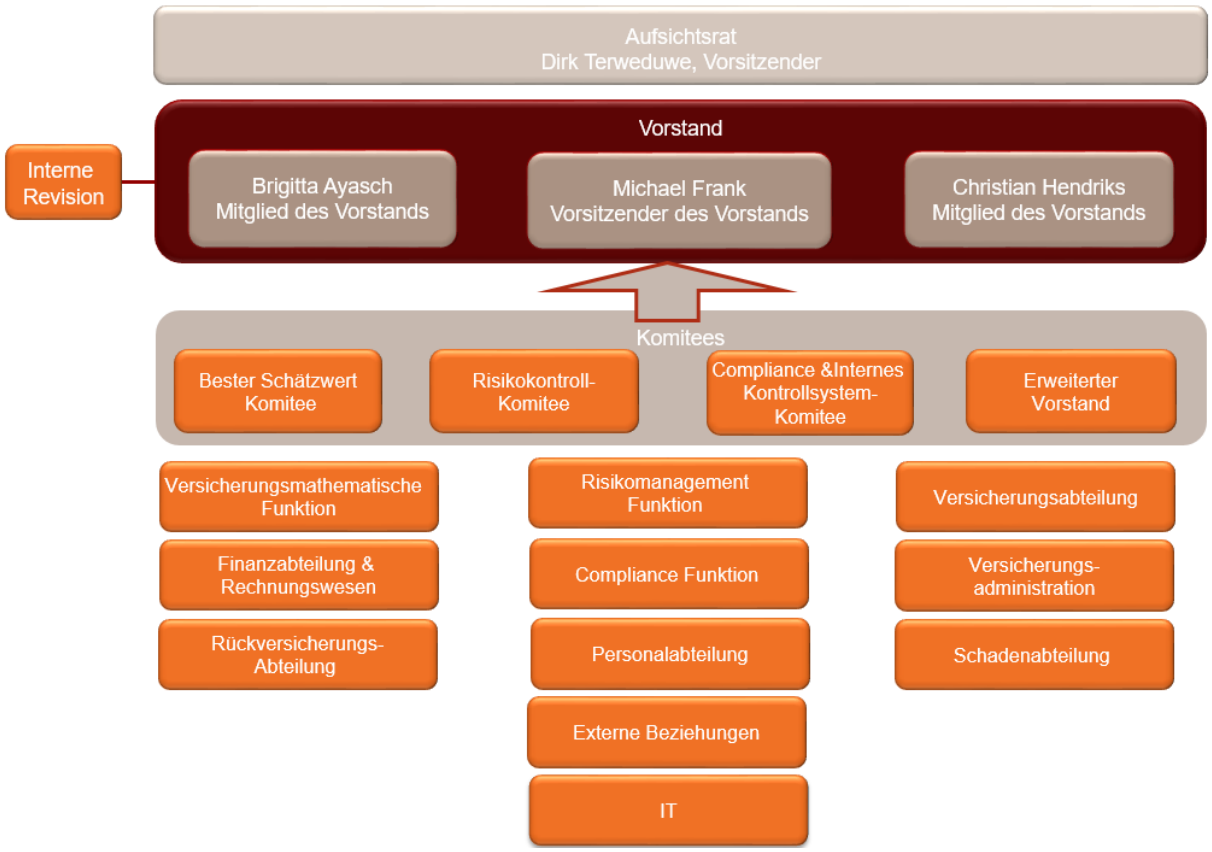

Abbildung 4: Organisationsstruktur der Credendo SR 2019

Den drei Vorstandmitgliedern berichten jeweils die für die einzelnen Bereiche zuständigen Führungskräfte. Diese wiederum kommunizieren direkt mit den Mitarbeitern. Die Governance Funktionen sind zentral als eigene Stabsstellen organisiert, die jeweils mindestens quartalsweise an den Vorstand und mindestens jährlich an den Aufsichtstrat direkt berichten. Die Inhaber der Schlüsselfunktionen, die in ihren Funktionen

unabhängig sind, berichten direkt an den Vorstand und an den Aufsichtsrat oder, wenn gesetzlich vorgesehen, an die zuständige Aufsichtsbehörde.

Vorstand

In die Verantwortung des Gesamtvorstandes gehören im Besonderen: Steuerung des Unternehmens, Erstellung des Jahresabschlusses, Interne Revision, Governance, ORSA Bericht und Beschluss der internen Leitlinien und Policies, die Implementierung eines angemessenen Risikomanagements und internen Kontrollsystems (IKS) in Übereinstimmung mit Credendo SR's Risikostrategie und des Weiteren die Genehmigung der Zeichnung von Großrisiken.

Den einzelnen Vorstandsmitgliedern wurden vom Aufsichtsrat primär mit folgenden Ressorts betraut:

- Mag. Michael FRANK, Vorsitzender des Vorstands: Compliance, Risk Management, Außenbeziehungen, Personal, Administration, IT
- Christian HENDRIKS, Mitglied des Vorstands: Underwriting Department, Schadenabteilung
- Mag. Brigitta AYASCH, Mitglied des Vorstands: Finanzen und Rechnungswesen, Rückversicherungsabteilung

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig (jedoch mindestens vierteljährlich) über den Geschäftsverlauf, die Lage des Unternehmens im Vergleich zur Vorschaurechnung, sowie über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aus wichtigem Anlass wird der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich informiert. Diese schriftlichen Berichte werden in den Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand mündlich erläutert. Diese Berichte werden, in Übereinstimmung mit der Geschäftsordnung des Vorstandes (Credendo SR Charter for the Management Board) und des Aufsichtsrates (Credendo SR Charter for the Supervisory Board), vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen bzw. genehmigt.
Der Vorstand hat mit den jeweiligen Arbeitsverträgen den Führungspersonen und Inhabern von Schlüsselfunktionen grundsätzlich die jeweiligen Zuständigkeiten übertragen.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung. In der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstandes sind jene Aktivitäten festgelegt, die der Zustimmung des Aufsichtsrates oder der Hauptversammlung bedürfen. Der Vorstand berät in den Vorstandsitzungen über die Angelegenheiten der Gesellschaft und fasst die notwendigen Beschlüsse zur Führung, Steuerung und Überwachung des operativen Geschäftes.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat von Credendo SR besteht aus vier Kapitalvertretern und zwei vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes, nach Maßgabe der gesetzlichen Anforderungen, zu überwachen.

Mitglieder des Aufsichtsrates lauten wie folgt:

Dirk TERWEDUWE, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Frank VANWINGH, Stellvertreter des Vorsitzenden
Nabil JIJAKLI, Mitglied
Ronny MATTON, Mitglied
Beatrix PISCHA-GREIGERITSCH, Mitglied (vom Betriebsrat entsandt)
Mag. Daniela ROUSSENOVA, Mitglied (vom Betriebsrat entsandt)

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrates und des sehr spezifischen Geschäftsfeldes sind im Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet. Die Agenden des Prüfungsausschusses und des Nominierungs- und Vergütungsausschusses werden vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind, außer den vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern, derzeit Vorstandsmitglieder oder Führungskräfte der Muttergesellschaft Delcredere|Ducroire, welche ebenfalls im Geschäftsfeld der Kreditversicherung tätig ist. Die Expertise des Aufsichtsrates zur Überwachung der Geschäftstätigkeit ist bestmöglich gegeben und auch die Unterstützung des Vorstandes ist damit gesichert.

Die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates und des Vorstandes werden protokolliert und vom Vorstand im Rahmen seiner Leitungsfunktion umgesetzt.
Aufsichtsrat und Vorstand sind gemeinsam für die Erstellung und Implementierung des Governance Systems zuständig. Im Rahmen dieser Zuständigkeit sind sie auch gemeinsam für die Einrichtung der normierten Governance-Funktionen verantwortlich.

Inhaber von Schlüsselfunktionen

Die Inhaber der Schlüsselfunktionen sind dazu verpflichtet, die in den gültigen Leitlinien für die jeweilige Funktion angeführten Zuständigkeiten und Verpflichtungen wahrzunehmen und zu erfüllen. Die vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bestimmten Inhaber von Schlüsselfunktionen berichten regelmäßig dem Vorstand über die Entwicklungen in den von ihnen verantworteten Bereichen. Es wird mindestens einmal jährlich ein schriftlicher Bericht an den Vorstand und an den Aufsichtsrat erstellt.
Die Inhaber der Schlüsselfunktionen sind in ihrer Funktion unabhängig und können ihre Berichte jederzeit und unbeeinflusst von äußeren Umständen oder Personen dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis bringen. Die Entscheidung über zu treffende Maßnahmen auf Basis dieser Berichte liegt dann beim Vorstand.

Abbildung 5 fasst die Aufgaben der einzelnen Schlüsselfunktionen zusammen.

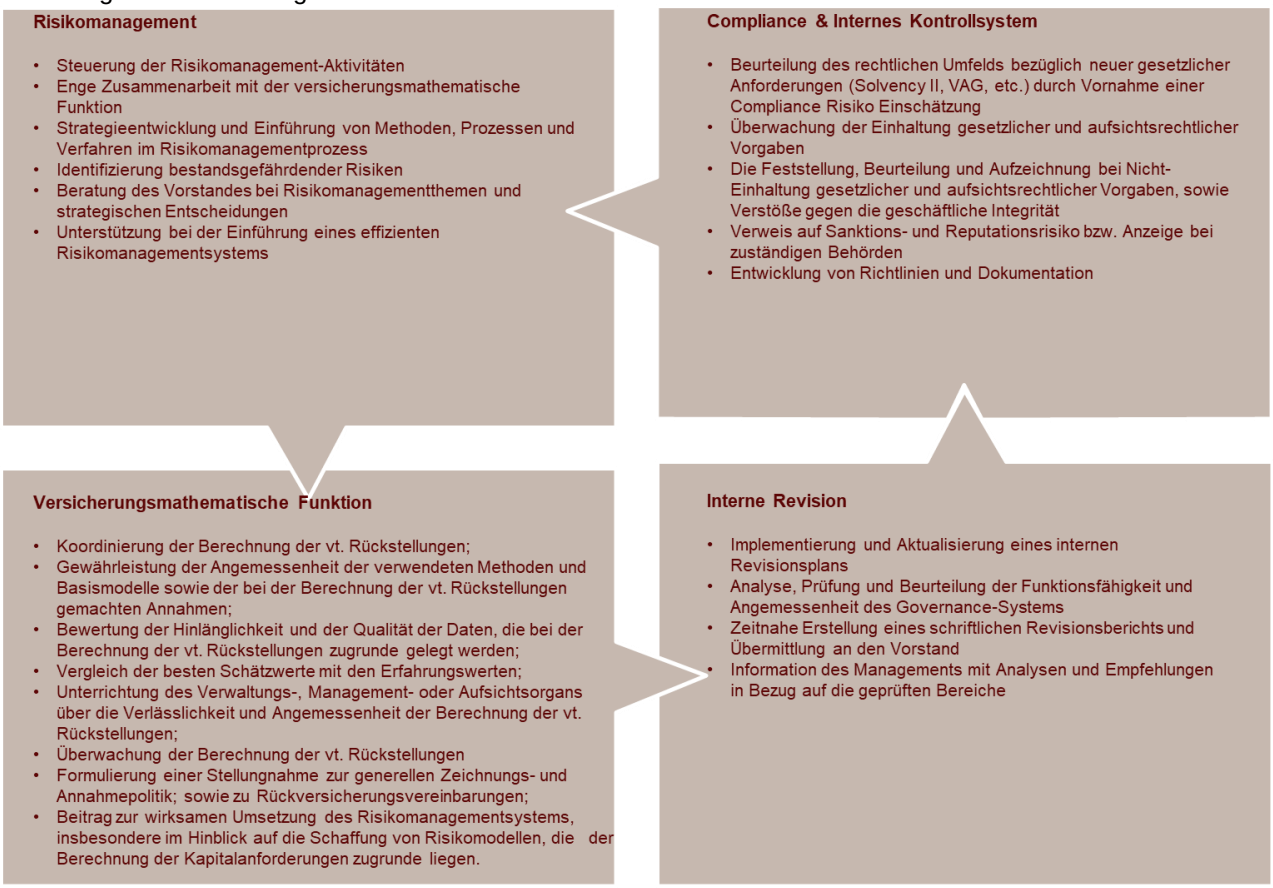

Abbildung 5: Übersicht Aufgaben der einzelnen Schlüsselfunktionen

Komitees
Credendo SR hat die in Abbildung 6 dargestellten Komitees eingerichtet.

Komitee	Erweiterter Vorstand	Risikokontroll-Komitee	Internes Kontrollsystem Komitee	Bester Schätzwert Komitee
Mitgliedschaft	• Vorstand • CFO • Leiter Rückversicherung-Abteilung • Senior Underwriter • Schadenverwalter • Risikomanagement • Compliance Funktion • Versicherungs-mathematische Funktion (jährlich, abhängig von der Notwendigkeit)	• Min. zwei Vorstandsmitglieder • CFO • Versicherungs-mathematische Funktion • Risikomanagement Funktion • Compliance Funktion	• Min. zwei Vorstandsmitglieder • Compliance Funktion • Risikomanagement Funktion	• CFO • Versicherungs-mathematische Funktion • Finanz- & Berichtsexperte • Risiko Management Funktion
Häufigkeit	Quartalsweise, vor Quartalsschluss	Zur Vorbereitung des ORSA Berichts und nach Bedarf	Min. monatlich und immer falls notwendig	Quartalsweise, nach der SCR Berechnung
Zweck	• Überwachung des Schadens- und Reserveprozesses um sicherzustellen, dass diese mit den Unternehmensverfahren übereinstimmen • Überprüfung der Polizzen-Konditionen zur Bestimmung der Deckung/ Haftungslimite • Entscheidung zu Rückstellungen	• Risikomanagement Framework und Polizzen • Risikoidentifikationsprozess einschließlich Überwachung aufkommender Risiken • Risikomaßnahmen Performance bzgl. Risikoneigung • ORSA • Stresstests, besonders die Bestätigung zu testender Stressszenarien	• Periodische Überwachungsprozesse und Verfahren zur Sicherstellung der Effektivität von internen Kontrollsystemen, sodass die Entscheidungs-möglichkeiten und Richtigkeit von Berichten und finanziellen Ergebnissen immer auf dem optimalen Niveau bestehen	• Diskussion von Datenanalysen und den Ergebnissen der SCR Berechnung • Empfehlungen für mögliche Nachberechnung oder Neuansetzung von Parametern

Abbildung 6: Organisationsstruktur - Credendo SR Komitees

Hauptversammlung
Die Hauptversammlung dient der gemeinschaftlichen Willensbildung der Aktionäre in den Angelegenheiten der Gesellschaft. Sie beschließt, außer in den gesetzlich vorgesehenen Angelegenheiten, auch über Satzungsänderungen, wichtige Fragen betreffend die Strategie der Gesellschaft und auch über die Bestellung und die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern sowie Änderungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates.

In der abgelaufenen Berichtsperiode gab es keine Änderungen in der Governance Struktur, die an dieser Stelle erläutert werden müssten.

Vergütungssystem
Insbesondere orientiert sich das Vergütungssystem von Credendo SR am Grundprinzip einer fairen und den Kenntnissen und Leistungen der Führungskräfte und Mitarbeiter entsprechenden Vergütung. Dabei wird auch die gängige Marktpraxis berücksichtigt. Negative Anreiz-Systeme werden vermieden, um eine umsichtige und risikobewusste Geschäftsgebarung des Unternehmens zu garantieren.

In der Credendo Group besteht ein System für variable Vergütungen, welches Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, Geschäftsführer in einzelnen Gesellschaften, sowie Mitarbeiter erfasst.

Vergütungsprinzipien und Auszahlungsbedingungen
Die grundlegenden Prinzipien der Gruppenleitlinie für die variable Vergütung sind folgende:

- die variable Vergütung ist mit maximal 25 % des Jahreseinkommens begrenzt
- die variable Vergütung ist von Kriterien, die von den Begünstigten erfüllt werden müssen und von diesen auch beeinflussbar sind, abhängig
- die Kriterien sind möglichst kollektiv zu definieren

- die Kalkulation erfolgt erst nach Ablauf der für die Bonuszahlung relevanten Periode
- die Kriterien werden unabhängig von der Budgeterstellung festgelegt
- es sind quantitative und qualitative Kriterien zu erfüllen
- die Kriterien sind möglichst unkompliziert zu gestalten
- die Erfüllung der Kriterien unterstützt langfristige, positive Entwicklungen
- die Kriterien sind möglichst gleichbleibend für einen längeren Zeitraum festzulegen, um eine kontinuierliche Entwicklung zu ermöglichen

Folgende Auszahlungsbedingungen gelten für sämtliche variablen Vergütungskomponenten bei Credendo SR:

- Variable Vergütungskomponenten bis zur Höhe von 25 % des Bruttojahresbezugs oder höchstens EUR 30.000,-- werden in voller Höhe innerhalb eines Monats nach Gewährung ausbezahlt
- Sollten in Ausnahmefällen Bonifikationen von mehr als 25% des Bruttojahresbezugs oder EUR 30.000,-- zur Auszahlung kommen, so wird der Gesamtbetrag der Bonifikation, in drei, auf das Jahr der Entstehung des Anspruches folgenden Jahren, im Verhältnis von 60% im erstfolgenden Jahr, 20% im zweitfolgenden Jahr und 20% im drittfolgenden Jahr jeweils mit dem Junigehalt ausgezahlt.

Variable Vergütung von Vorstandsmitglieder
Die Vorstandsmitglieder sind in das variable Vergütungssystem der Credendo Group eingebunden und erhalten gegebenenfalls, aufgrund eines Beschlusses des Aufsichtsrates, höchstens bis zu 25 % des Jahresgehaltes als Bonus ausgeschüttet.
Es handelt sich um einen individuellen Bonus aufgrund der Bewertung einer Kombination aus quantitativen und qualitativen Kriterien, deren Resultat die Höhe der variablen Vergütung ergibt.

Variable Vergütung von Mitarbeitern
Credendo SR verfügt über kein allgemeines, für sämtliche Mitarbeiter geltendes System zur Bestimmung einer variablen Vergütung. Eine variable Vergütung kann vom Vorstand gewährt werden. Der Vorstand ist für die Genehmigung der variablen Vergütung verantwortlich und hat diese mit Vorstandsbeschluss zu dokumentieren.

Zusatzpensionen
Vorstandmitglieder haben in der Regel keinen Anspruch auf eine Firmenpension. Die Mitarbeiter in Österreich sind in eine attraktive **Pensionsregelung** aufgrund einer Betriebsvereinbarung eingebunden. Das Pensionssystem wurde im Jahr 2018 in eine Pensionskasse transferiert. In der Schweiz wird die zweite Säule des Pensionssystems dotiert.

Wesentliche Transaktionen
Zum 31.12.2019 gab es keine wesentlichen Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats oder anderen wichtigen Interessenvertretern von Credendo SR.
Es bestehen Rückversicherungsbeziehungen in Form von Quotenverträgen und Schutzdeckungen mit der Muttergesellschaft.

Berichtswege und Zugang zu Informationen
Die Governance Funktionen unterstützen den Vorstand und den Aufsichtsrat dabei die Finanzberichterstattung, die Auditierung, das interne Kontrollsystem (IKS) und die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen zu überwachen. Sie sind außerdem berechtigt spezielle Untersuchungsbereiche vorzuschlagen, falls dies notwendig erscheint.

Unabhängigkeit der Governance Funktionen
Die Governance Funktionen erhalten unbegrenzten Zugang zu sämtlichen Informationen innerhalb der Credendo SR und können interne Ressourcen anfordern, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Wenn eine der Governance Funktionen es für notwendig erachtet, kann sie, nach Rücksprache mit Aufsichtsrat und Vorstand, auch (rechtliche) Meinungen von Experten außerhalb des Unternehmens einholen.

Beurteilung der Angemessenheit des Governance-Systems
Durch den in Abbildung 4 dargelegten organisatorischen Aufbau und die in den Schlüsselfunktionen klare Definition von Aufgaben und Verantwortlichkeiten, wird bei Credendo SR die entsprechende Funktionstrennung sichergestellt. Mögliche vorhandene Interessenkonflikte (innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation) werden fortlaufend identifiziert und durch die Implementierung von Maßnahmen unterbunden. Aufgrund dieser Prozesse kann die Angemessenheit des Governance Systems gewährleistet werden.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes, sowie den Inhabern von Schlüssel- und Führungspositionen wurden die in Tabelle 15 festgelegten Vorgaben für die „Fit & Proper“ Beurteilung zur Kenntnis gebracht.
Diese Anforderungen an die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen stellen sicher, dass kompetente Entscheidungen innerhalb der Credendo SR getroffen werden. Neben der fachlichen Kompetenz ist für den Vorstand, den Aufsichtsrat und die Inhaber von Schlüsselpositionen auch die Erfüllung der Anforderungen an die persönlichen Qualifikationen essenziell. Für neu aufzunehmende Mitglieder von Organen, Inhaber von Schlüssel- und Führungspositionen und Mitarbeiter kommen die festgelegten Anforderungen und Abläufe zur Anwendung.

Auswahlkriterien für die Auswahl von Vorstand, Aufsichtsrat und Schlüsselfunktion

Vorstand, Aufsichtsrat und Schlüsselfunktion	
FIT	
Ausbildung und Kenntnisse	Absolvierung facheinschlägiger Studien und Lehrgänge bzw. externe und interne Schulungen oder entsprechende Aus- und Weiterbildung.
Berufserfahrung	Ausreichende Berufserfahrung (je nach Position: Leitungserfahrung als Führungskraft oder Experte), relevante Kenntnisse für den konkreten Aufgabenbereich.
Kenntnisse	• Regulatorische Rahmenbedingungen, Versicherungstechnisches Fachwissen, sowie Kenntnisse der Unternehmensorganisation, Governance und Kontrolle • Speziell für Vorstand und Aufsichtsrat: Strategische Planung und Unternehmensführung, sowie wesentliche Rechte und Pflichten der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrates
Governance Kriterien	Unabhängigkeit durch die Offenlegung von potentiellen Gründen für Interessenskonflikte insbesondere aufgrund bereits übernommener Funktionen im Unternehmen sowie persönliche, berufliche und wirtschaftliche Verbindungen zu Mehrheitsaktionären, zu anderen Mitgliedern der Geschäftsleitung oder des Aufsichtsrates.
PROPER	
	• Keine Ausschließungsgründe (z.B. Verurteilung wegen betrügerischer Krida, Schädigung fremder Gläubigerinteresse, etc.) • Keine Verurteilung wegen einer sonstigen strafbaren Handlung (drei Monate übersteigende Freiheitsstrafe oder Geldstrafe von mehr als 180 Tagsätzen) • Keine laufenden und für die zu besetzende Stelle einschlägigen gerichtlichen und verwaltungsrechtlichen Strafverfahren • Gesetzeskonformes und professionelles Verhalten, sowie geordnete wirtschaftliche Verhältnisse

Tabelle 15: Auswahlkriterien für die Auswahl von Vorstand, Aufsichtsrat und Schlüsselfunktion

Verantwortung
Die Verantwortung für die Umsetzung der Fit & Proper Vorgaben liegt beim Vorstand, bzw. beim Aufsichtsrat. Für die Sicherstellung der Aktualisierung dieser Kriterien, der zentralen Dokumentation der Eignungsbeurteilung und der Vorbereitung von Maßnahmen zur Sicherstellung der Eignung ist die Personalabteilung in Zusammenarbeit mit dem Vorstand verantwortlich.

Evaluierungsprozess
Die fachliche Qualifikation der betroffenen Personen wird insbesondere im Aufnahmeprozess evaluiert. Durch entsprechende Fachliteratur und laufende Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen wird sichergestellt, dass notwendige Qualifikationen erworben werden.
Betreffend die persönliche Zuverlässigkeit verpflichtet sich jedes Mitglied des Aufsichtsrates oder Vorstandes, unverzüglich dem Aufsichtsrat als Kollektivorgan, und jeder Inhaber von Schlüssel- oder Führungspositionen, unverzüglich dem Vorstand als Kollektivorgan, den Eintritt von Umständen, die Zweifel an der persönlichen Zuverlässigkeit aufkommen lassen können, bekannt zu geben. Dabei sind auch, den Sachverhalt er- und/oder aufklärende Unterlagen beizulegen, um eine möglichst rasche Beurteilung und die Ergreifung angemessener Maßnahmen zu ermöglichen.

In Tabelle 16 ist der Prozess für die Beurteilung von Vorständen, Aufsichtsräten und Inhabern von Schlüsselpositionen schematisch dargestellt.

	Vorstand	Aufsichtsrat	Schlüsselfunktion
Allgemein	Für die Eignungsbeurteilung sind Dokumente und Formulare vorzulegen, wie etwa: Lebenslauf, Strafregisterauszug, Selbsteinschätzung über fachliche Kompetenz, etc.		
1. Verantwortlichkeit	Aufsichtsrat als Kollektivorgan	Aufsichtsrat als Kollektivorgan	Gesamtvorstand
2. Entscheidungs-prozess	Eignungsbeurteilung der Kandidaten als Grundlage für die Entscheidung.		
3. Durchführung	Für die Durchführung der Eignungsbeurteilung wird auf eine Checkliste zurückgegriffen. Dabei ist jeweils mit „fit & proper“ oder „nicht fit & proper“ zu beurteilen. Die Gesamtbeurteilung erfolgt aufgrund einer positiven fachlichen Eignung, der persönlichen Zuverlässigkeit bzw. des guten Rufs und den Governance Kriterien. Die Beurteilung ist zu dokumentieren.		
4. Anzeige	Die beabsichtigte Bestellung eines Vorstandsmitgliedes ist der FMA spätestens einen Monat vor der Bestellung anzuzeigen. Die FMA kann bei Zweifel an der fachlichen Qualifikation oder persönlichen Zuverlässigkeit der Bestellung widersprechen.	Die Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrates ist der FMA unverzüglich anzuzeigen. Auf Antrag der FMA kann das für Handelssachen berufene Gericht erster Instanz die Wahl des Vorsitzenden widerrufen.	Die Bestellung von Personen, die für Schlüsselfunktionen verantwortlich sind, ist der FMA unverzüglich nach der Bestellung anzuzeigen.
5. Maßnahmen bei negativem Beurteilungsresultat	Ein zukünftiges Vorstandsmitglied darf bei negativer Beurteilung nicht bestellt werden, bei einem bereits tätigen Vorstandsmitglied ist die Eignung wiederherzustellen.	Ein zukünftiges Aufsichtsratsmitglied darf bei negativer Beurteilung nicht bestellt werden, bei einem bereits tätigen Aufsichtsratsmitglied ist die Eigentümerversammlung zu informieren.	Bereits eingestellte Mitarbeiter sind bei negativer Beurteilung zu ersetzen bzw. ist die Eignung ehestmöglich sicherzustellen.
6. Sicherstellung der Eignung	Die Sicherstellung der Eignung erfolgt in einem internen Prozess (laufende Schulungs- bzw. Fortbildungsmaßnahmen und Revalierungen)		

Tabelle 16: Prozess für die Beurteilung von Vorständen, Aufsichtsräten und Inhabern von Schlüsselpositionen

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Credendo SR verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem. Dieses umfasst Strategien, Prozesse und Meldeverfahren, um die eingegangen oder möglichen Risiken und deren gegenseitige Abhängigkeiten kontinuierlich auf Einzelbasis und aggregiert zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und zu berichten. Dieses wurde in Übereinstimmung mit dem Risikomanagementsystem der Muttergesellschaft Credendo ECA aufgebaut und basiert auf gruppenweiten Risikoeinschätzungen und Bewertungen. Diese werden allerdings sowohl der österreichischen und der Schweizer Rechtslage, als auch den Notwendigkeiten und Besonderheiten von Credendo SR angepasst um die speziellen Bedürfnisse, die sich aus der Größe und dem Geschäftsfeld ergeben, abzudecken.

Das Risikomanagement ist bei Credendo SR in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse eingebunden. Es ist mit der gesamten Geschäftsstrategie konsistent und ein zentraler Punkt bei der strategischen Planung. Es bildet somit den Grundstein für die vom Unternehmen angestrebte und als Unternehmensziel formulierte nachhaltige Profitabilität.

Ein zentrales Element des strategischen Planungsprozesses ist die Korrelation aller Managemententscheidungen mit einem definierten Maß an Risikobereitschaft, welches festlegt, welche Arten von Risiken in welchem Umfang eingegangen werden dürfen, um nachhaltiges und profitables Wachstum zu erzielen. Dem Risikomanagement kommt somit auch zentrale Bedeutung als Steuerungselement zu.

Der Aufsichtsrat beschließt jährlich auf Basis des Vorschlags des Vorstandes den Risikoappetit und die Risikomanagement Strategie. Aus dem definierten Risikoappetit werden für die relevantesten Risikokategorien die Risikotoleranzen (z.B. quantitative Bestimmungen zum Risikoappetit, nach denen Risiken ausgewählt werden dürfen) und die Risikopräferenzen (z.B. qualitative Bestimmungen zum Risikoappetit, nach denen Risiken ausgewählt werden dürfen) abgeleitet und durch die Einführung von Risikolimits weiter detailliert, um einen besseren Leitfaden für das Alltagsgeschäft zu schaffen. Der Vorstand überprüft auch, inwieweit die Implementierung der Risikomanagement Strategie, die Vorgaben für Risikoübernahmen und die gesetzlichen und regulatorischen Regelungen eingehalten werden.

Im Zuge der internen Berichterstattung durch die Risikomanagement Funktion werden die identifizierten Risiken auch, soweit quantifizierbar, bewertet. In weiterer Folge wird für die einzelnen Risikokategorien eine Bewertung vorgenommen, was in Zusammenarbeit mit der versicherungsmathematischen Funktion geschieht.

Tabelle 17 stellt den Risikomanagementprozess zusammenfassend dar.

Phase	Frage	Beschreibung
Risikoidentifikation	Welche Risiken haben einen materiellen Einfluss auf Credendo SR?	• Risikoidentifizierung anhand von vordefinierten Risikokategorie und eine erste Risikobewertung. Diese Risikokategorien werden jährlich auf Aktualität überprüft. • Identifizierung von neuen Risiken denen Credendo SR ausgesetzt ist bzw. sein könnte inkl. einer Analyse externer und interner Faktoren für mögliche Änderungen
Risikoanalyse und -bewertung	Was sind die erwarteten Auswirkungen dieser Risiken auf Credendo	• Risikobewertung auf Basis von quantitativen (u.a. Value-at-Risk Ansatz) und qualitativen (u.a. „qualitative tags“) Analysen, sog. Risk Appetite Framework

	SR als Versicherungs-unternehmen?	• Durchführung diverser fallbasierter Szenarien
Risikosteuerung	Wie wird innerhalb von Credendo SR mit Risiken umgegangen?	• Risikotransfer und Risikominderungstechniken, u.a. über Rückversicherungen • Setzen von Schwellenwerten und Limits (u.a. Risikotoleranzbereiche) • Wirksamkeitskontrolle der Maßnahmen inkl. klarer Dokumentation (Risk Map) • Verwendung eines auf Indikatoren basierenden Risikocontrolling-Systems z.B. bei der Auswahl von Kunden
Risikoüberwachung	Werden wirksame Maßnahmen seitens Credendo SR unternommen?	• Kontrolle von Risikolimits und Risikokonzentration • Sicherstellung der Compliance mit MCR/SCR • Steuerung der gesamten Risikotoleranz, Risikotragfähigkeit und des Risikoprofils
Risikoberichterstattung	Wie berichtet Credendo SR über die Risiken?	• Standardberichterstattung zu festgelegten Terminen (d.h. jährlich, vierteljährlich, zweiwöchentlich) • Ad-hoc-Berichterstattung

Tabelle 17: Übersicht des Risikomanagementprozesses

Das Risikomanagementsystem der Credendo SR identifiziert und bewertet alle relevanten Risiken, inklusive:

- Risiken die, laut dem Solvency II Standard, zur Berechnung der Eigenkapitalunterlegung notwendig sind
- Risiken die, laut dem Solvency II Standard, zur Berechnung der Eigenkapitalunterlegung nicht notwendig sind
- Risiken die nur schwer oder gar nicht quantifiziert werden können

Bei Credendo SR findet kein Internes Modell Anwendung, wodurch sich folglich keine Änderungen während des Berichtszeitraumes ergeben. Des Weiteren werden auch keine diesbezüglichen Validierungen und Evaluierungen durchgeführt.

Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)

Credendo SR verwendet einen Prozess zur zukunftsorientierten Beurteilung des eigenen Risikos und der Zahlungsfähigkeit (ORSA). Dieses ermöglicht und umfasst die Festlegung des daraus resultierenden Eigenkapitalerfordernis (dabei werden das spezifische Risikoprofil, die Risikobereitschaft und die Unternehmensstrategie berücksichtigt), die fortlaufende Übereinstimmung mit den Vorgaben für Eigenkapitalunterlegung und der Höhe von Rückstellungen und inwieweit sich das Risikoprofil von den Voraussetzungen die sich aus der Berechnung des regulatorischen Solvenzkapitals, entsprechend dem Solvency II Framework, unterscheidet.

Bei Credendo SR ist das Risikokontroll-Komitee für die Vorbereitung des ORSAs verantwortlich. Der Prozess beginnt im August und wird üblicherweise bis Ende November abgeschlossen. Einerseits dienen die Erkenntnisse des ORSAs im Budgetierungsprozess für die Gewährleistung der Einhaltung der Eigenkapitalerfordernisse der zukünftigen Jahre, andererseits wird das ORSA dem Aufsichtsrat in der letzten Sitzung des Jahres vorgelegt.
Im Ablauf wird zuerst ein Risikoprofil erstellt. Die anrechenbaren Eigenmittel zur Risikoabdeckung werden im Zuge des Berechnungsprozesses in Übereinstimmung mit den Regelungen von Solvency II errechnet

und begrenzen den Risiko-Appetit nach oben. Die Bewertung der Eigenmittel erfolgt vierteljährlich aufgrund lokaler Rechnungslegungsbestimmungen und konform den Solvency II Bestimmungen. Dies sind insbesondere:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen brutto für die Solvenzbilanz (BE)
2. Versicherungstechnische Rückstellungen RV-Anteile für die Solvenzbilanz (BE)
3. Personalrückstellungen für die Solvenzbilanz
4. Risikomarge

Nicht quantifizierte Risiken werden durch strenge interne Kontrollen und die jährliche Risikoüberprüfung durch den Risikoeigner gemanagt.

Eine vorausschauende Abschätzung des Kapitalbedarfs ist Teil der jährlichen Budgeterstellung in den sämtlichen Abteilungen eingebunden sind und die von der Finanzabteilung koordiniert wird. In weiterer Folge werden die Berechnungen des Mindestkapitals gemäß Solvency II und alle anderen für die Planung notwendigen Unterlagen dem Vorstand und Aufsichtsrat übermittelt, der dann aufgrund dieser Informationen die notwendigen Maßnahmen treffen kann.

Zukunftsorientierte Beurteilung der Eigenkapitalunterlegung

Die geforderte Eigenkapitalunterlegung wird quartalsweise überprüft, indem die verfügbaren Eigenmittel den laut Solvency II Standardformel berechneten Risiken gegenübergestellt werden. Durch die Beständigkeit des Risikoprofils des Unternehmens und die Häufigkeit und die Qualität der Berechnung, ist die fortlaufende Übereinstimmung mit den Solvency II Kapitalanforderungen gesichert.

Eine zukunftsorientierte Beurteilung der regulatorischen und zusätzlichen Kapitalanforderungen ist Bestandteil der jährlichen Unternehmensplanung. Die 3-Jahres Unternehmensplanung beinhaltet Informationen aus dem gesamten Unternehmen und wird durch die Finanzabteilung koordiniert. Die Ergebnisse werden, gemeinsam mit dem Businessplan, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nicht quantifizierte Risiken innerhalb der Planperiode werden jährlich im ORSA beschrieben. Die Beurteilung beschreibt auch die Identifikation und Erklärung zu den gefunden Unterschieden zwischen dem Hauptrisikoprofil und den Annahmen aufgrund der Standardformel für die SCR Kalkulation. Der zukunftsgerichtete ORSA beinhaltet ebenfalls den mittelfristigen Plan zur Kapitalbewirtschaftung, basierend auf der Unternehmensstrategie, der Risikotoleranz und Erkenntnissen aus dem ORSA, und enthält unter anderem:

- Alle Strategien um zusätzliche Eigenmittel zu erlangen sowie geplante Kapitalerhöhungen und falls notwendig, den geplanten Zeitpunkt dieser Maßnahmen um die Finanzlage zu verbessern
- Fälligkeit der eigenen Finanzpositionen
- den Einfluss auf die Anwendung jedweder Grenzwerte in den anzuwendenden Eigenkapitalanforderungen, durch die Ausgabe, Rücknahme oder Rückzahlung von Eigenmitteln oder einer sonstigen Wertänderung einer solchen
- die Ausschüttungspolitik, falls anwendbar

Stress Testing

Um eine adäquate Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung von Liquiditätserfordernissen und für die Beschlussfassung zu schaffen, werden die im Businessplan verwendeten Annahmen getestet, indem sie verschiedenen Stress Tests und Szenario Analysen identifizierten Risiken unterworfen werden. Da es sich bei Credendo SR um einen Kreditversicherer handelt, beziehen sich die wichtigsten Stresstests auf Ereignisse in den Kreditversicherungsrisiken.

Die Stress-Tests beinhalten während des jährlichen vollständigen ORSA:

- Qualitative Belastungen durch das Versagen von Kernprozessen, den Verlust von Kernfunktionen oder –personal oder das Auftreten unvorhergesehener externer Ereignisse
- Reverse Stress Testing, beinhaltet die Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit jener Szenarien welche den Fortbestand von Credendo SR gefährden können, wie etwa der Ausfall von Ländern in denen erhebliche Haftungssummen bestehen.

Überprüfung des Risikoappetit-Rahmens
Unter Berücksichtigung der durch ORSA gewonnenen Einblicke, den Resultaten der darauf basierenden Diskussion sowie der gegebenen Geschäftsstrategie, wird der Risikoappetit-Rahmen, welcher Bestandteil der Risikosteuerung ist, einmal jährlich durch Beschluss des Vorstands in der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres, normalerweise Ende November, erneut überprüft. Der Risikoappetit-Rahmen statuiert, welche Risiken Credendo SR akzeptiert, vermeidet, vermindert oder auslagert. Diese werden auch Risikotoleranzen genannt.

Zeitpunkt und Häufigkeit
Standardmäßiger ORSA Prozess
Der standardmäßige ORSA Prozess von Credendo SR enthält:

- Quartalsweise ein interimistischer Risiko- und Solvency-Bericht, welcher 6-8 Wochen nach dem Finanzabschluss dem Vorstand und einmal jährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt wird. Die Berichte liefern wertvolle Informationen für eine aktualisierte Beurteilung der Zeichnungsrisiken, welches die relevantesten Risiken sind, sowie für Einschätzungen zu anderen quantifizierten aber weniger materiellen und volatilen Risiken.
- Eine jährliche vorausblickende Beurteilung über quantifizierte Solvency II Risiken, werden im vierten Quartal, gemeinsam mit dem 3-Jahres-Businessplan an den Aufsichtsrat geleitet.
- Die endgültige Fassung des jährlichen ORSA, inklusive den nicht quantifizierbaren Risiken, wird dem Aufsichtsrat ausgehändigt. Stichtag für die Analyse ist das Ende des vorigen Finanzjahres – wie die SCR Berechnung, welche für Säule III gemeldet wird.

Die Häufigkeit der Bewertung ist in Anbetracht des Risikoprofils und der Schwankungsbreite des Solvenzkapitalbedarfs, im Verhältnis zum Kapital, ausreichend.

Nicht standardmäßiger ORSA
Ein nicht standardmäßiger oder ad hoc ORSA wird als Folge einer signifikanten Änderung des Risikoprofils durchgeführt. Auslöser eines nicht standardmäßigen (teilweisen) ORSA liegen hauptsächlich im Zeichnungs-Risiko, da dieses das relevanteste Risiko darstellt und entsprechend das Risikoprofil und die Anforderungen an die Liquidität erheblich beeinflussen kann. „Erheblich“ wird dabei definiert als eine sofortige Reduktion der Solvency II Kapitalunterlegungsquote auf unter 110 %.

Gesamtsolvabilitätsbedarf
Laut der aktuellen ORSA Beurteilung wird der Gesamtsolvabilitätsbedarf der Credendo SR als die einfache Summe aller quantifizierten Risiken berechnet. Dieser Gesamtsolvabilitätsbedarf wird derzeit zur Gänze von den Eigenmitteln abgedeckt.
Für die Berechnung des ORSA werden die Risiken pro individueller Risikostufe aggregiert. Die Methoden der Risikobewertung sind nicht immer komplett gleich (z.B. Risiken werden bei der Berechnung des Value-At-Risk nicht immer auf dasselbe Konfidenzintervall abgestimmt). Credendo SR verwendet für seine Berechnungen ein anderes Konfidenzniveau als die Solvency II Standardformel. Entsprechend diesen Annahmen ist ein Vergleich der Berechnungen des eigenen Solvenzkapitalbedarfs mit jenen nach der Solvency II Standard Formel nicht valide.

Business Plan
Die Risikomanagement Strategie von Credendo SR bestimmt, dass der Risikoappetit im Planungsprozess des Business Plans, beim Bestimmen der operationalen Ziele (typischerweise mithilfe von Vorhersagen über Prämienerlöse und Versicherungssummen, Auszahlungsansprüche und Ausgaben, über Risikominimierung, etc.) und des Risikos berücksichtigt wird.

B.4 Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem

Das IKS der Credendo SR stellt sicher, dass die gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, sowie unternehmensinterne Richtlinien jederzeit erfüllt werden. Das IKS umfasst alle aufeinander abgestimmten innerbetrieblichen Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren die im Unternehmen angewandt werden, um die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und der Geschäftspolitik zu unterstützen, die Ordnungsmäßigkeit und Datenqualität der Rechnungslegung zu gewährleisten, die Effektivität und Effizienz der betrieblichen Prozesse zu sichern, bzw. zu erhöhen, das Vermögen zu schützen und die Zuverlässigkeit der betrieblichen Informationen zu gewährleisten.

Die organisatorischen Maßnahmen des IKS sind in die einzelnen Prozesse integriert, d.h. sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind den Arbeitsprozessen unmittelbar vor- oder nachgelagert. Das IKS wird somit in alle Geschäftsprozesse operativ integriert.

Das IKS wird laufend überwacht, um die Einhaltung der definierten Prozesse und Kontrollen zu garantieren und um gegebenenfalls Anpassungen bei einem sich änderndem Umfeld vornehmen zu können. Zudem werden Wirksamkeit, Nachvollziehbarkeit und Effizienz des IKS periodisch überprüft, wobei die Beurteilung durch Selbstbeurteilung oder durch Überprüfung durch eine unabhängige Stelle, z.B. Interne Revision, erfolgen kann.

Verantwortlichkeiten

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Ausgestaltung und Wirksamkeit des IKS. Ihm obliegt auch die Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Der Vorstand wird vom Prozessverantwortlichen, der Risikomanagement-Funktion, der Compliance-Funktion, der Verantwortlichen für die Veranlagung und das Asset- Liability Management (ALM) sowie von der Internen Revision und dem Wirtschaftsprüfer über die Funktionalität und die Wirksamkeit des IKS informiert. Die Verantwortlichen sind jeweils für klar abgegrenzte Bereiche der Organisation und Kontrolle des IKS zuständig.

Auch die Durchführung der vorgesehenen Schlüsselkontrollen in den Prozessen ist zu überwachen und zu dokumentieren. Die IKS Berichte können in die von den einzelnen (Schlüssel-) Funktionen zu erstellenden regelmäßigen Berichte integriert werden.
Die einzelnen Prozesse sind mindestens einmal jährlich durch die Prozessverantwortlichen, den Risikomanager und den Compliance Officer zu überprüfen und zu adaptieren. Zusätzlich notwendige Prozesse und Kontrollen sind bei Bedarf zu definieren und zu implementieren.

Kontrolle des IKS

Die Risikomanagement-Funktion und die Compliance Funktion kontrollieren das IKS. In den Leitlinien der jeweiligen Funktion werden die Kontrollen und Aufgaben klar definiert. 2018 wurde ein, jährlich durchzuführendes Selbstbewertungsverfahren für alle Mitarbeiter an beiden Standorten, Wien und Genf, eingeführt. Die Ergebnisse daraus werden nach Zusammenfassung und Analyse in die Risiko Kontroll-Matrix integriert.

Die Compliance Funktion

Die Compliance Funktion ist eine von den sonstigen Geschäftseinheiten organisatorisch und berichtsmäßig unabhängige Funktion, die direkt an den Vorstand berichtet. Die Compliance Funktion hat die Aufgabe, den guten Ruf und die Integrität der Credendo SR zu schützen. Dies soll durch die Einhaltung der anwendbaren Gesetze und Regelungen, sowie durch die konsequente Anwendung klar definierter ethischer Standards innerhalb der Credendo SR sichergestellt werden.

Die Compliance Funktion wird von einem Compliance Officer wahrgenommen, der vom Vorstand ernannt wird, wobei die Compliance Funktion eine direkte Berichtslinie zum Vorstand hat oder gegebenenfalls von einem Vorstandsmitglied selbst wahrgenommen wird. Ebenso wurde ein Stellvertreter, bzw. eine

Stellvertreterin des Compliance Officers ernannt, welche(r) die mit der Compliance Funktion verbundenen Rechte und Pflichten in Abwesenheit des Compliance Officers ausübt.

Die Compliance Funktion sorgt dafür, dass alle notwendigen Regelwerke, Prozesse und Richtlinien vorhanden sind und, dass innerhalb von Credendo SR ein Umfeld geschaffen wird, in dem allen Mitarbeitern die Bedeutung der Einhaltung der Regelwerke und ethischen Standards bewusst ist. Darüber hinaus beobachtet und registriert die Compliance Funktion Verstöße gegen die ethischen Prinzipien von Credendo SR, um dafür zu sorgen, dass sich diese nicht mehr wiederholen. Vorschläge für Änderungen werden seitens der Compliance Funktion an den Vorstand adressiert, welcher diese genehmigen muss. Eine weitere Aufgabe der Compliance Funktion ist die Beratung des Vorstandes in rechtlichen Fragen.

B.5 Funktion der internen Revision

Die Funktion der Internen Revision ist seit dem 01.01.2017 an die Ernst & Young Management Consulting GmbH ausgelagert.

Die Interne Revision der Credendo SR ist eine eigene Organisationseinheit, die ausschließlich mit der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des Geschäftsbetriebs und der Geschäftsprozesse der Credendo SR betraut ist. Dies beinhaltet jedenfalls die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, sowie der anderen Bestandteile des Governance-Systems. Die Interne Revision nimmt ihre Aufgaben selbständig, objektiv, unparteiisch und prozess- bzw. systemunabhängig war.

Im Rahmen dieser Tätigkeiten soll die Interne Revision auch wesentliche Anregungen, Empfehlungen, Analysen und Informationen über die geprüften Gebiete machen und diese auch an den Vorstand, und einmal im Quartal schriftlich an den Aufsichtsrat, berichten. Die betroffenen Organisationseinheiten sind aufgefordert, die Ergebnisse aus der Arbeit der Internen Revision bestmöglich zur Unterstützung der Unternehmenspolitik, sowie zur Verbesserung von betrieblichen Abläufen zu nutzen.

Organisation und Aufbau
Die Interne Revision ist von anderen operativen Tätigkeiten der Credendo SR unabhängig und berichtet direkt an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat. Die Verantwortung für die Einrichtung und Funktionsfähigkeit der Internen Revision obliegt dem Gesamtvorstand und kann nicht delegiert werden. Der Vorstand stellt sicher, dass die Interne Revision die ihr übertragenen Aufgaben stets erfüllen kann und eine ausreichende und adäquate quantitative und qualitative Personal- und Sachausstattung hat.

Auftragserteilung
Die Auftragserteilung an die Interne Revision erfolgt durch Genehmigung des Jahresrevisionsplans durch den Gesamtvorstand bzw. durch die Genehmigung einer Sonderprüfung durch mindestens zwei Mitglieder der Unternehmensleitung. Die Genehmigung hat vor Beginn des Prüfungszeitraumes (d.h. des betroffenen Kalenderjahres) zu erfolgen.

Bei der Einleitung einer Sonderprüfung durch die interne Revision ist die Unternehmensleitung sofort nach dem Bekanntwerden der für die Sonderprüfung maßgeblichen Vorkommnisse bzw. Verdachtsmomente zu informieren.

Ebenso unterliegt die Compliance Funktion der Kontrolle durch die Interne Revision. Der Compliance Officer kann bei einer selbstständig durchgeführten Untersuchung, nach vorheriger Information des Vorstands, um Unterstützung durch die Interne Revision ersuchen, wobei der Compliance Officer die Verantwortung für die Untersuchung behält und auch die Ergebnisse an den Vorstand berichten muss.

Grundsätze der Internen Revision und deren Ausübung
Bei der Revisionsplanung, Prüfungsdurchführung, Berichterstattung und den Wertungen der Prüfungsergebnisse sowie der Entscheidung über die Einleitung von Sonderprüfungen unterliegt die interne Revision keinen Weisungen. Davon bleibt das Recht zur Anordnung von Sonderprüfungen durch mindestens zwei Vorstandsmitglieder unberührt. Die Interne Revision wird nicht in Entscheidungs- oder Geschäftsprozesse eingebunden oder sonstige Aufgaben wahrnehmen, die nicht mit der Prüfungstätigkeit im Einklang stehen.

Pflichten der Internen Revision
Die Interne Revision unterliegt bei ihrer Tätigkeit der Verschwiegenheitspflicht. Sie hat die gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere jene des Datenschutzes zu beachten und alle im Zuge ihrer Tätigkeit erhaltenen Informationen vertraulich zu behandeln. Die Interne Revision hat ihre Prüfungstätigkeit unter größtmöglicher Rücksichtnahme auf die betrieblichen Abläufe durchzuführen. Bei unterschiedlicher Auffassung der geprüften Organisationseinheit und der Internen Revision über die Befugnisse derselben entscheidet der Vorstand.

Revisionsplanung
Die Interne Revision erstellt einen jährlichen risikoorientierten Revisionsplan, auf dem basierend die Prüfungen durchgeführt werden. Der Revisionsplan enthält die zu prüfenden Prüfbereiche und die Art der Prüfung. Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des zu prüfenden Geschäftsfeldes werden, neben spezifischen Prüfungswünschen des Aufsichtsrates, berücksichtigt. Sonderprüfungen können selbständig von der Internen Revision eingeleitet, bzw. durch die Unternehmensleitung beauftragt werden.

Der Revisionsplan wird von der Revision eigenständig erstellt und dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt. Nach Genehmigung durch den Vorstand wird der Revisionsplan ebenso dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Wesentliche Änderungen des Revisionsplans müssen dem Vorstand und von diesem dem Aufsichtsrat unverzüglich zur Kenntnis gebracht werden. Der Revisionsplan wird mindestens sieben Jahre aufbewahrt. Die Kapazitätsplanung der internen Revision hat sich grundsätzlich an den Prüfungserfordernissen zu orientieren.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungsmathematische Funktion ist an die arithmetica Consulting GmbH. ausgelagert. Die versicherungsmathematische Funktion ist eine von den Geschäftseinheiten organisatorisch und berichtsmäßig unabhängige Funktion. Die spezifischen Aufgaben der versicherungsmathematischen Funktion wurden bereits in Abschnitt B.1. erläutert.

Die versicherungsmathematische Funktion wird vom Vorstand ernannt und berichtet direkt an den Vorstand. Ebenso wurde ein Stellvertreter für die versicherungsmathematische Funktion ernannt. Credendo SR stellt sicher, dass die versicherungsmathematische Funktion von Personen bekleidet wird, die über Kenntnisse der Versicherungs- und der Finanzmathematik verfügen, die der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der Risiken angemessen sind, die mit der Tätigkeit des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens einhergehen, und die ihre einschlägigen Erfahrungen in Bezug auf anwendbare fachliche und sonstige Standards darlegen können.

Berichterstattung an den Vorstand
Mindestens einmal jährlich ist der Bericht an den Vorstand und Aufsichtsrat der Credendo SR einzureichen, wobei dies nicht zwingend in einem einzigen Bericht erfolgen muss, sondern an Aufsichtsrat und Vorstand unter Beachtung des Proportionalitätsprinzips, unterschiedliche Berichte erstellt werden können. Dieser Bericht sollte alle von der versicherungsmathematischen Funktion wahrgenommenen Aufgaben und deren Ergebnisse dokumentieren, sowie mögliche Unzulänglichkeiten und Empfehlungen diesbezüglich aufzeigen.

B.7 Outsourcing

Überprüfungsprozess vor der Auslagerung
Ein klar definierter Überprüfungsprozess muss vor jeder durchgeführten Auslagerung durchlaufen werden. Er regelt, welche Überlegungen vor einer Auslagerung zu treffen sind und jene Bedingungen, unter denen eine weitere Auslagerung vom Dienstleister an einen Sub-Dienstleiter zulässig sein sollen. Auch jene Prozesse, die während der Vertragsdauer mit dem Dienstleister einzuhalten sind, werden hier definiert. Alle Auslagerungen bedürfen eines Vorstandsbeschlusses. Nicht als Auslagerung angesehen werden Prozesse, Dienstleistungen und Tätigkeiten, die in keinem Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft stehen und/oder von lediglich kurzer Dauer sind (kürzer als sechs Monate) und/oder ihrer Natur nach klar als unwesentlich klassifiziert werden können.

Die wesentlichen Bestandteile des Auslagerungsprozesses wurden in Tabelle 18 zusammenfassend dargestellt.

Gegenstand der Auslagerung	Im Zuge des einer Auslagerung vorangehenden Überprüfungsprozesses ist zunächst eine genaue Beschreibung und gegebenenfalls notwendige Abgrenzung der auszulagernden Prozesse, Dienstleistungen und Funktionen vorzunehmen.
Aufsichtsrechtliche Genehmigung	Sofern es sich um die Auslagerung wichtiger und/oder kritischer Prozesse, Dienstleistungen und Funktionen handelt ist auf die erforderliche Einholung der aufsichtsrechtlichen Genehmigungen Bedacht zu nehmen. Als wichtig oder kritisch gelten jedenfalls Prozesse, Dienstleistungen und Funktionen, die für den Geschäftsbetrieb von Credendo SR insofern unverzichtbar sind, als ohne diese Prozesse, Dienstleitungen und Funktionen Credendo SR nicht in der Lage wäre, seine Leistungen und Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ordentlich zu erfüllen. Im Zweifel ist eine Abklärung mit der zuständigen Aufsichtsbehörde vorzunehmen.
Due Diligence	Credendo SR bleibt für alle ausgelagerten Prozesse, Dienstleistungen und Funktionen voll verantwortlich. Insbesondere auch bleiben diese ausgelagerten Prozesse, Dienstleistungen und Funktionen Gegenstand des Risikomanagements und internen Kontrollsystems von Credendo SR. Dementsprechend muss der Entscheidung zur Auslagerung ein mit der gebotenen Sorgfalt durchgeführter Überprüfungsprozess im Hinblick auf den Gegenstand der Auslagerung und den Dienstleister vorausgehen.

Tabelle 18: Übersicht wesentlicher Bestandteile des Auslagerungsprozesses

Entscheidungskriterien
Bei der Auswahl des Dienstleisters sind insbesondere folgende Kriterien zu berücksichtigen und zu dokumentieren:

- Fachliche Kompetenz und Reputation des Dienstleisters
- Rechtliche Befugnis des Dienstleisters zur Leistungserbringung
- Finanzielle Solidität
- IKS und Notfallpläne des Dienstleisters
- Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen durch den Dienstleister
- Verfügbarkeit verantwortlicher und kompetenter Ansprechpartner
-

Auslagerungsbeauftragte
Nach erfolgter Auslagerung hat während der Dauer der Auslagerung eine Überwachung, Prüfung und Bewertung der vom Dienstleister erbrachten Prozesse, Dienstleistungen und Tätigkeiten zu erfolgen. Mit diesen Aufgaben werden vom Vorstand mit der jeweiligen Materie vertraute Mitarbeiter beauftragt (Auslagerungsbeauftragte).

Die Auslagerungsbeauftragten müssen über die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zur wirksamen Kontrolle der ausgelagerten Tätigkeiten und der damit einhergehenden Risiken verfügen.

Die Auslagerungsbeauftragten müssen dem Vorstand und dem Risikomanagement regelmäßig, zumindest aber einmal jährlich über die Qualität und Vertragskonformität der Leistungen des Dienstleisters informieren.

Auslagerungsvertrag
Zwischen Credendo SR und dem Dienstleister ist ein Auslagerungsvertrag abzuschließen, welcher die wechselseitigen Rechte und Verbindlichkeiten zwischen den Vertragsparteien umfassend regelt.

Ausgelagerte Funktionen

Tabelle 19 stellt die ausgelagerten Schlüsselfunktionen der Credendo SR zusammenfassend dar.

Interne Revision	Ausgelagert an: Ernst & Young Management Consulting GmbH., (Sitz: Wien, Österreich)
Versicherungsmathematische Funktion	Ausgelagert an: arithmetica Consulting GmbH (Sitz: Wien, Österreich)

Tabelle 19: Übersicht ausgelagerten Funktionen der Credendo SR

Auslagerung der Internen Revision an Ernst & Young Management Consulting GmbH. mit Bescheid der FMA vom 18.11.2016 GZ FMA-VU132.330/0002-VPr/2016.

Auslagerung der Versicherungsmathematischen Funktion an arithmetica Consulting GmbH mit Bescheid der FMA vom 6.11.2015GZ FMA-VU132.330/0001-VPR/2015.

Auslagerung des Buchhaltungsprogrammes SAP und anderer IT Services an Delcredere|Ducroire mit Bescheid der FMA vom 11.5.2016 GZ FMA-VU132.330/0001-VPR/2016 und Kenntnisnahme von Änderungen durch die FMA vom 16.05.2018 GZ FMA-VU132.330/0001-VPR/2017 und vom 27.07.2018 GZ FMA-VU132.330/0002-VPR/2018.

Auslagerung von Teilen des Portfolio Managements der Investments an die Degroof Petercam Asset Management SA/NV mit Sitz in Brüssel, Belgien, mit Bescheid der FMA vom 26.11.2018 GZ FMA-VU132.330/0003-VPR/2018.

Überwachung ausgelagerter Tätigkeiten
Das Risikomanagementsystem und das IKS von Credendo SR haben ausgelagerte Aktivitäten oder Tätigkeiten in ihren Agenden zu berücksichtigen. Des Weiteren haben diese die eigentliche Leistungserbringung zu überwachen, um etwaige damit verbundenen Risiken effektiv zu steuern. Credendo SR hat sowohl für die Überwachung der Leistungserbringung, als auch den Risiken angemessene Kriterien evaluiert, die eine effiziente Steuerung der Auslagerungen ermöglichen. Diese sind in internen Richtlinien dokumentiert und sehen ebenfalls entsprechende Notfallpläne vor, falls das Dienstleistungsunternehmen die vertraglich festgehaltenen Dienstleistungen nicht frist- und/oder termingerecht liefert, oder das Vertragsverhältnis beendet.

Credendo SR stellt unter anderem auch sicher, dass die für die Wiedereingliederung vorher ausgelagerter Aktivitäten oder Tätigkeiten notwendigen Organisationsstrukturen und das erforderliche Wissen in einem angemessenen Zeitrahmen bereitgestellt werden, um eine funktionierende Wiedereingliederung zu ermöglichen. Die Notfallplanung unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung.

B.8 Sonstige Angaben

Besonderheiten, in Hinblick auf das Governance System der Zweigniederlassung Schweiz

Allgemeine Angaben zum Governance System in der Schweiz:
Die Schweizer Zweigniederlassung der Credendo SR ist in das Governance-System der Österreichischen Muttergesellschaft, soweit rechtlich möglich und zulässig unter Berücksichtigung der FINMA Rundschreiben

2017/2 Corporate Governance – Versicherer (Risikomanagement und internes Kontrollsystem, 2010/1 Vergütungssysteme, 2017/4 Verantwortliche(r) Aktuar/in, 2018/3 Outsourcing und 2016/3 ORSA, integriert.

Der Vorstand:
ist als Kollegialorgan für die Gesellschaft als Ganzes verantwortlich. Das Schweizer VAG sieht allerdings die Funktion eines Generalbevollmächtigten vor, welcher gegenüber der Aufsichtsbehörde FINMA als verantwortliche Person ausgewiesen ist. Diese Funktion wird von dem, in Genf ansässigen Vorstandsmitglied, Christian Hendriks wahrgenommen.

Die anderen Organe der Gesellschaft, wie der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung sind jeweils für beide Standorte verantwortlich.

Inhaber von Schlüsselfunktionen
Die Besetzung der Schlüsselfunktionen erfolgt, soweit diese nicht an Dritte ausgelagert sind, derart, dass jeweils der Inhaber der Funktion in Wien tätig ist und der Stellvertreter in Genf seine Tätigkeit ausübt. Die Aufgaben sind dieselben wie in Österreich und die Tätigkeiten der eingerichteten Komitees, deren Besetzung aus Mitarbeitern beider Standorte besteht, umfassen die Angelegenheiten des gesamten Unternehmens.

Vergütungssystem und Beurteilung der Angemessenheit des Governance Systems:
Die Mitarbeiter der Schweizer Niederlassung sind ebenfalls in das variable Vergütungssystem, das für Credendo SR gilt eingebunden.
Der in Abbildung 5 dargestellte organisatorische Aufbau stellt auch für die Schweizer Niederlassung die entsprechende Funktionentrennung sicher. Mögliche Interessenkonflikte können rechtszeitig erkannt werden und durch entsprechende Maßnahmen unterbunden werden. Dadurch wird auch in der Schweiz die Angemessenheit des Governance Systems gewährleistet.

Anforderungen an die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit:
Dafür gelten, wie auch in Österreich, die von den Aufsichtsbehörden festgelegten „FIT & Proper“ Kriterien, nach denen die Auswahl der Mitarbeiter, insbesondere in den Führungspositionen und Schlüsselfunktionen erfolgt. Die Kriterien sind im Punkt B.2 beschrieben und gelten ebenso für die Mitarbeiter der Schweizer Niederlassung.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung:
Das Risikomanagementsystem ist bei Credendo SR in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse für Wien und Genf gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen in Österreich und in der Schweiz integriert.

Der in Tab. 17 beschriebene Risikomanagementprozess wird in gleicher Weise für die Schweizer Niederlassung angewendet, um spezielle Bedürfnisse die sich aus den lokalen Geschäftsfeld ergeben abzudecken und die Angemessenheit des Risikomanagementsystems auch in der Schweiz sicherzustellen.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements in der Schweiz erfolgt durch jährliche Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung aller wesentlichen Risiken.

Die Risikoidentifikation erfolgt über Unternehmensweite bestehende Prozesse, die ergänzt werden durch Strandort spezifische Expertenmeinungen bzw. die Einschätzungen

Die Überwachung und Interne Berichterstattung der spezifischen operationellen Risiken der Schweizer Niederlassung erfolgt regelmäßig.

Die Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung, Überwachung und die Berichterstattung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Niederlassung Stellvertreter in Genf und Risikomanagement Funktion.

ORSA

Aufgrund der Größenordnung der Zweigniederlassung ist diese nicht verpflichtet, einen eigenen ORSA aufzustellen. Die im ORSA verwendeten Szenarien sind repräsentativ für das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und decken alle wesentlichen Aspekte des Gesamtrisikoprofils sowohl in Österreich als auch in der Schweiz ab.

Internes Kontrollsystem:
Die gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften für das IKS sind in der Schweiz und in Österreich ähnlich und finden Berücksichtigung in den unternehmensinternen Richtlinien, Maßnahmen, Grundsätzen und Verfahren.

Die organisatorischen Maßnahmen des IKS sind in die Prozesse integriert, welche die gesamte Geschäftstätigkeit an beiden Standorten abdecken.

Die laufende Überwachung erfolgt am Standort in Genf jeweils, durch Self-Assessments und Überprüfung durch die 2. Verteidigungslinie (Risk-Management und Compliance) jeweils durch den Stellvertreter der Schlüsselfunktion in Zusammenarbeit mit dem Funktionsinhaber. Im Jahr 2018 wurde eine verantwortliche Person ernannt, die das interne Kontrollsystem in der Schweiz überwacht und Bericht erstattet.

Compliance Funktion:
Die Risikomanagement Funktion und die Compliance Funktion überprüfen regelmäßig das IKS.
Durch die „Vor-Ort-Kompetenz“ durch die jeweiligen Stellvertreter soll auch eine konsequente Einhaltung der anwendbaren Regelungen und Gesetze in der Schweizer Niederlassung sichergestellt werden.

Funktion der internen Revision:
Die Tätigkeit der Internen Revision in der Schweiz ist ident mit der in Punkt B.5 beschrieben Tätigkeit. Sie ist für das Gesamtunternehmen, also auch für die Schweiz, an die Ernst & Young Management Consulting GmbH ausgelagert und wird von dieser an beiden Standorte, nach einem, von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Plan, unabhängig durchgeführt.

Versicherungsmathematische Funktion:
Die versicherungsmathematische Funktion der Schweiz ist ausgelagert an Pittet Associés SA, Lausanne, Schweiz. Diese Gesellschaft deckt die für die Schweiz verbindlichen und notwendigen, gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen im Bereich des Aktuariats ab.

Outsourcing:
Für die Schweizer Niederlassung sind folgende Tätigkeiten ausgelagert:

Interne Revision	Ernst & Young Management Consulting GmbH
Versicherungsmathematische Funktion	Pittet Associés SA, Lausanne, Schweiz
Rechnungswesen	Credendo – Single Risk, Österreich
SAP, Firewall und div. IT Services	DelcredereIDucroire
Vermögensveranlagung bzw. – verwaltung (teilweise)	Credendo – Single Risk, Österreich
IT (teilweise) / Administration (teilweise)	Credendo – Single Risk, Österreich
Schadensregulierung (teilweise)	Credendo – Single Risk, Österreich
Produktion / Schadensregulierung (teilw.)	div. Versicherungsgesellschaften

Die Überwachung, Prüfung und Bewertung der von den jeweiligen Dienstleistern erbrachten Prozesse, Dienstleistungen und Tätigkeiten erfolgt durch Auslagerungsbeauftragte.

Credendo SR hat keine weiteren wesentlichen Angaben in der Berichtsperiode zu veröffentlichen.

C. Risikoprofil

Credendo SR berechnet den SCR gemäß Solvency II Standardformel. Auf Basis dieser Berechnungen werden alle quantifizierbaren Risiken erfasst und die regulatorische Kapitalanforderung der Credendo SR bestimmt.

Credendo SR ist eine Einsparten Nicht-Lebensversicherung, welche sich auf das Kreditversicherungsgeschäft spezialisiert. Das finanzielle und operationelle Risiko hatte in den quantitativen Auswirkungsstudien (QIS) nach Solvency II in den letzten Jahren lediglich geringen Einfluss auf die SCR. Dahingegen wird das versicherungstechnische Risiko als besonders risikoreich für potenzielle Verluste angesehen. Dies gilt sowohl für die Wahrscheinlichkeit, als auch für die erwarteten Auswirkungen. Das Kreditversicherungsgeschäft, insbesondere das Single Risk Geschäft ist sehr volatil, was bedeutet, dass im Abstand von mehreren Jahren das Risiko einzelner großer Verluste besteht.

Credendo SR misst Risiken sowohl quantitativ, als auch qualitativ:

- Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko und Gegenparteiausfalls-Risiko werden quantitativ gemessen
- Weniger quantifizierbare Risiken (wie strategisches Risiko und Reputationsrisiko) werden qualitativ gemessen

Der SCR ist die Summe aus der Basissolvenzkapitalanforderung (BSCR), der Kapitalanforderung für das operationelle Risiko und der Anpassung aus risikomindernden Effekten.
Der BSCR der Credendo SR berechnet sich daher durch Aggregation der verschiedenen Risikoklassen unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten:

- Marktrisiko
- Kreditrisiko/Gegenparteiausfalls Risiko
- Versicherungstechnisches Risiko Nicht Leben

in TEUR	SCR 31.12.2019	SCR 31.12.2018	Differenz
SCR	**21.241,0**	**19.017,8**	**2.223,2**
Operationelles Risiko	902,0	752,9	149,1
Anpassungen	-317,5	0,0	-317,5
BSCR	**20.656,5**	**18.264,9**	**2.391,6**
Diversifizierung	-5.126,6	-4.248,7	-877,9
Marktrisiko	6.812,0	5.194,1	1.617,9
Kreditrisiko/Gegenparteiausfalls Risiko	2.722,1	2.603,9	118,1
Vt Risiko Nicht Leben	16.249,0	14.715,6	1.533,5

Tabelle 20: SCR & BSCR

Der SCR per 31.12.2019 beträgt TEUR 21.241,0 (Vorjahr: TEUR 19.017,8). Gleichzeitig betragen die Eigenmittel zur Bedeckung des SCR TEUR 52.126,6 (Vorjahr: TEUR 53.098,0). Der BSCR beträgt per 31.12.2019 TEUR 20.656,5 (Vorjahr: TEUR 18.264,9). Die Diversifizierung beträgt TEUR 5.126,6 (Vorjahr: TEUR 4.248,7).

Die einzelnen Komponenten des BSCR, sowie die Gründe für einen Rückgang, bzw. Anstieg werden in den folgenden Unterkapiteln angeführt.

Die Zusammensetzung des SCR zum 31.12.2018 ist in Abbildung 7 ersichtlich.

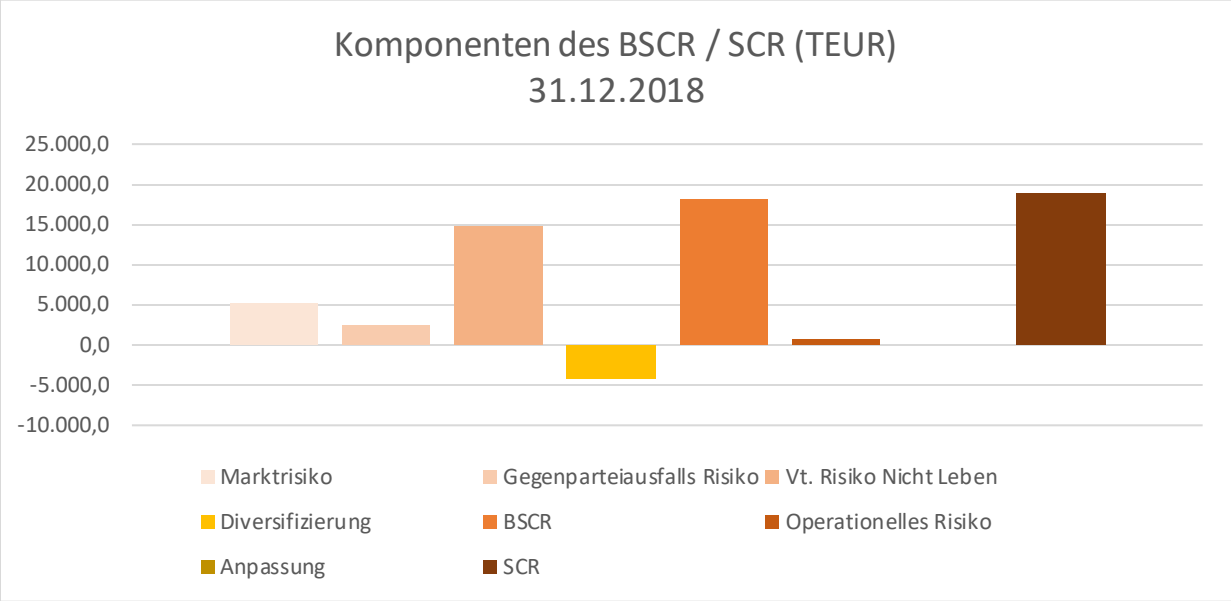

Abbildung 7: Komponenten des BSCR/SCR zum Stichtag 31.12.2018

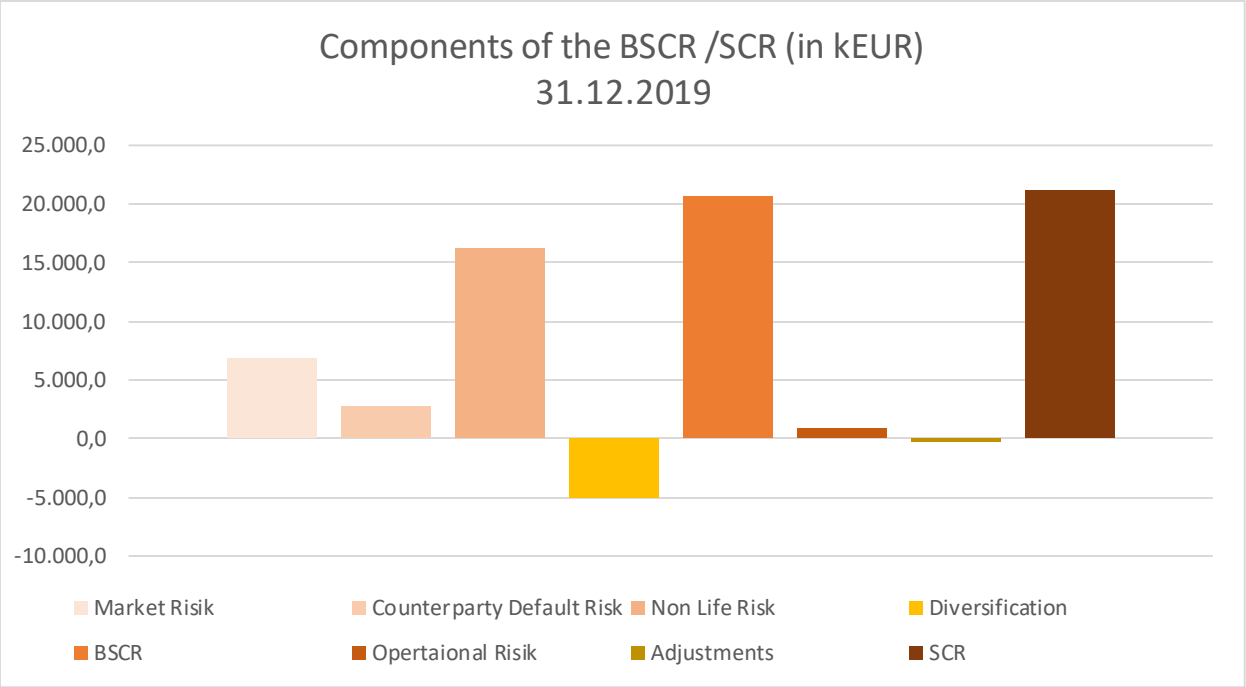

Abbildung 8: Komponenten des BSCR/SCR zum Stichtag 31.12.2019

In der Berichtsperiode hat Credendo SR keine wesentlichen Änderungen an den Methoden zur Beurteilung der Risiken vorgenommen. Allerdings werden mitunter kleinere Anpassungen vorgenommen, welche aus Änderungen der Interpretation von regulatorischen Vorgaben sowie aus der Verbesserung der Modellierung oder Parametrisierung entstehen können.

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

1.1 Risikobeschreibung

Credendo SR hat die in Tabelle 21 dargestellten, wesentlichen Risiken im Bereich des versicherungstechnischen Risikos identifiziert. Insofern sich wesentliche Änderungen gegenüber der Vorperiode ergeben haben, ist eine Erklärung der Ursache angegeben.

Risikokategorie	Risikounterkategorien	Beschreibung
Versicherungs-technisches Risiko	Prämien- und Reserverisiko	Das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Entwicklungen beim Wert von Versicherungs-verbindlichkeiten, welche durch Fluktuationen im Zeitpunkt, der Frequenz und der Auswirkung von versicherten Ereignissen im Zeitpunkt und Ausmaß von Schadensansprüchen entstehen
	Katastrophenrisiko (CAT)	Das Risiko von Verlust oder nachteiliger Entwicklungen beim Wert von Versicherungs-verbindlichkeiten, ausgelöst durch signifikante Unsicherheit in der Preisgestaltung und den Annahmen für Rückstellungen für extreme oder außergewöhnliche Ereignisse

Tabelle 21: Übersicht Versicherungstechnisches Risiko

1.2. Risikoexponierung

Tabelle 22 zeigt die Exponierung im versicherungstechnischen Risiko zum jeweiligen Jahresende.

in TEUR	2019	2018	Differenz
Vt. Risiko Nicht Leben	**16.249,0**	**14.715,6**	**1.533,5**
Diversifikation	-4.171,8	-3.297,9	-873,9
Prämien- und Reserverisiko	8.704,8	5.979,5	2.725,3
CAT	11.716,1	12.033,9	-317,9
Stornorisiko	0,0	0,0	0,0

Tabelle 22: Versicherungstechnische Risikoexponierung

Das versicherungstechnische Risiko beträgt per 31.12.2019 TEUR 16.249,0. Hier ist insbesondere das CAT-Risk (Katastrophenrisiko) der stärkste Treiber für das Kapitalerfordernis. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das versicherungstechnische Risiko von TEUR 14.715,6 um TEUR 1.533,5. Grund dafür ist der Anstieg der zukünftig erwarteten Prämien, was sowohl im Prämien- als auch im CAT-Risiko seinen Niederschlag findet.

1.3. Risikobewertung

Die Berechnung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt gemäß VAG 2016 bzw. Artikel 114 ff. der Delegierten Verordnung 2015/35. Es erfolgt eine Aufteilung auf die einzelnen Subrisikokategorien gemäß Standardformel.

Prämien- und Reserverisiko

Der Kapitalbedarf für Prämien und Reserven wird anhand eines Formel-basierten Ansatzes und des Volumenmaßes von Prämien- und Reserverisiko nach den vorgegebenen Versicherungszweigen (Lines of Business (LoB)) berechnet.

Für die richtige Segmentierung müssen homogene Risikogruppen geschaffen werden. Im Zuge der Berechnung des Solvency Capital Requirement (SCR) wurden zwei homogene Risikogruppen auf die Sparteneinteilung nach Solvency II übergeführt. Die Ergebnisse der Sparte Zahlungsausfall wurden dem Versicherungszweig „Credit and suretyship insurance“ aus Solvency II zugeordnet.

Katastrophenrisiko
Das Katastrophenrisiko setzt sich aus den folgenden Risiken zusammen:

- Naturkatastrophen-Risiko
- Katastrophen-Risiko von nicht-proportionaler Rückversicherung
- Man-made Katastrophen-Risiko
- alle anderen Nicht-Leben Katastrophen-Risiken

Das Katastrophenrisiko der Kreditversicherung ist den so genannten „Man-made Risks“ zuzuordnen. Hier sind gemäß Standardformel für die „Severity“ (Schwere von Schäden) die zwei höchsten Forderungen heranzuziehen, für die „Frequency“ (Häufung von Schäden) wird der Ausfall einer Jahresprämie durch erhöhten Schadenanfall als Berechnungsgrundlage herangezogen.

1.4. Risikokonzentration
Credendo SR ist den in Tabelle 23 dargestellten, wesentlichen Risikokonzentrationen ausgesetzt, weshalb die folgenden Prozesse zum Zweck der Überwachung in dieser Risikokategorie etabliert wurden:

Risikokategorie	Risikokonzentration	Überwachungsmethode
Versicherungstechnisches Risiko	Risiko, zu hohe Gefährdung pro Schuldner, pro Land oder pro Sektor zu haben	Regelmäßige Überwachung und gegebenenfalls Reduzierung der Gefährdungen

Tabelle 23: Übersicht Risikokonzentration

1.5. Risikominderung
Die implementierten Risikominderungstechniken der Credendo SR verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit, sowie das Ausmaß der Verluste zu reduzieren. Alle Risikominderungsaktivitäten werden nach einer Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Im Berichtszeitraum hat Credendo SR eine Reihe von Gegenmaßnahmen unternommen, um die Risikoexposition zu begrenzen.

Credendo SR überwacht laufend die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Die in Tabelle 24 dargestellten Prozesse wurden zu diesem Zweck in dieser Risikokategorie etabliert.

Risikokategorie / Risiko	Risikominderungstechnik	Überwachungsmethode
Versicherungs-technisches Risiko	Das Rückversicherungsprogramm soll die Unternehmensziele und –Strategien unterstützen und helfen, das Risiko zu minimieren. Es soll ein Niveau des Risikotransfers angepasst an den Risikoansatz und die definierten Risikolimits definiert werden (z.B. Einhaltung angewandter Risikotoleranzen und des maximalen Nettorisikos). Dies geschieht unter Anbetracht des Risikoappetits und der Verfügbarkeit und der Kosten von Rückversicherungen	• Überprüfung der festgelegten Limits: dies ist Teil der Risikoüberwachung durch das Risikomanagement • Überwachung der erzielbaren Rückversicherungserträge und der Bonität jedes Rückversicherers • Einbehalt von Sicherheiten der Rückversicherer in Form von Depots, welche den abgegebenen (zedierter) Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen abdecken

Tabelle 24: Übersicht Risikominderungs-Prozesse

Verwendung von Zweckgesellschaften
Credendo SR verwendet keine Zweckgesellschaften zum Management von Risiken.

C.2 Marktrisiko

2.1. Risikobeschreibung

Credendo SR hat die in Tabelle 25 dargestellten wesentlichen Risiken im Bereich des Marktrisikos identifiziert.

Risikokategorie	Risikounterkategorien	Beschreibung
Marktrisiko	Zinsrisiko	Das Risiko des Verlustes oder nachteiliger Entwicklungen der Vermögenslage, die direkt oder indirekt aus Änderungen der Zinsstruktur oder der Volatilität der Zinssätze resultiert
	Aktienrisiko	Das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Entwicklung der Vermögenslage, die direkt oder indirekt aus Änderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Aktien resultiert
	Immobilienrisiko	Das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Entwicklung der finanziellen Situation, die sich direkt oder indirekt aus Änderungen der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Immobilien ergibt
	Spreadrisiko	Das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Entwicklung der Vermögenslage, die sich direkt oder indirekt aus Änderungen des Niveaus oder der Volatilität der Credit Spreads über dem risikofreien Zinsniveau ergibt
	Währungsrisiko	Das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Entwicklung der Vermögenslage, die direkt oder indirekt aus Änderungen der Höhe oder der Volatilität der Wechselkurse resultiert
	Konzentrationsrisiko	Das Risiko, das entweder aus fehlender Diversifikation im Asset-Portfolio oder aus einer großen Exposition gegenüber Ausfallrisiken durch einen einzelnen Emittenten von Wertpapieren oder einer Gruppe von verbundenen Emittenten resultiert

Tabelle 25: Risiken im Bereich des Marktrisikos

Die Kapitalanforderung der Credendo SR für das Marktrisiko, dem wichtigsten Risiko nach dem versicherungstechnischen Risiko, wird im Wesentlichen durch die Finanzinvestitionen der Credendo SR bestimmt. Seit der Kapitalerhöhung 2018 unterscheidet Credendo SR im Bereich der Veranlagung zwischen dem so genannten „gebundenen Vermögen“ in Höhe von mindestens 150 % des SCRs und dem „freien Vermögen“. Im Bereich des „gebundenen Vermögens“ wird eine sehr konservative Veranlagungsstrategie vorgesehen. Diese basiert einerseits auf der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen, andererseits auf dem Grundsatz, das Risiko auf der Aktivseite der Bilanz zu minimieren und die notwendige Liquidität jederzeit bereitstellen zu können. Dieser vorsichtige Ansatz basiert auf dem Ziel, stetige Erträge mit geringer Volatilität zu erzielen.

In Hinblick auf das „freie Vermögen“ wurden Richtlinien definiert, die zusätzlich zur Veranlagung in Anleihen eine Beimischung von Aktien und Immobilien erlaubt. Ziel ist, für diesen Teil des Portefeuilles attraktivere

Erträge zu erwirtschaften. Weiters wird eine Diversifikation erzielt und Abhängigkeiten von den Entwicklungen am Anleihemarkt reduziert.

2.2. Risikoexponierung

in TEUR	2019	2018	Differenz
Marktrisiko	**6.812,0**	**5.194,1**	**1.617,9**
Diversifikation	-3.244,5	-2.647,6	-596,9
Zinsrisiko	1.821,1	1.964,3	-143,1
Aktienrisiko	3.927,5	2.621,4	1.306,1
Immobilienrisiko	339,1	0,0	339,1
Spreadrisiko	1.834,1	1.682,6	151,5
Währungsrisiko	1.839,5	1.473,8	365,7
Konzentrationsrisiko	295,1	99,6	195,5

Tabelle 26: Exponierung im Marktrisiko

In Tabelle 26 wird die Exponierung im Marktrisiko dargestellt.
Das höchste Marktrisiko ist weiterhin das Aktienrisiko, da bis zu 25 % des sogenannten „Freien Vermögens" in Aktienfonds investiert werden kann. Das Aktienrisiko stieg gegenüber 2018 hauptsächlich aufgrund der Erhöhung des Aktienanteils am freien Vermögens von 18,5 % auf 20,8%.

Das Prämienvolumen der Credendo SR stammt zu mehr als 50 % aus Fremdwährungen. Für die ungehedgten Währungspositionen ist in der Regel ein Schock von 25 % anzuwenden, um das Währungsrisiko zu berechnen. Zum 31.12.2019 war eine geringere Übereinstimmung der Fremdwährungspositionen auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz gegenüber 2018 gegeben. Der Überhang an USD auf der Aktivseite stieg an, da auf der Passivseite die USD Positionen reduziert wurden.

Credendo SR hält einen hohen Anteil an den Veranlagungen im Anleihebereich bzw. Festgeldern. Da der Anteil der Unternehmensanleihen im Vergleich zu den Staatsanleihen gestiegen ist, erhöhte sich entsprechend das Spreadrisiko weiter gegenüber dem Vorjahr.

Das Zinsrisiko sank gegenüber 2018, da das Volumen des Bondportfolios des gebundenen Vermögens stark reduziert wurde und stattdessen Liquidität gehalten wurde. Teilweise ausgeglichen wurde der Effekt aus der Reduzierung durch den Anstieg der Veranlagungshorizonte im „freien Vermögen".

Obwohl Immobilien entsprechend der Veranlagungspolitik vorgesehen sind, fallen diese nicht unter das Immobilienrisiko, da ausschließlich in Fonds von Immobilienaktien veranlagt wird. Das erstmalig angesetzte Immobilienrisiko beruht auf den neuen Standard IFRS 16 zu „Lease Arrangements".

Das Konzentrationsrisiko stieg insbesondere aufgrund der Tatsache, dass mehr Liquidität auf die gleiche Anzahl an Banken verteilt war.

2.3. Risikobewertung

Die Berechnung der Kapitalanforderung für das Marktrisiko erfolgt gemäß VAG 2016, bzw. Artikel 164 ff. der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35. Die Berechnung der Untermodule wird nachfolgend angeführt.

Aktienrisiko

Diese Risikokategorie setzt sich aus zwei verschiedenen Typen von Aktien zusammen: Typ 1 umfasst Aktien, welche in einem regulierten Markt in Ländern, welche dem EWR oder der OECD angehören gehandelt werden. Typ 2 umfasst alle übrigen Aktien.
Der Kapitalbedarf errechnet sich als Folge einer sofortigen permanenten Wertminderung von

- 22 % bei Typ 1 und 2-Aktien mit strategischer Ausrichtung

- 39 % (49 %) bei allen anderen Typ 1-Aktien (Typ 2-Aktien) inklusive eines „symmetric adjustments“

Credendo SR hat seit 2018 Aktien in Form von Fonds im Portefeuille. Weiters wurde ein reiner Bondfonds, der außerhalb des Spezialfonds gehalten wird, zur Vereinfachung in diesem Risiko gerechnet, um nicht den Durchrechnungsregelungen zu unterliegen. Dies führt zu einem etwas höheren SCR, als im Falle der Durchrechnung.

Währungsrisiko
Der Gesamtkapitalbedarf für diese Risikokategorie ist gleich der Summe der Kapitalanforderungen für das Währungsrisiko jeder Fremdwährung. Fremdwährungen sind alle Währungen, welche nicht zur Erstellung des Jahresabschlusses von Credendo SR verwendet werden.

Zur Berechnung des Kapitalbedarfs verwendet Credendo SR die Standardformel gemäß Solvency II. Bei dieser werden zwei Szenarien (Anstieg/Rückgang von 25 % der Fremdwährung gegenüber der lokalen Währung) berechnet. Das Szenario, welches den größeren Kapitalbedarf zur Folge hat, wird zur Berechnung des Währungsrisikos berücksichtigt.

Spreadrisiko
Den Kapitalbedarf für diese Risikokategorie berechnet Credendo SR aus der Summe des Kapitalbedarfs für:
- Anleihen und Darlehen
- handelbare Wertpapiere und andere Verbriefungspositionen
- Kredit-Derivative

Die Kapitalanforderungen für die oben genannten Produkte werden mit Hilfe eines Risikofaktors, welcher auf der Qualität des Kredits und der Laufzeit des zu Grunde liegenden Produkts basiert, berechnet. Credendo SR investiert aktuell weder in Verbriefungspositionen noch in Kredit-Derivate.

Nach der Geschäftsstrategie von Credendo SR wird ein Großteil des „gebundenen Vermögens“ in Anleihen investiert, in denen alle Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Das aus dieser Strategie resultierende Spreadrisiko wird durch eine kontinuierliche Überprüfung des externen Ratings des Emittenten überwacht. Wenn ein Wertpapier auf Nicht-Investment-Grade migriert, wird das Management von Credendo SR informiert und die Option des Verkaufs überlegt.
Der Spezialfonds, in dem das „freie Vermögen“ investiert ist, unterliegt den gleichen Qualitätskriterien.

Zinsrisiko
Das Zinsrisiko beinhaltet solche Risiken, die aus Veränderungen der Basiskurve (Zinssätze von Staatsanleihen, Swap-Risiken und Inflation) resultieren.

Zur Berechnung des Kapitalbedarfs verwendet Credendo SR aktivseitig einen durationsbasierten Ansatz unter Berücksichtigung eines Zinssatz-Anstiegs, bzw. Rückgangs. Für die Bilanzpositionen der Passivseite (versicherungstechnische Rückstellungen und Personalrückstellungen) wird der nicht-simplifizierte Ansatz zur Anwendung gebracht.

Immobilienrisiko
Der Kapitalbedarf errechnet sich als Folge eines sofortigen permanenten Wertverlustes in Höhe von 25 %. Credendo SR hat keine direkten Immobilienbeteiligungen im Portefeuille.

Konzentrationsrisiko
Der Kapitalbedarf für diese Risikokategorie errechnet sich auf Basis der ‚Single Name Exposures‘-Gesellschaften, welche zu derselben Gruppe oder dem gleichen Finanzkonglomerat gehören. Diese werden als ‚Single Name Exposure‘ behandelt, ebenso wie Immobilienobjekte, welche sich im selben Gebäude befinden.

2.4. Risikokonzentration

Credendo SR ist den in Tabelle 27 dargestellten, wesentlichen Risikokonzentrationen ausgesetzt, weshalb die dort definierten Prozesse zum Zweck der Überwachung in dieser Risikokategorie etabliert wurden.

Risikokategorie	Risikokonzentration	Überwachungsmethode
Marktrisiko	Risiko, dass es bei undiversifizierter Veranlagung zu Risikokonzentrationen in den einzelnen Subrisiko-Modulen kommt	Regelmäßige Berichte und gegebenenfalls Reallokation der Investments.

Tabelle 27: Marktrisiko-Konzentration

2.5. Risikominderung

Die implementierten Risikominderungstechniken der Credendo SR verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste zu reduzieren. Alle Risikominderungsaktivitäten werden nach einer Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Im Berichtszeitraum hat Credendo SR eine Reihe von Gegenmaßnahmen unternommen, um die Risikoexposition zu begrenzen.

Credendo SR überwacht laufend die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Die in Tabelle 28 dargestellten Prozesse wurden zu diesem Zweck in dieser Risikokategorie etabliert.

Risikokategorie / Risiko	Risikominderungstechnik	Überwachungsmethode
Aktienrisiko	Kauf von Aktienfonds	Vierteljährliche Überprüfung des Berichts des Fondsmanagers
Währungsrisiko	Asset-Liability Match	Vierteljährliche Überprüfung der Währungspositionen der Bilanz
Spreadrisiko	Verkauf von Anleihen, die sich im Rating verschlechtern	Laufende Überwachung der Ratings
Spreadrisiko	Investition in Staatsanleihen, die gemäß Standardformel keinem Spreadrisiko unterliegen	Laufende Überwachung des Anteils der Staatsanleihen am Gesamtportefeuille
Zinsrisiko	Kauf kurzfristiger Investments im gebundenen Vermögen und Halten der Investments bis zum Ende der Laufzeit	Kontrolle der Fristigkeiten von Aktiva und Verbindlichkeiten
Marktrisiko	Der Vorstand bestimmt jährlich die Obergrenzen für Finanzinvestitionen pro Anlageklasse, die sich in der Anlagestrategie widerspiegeln. Die Anlagestrategie bestimmt eindeutig, die Verteilung der Aktiva über die wichtigsten Anlagekategorien, die Zuteilungsgrenzen pro Gegenpartei, die Art der Finanzinstrumente und der Währungen	Finanzinstrumente werden regelmäßig überwacht und nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht verwaltet

Tabelle 28: Übersicht Prozesse pro Risikokategorie

C.3 Kreditrisiko

3.1. Risikobeschreibung

Credendo SR hat die in Tabelle 29 dargestellten wesentlichen Risiken im Bereich des Kreditrisikos identifiziert.

Risikokategorie	Risikounterkategorien	Beschreibung
Kredit-/ Gegenparteiausfalls Risiko	k.a.	Das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Entwicklung der finanziellen Situation, die sich aus Schwankungen der Kreditwürdigkeit von Emittenten von Wertpapieren, Gegenparteien und Schuldnern ergeben, zu denen das Unternehmen eine Exposition hat.

Tabelle 29: Risiken im Bereich des Kreditrisikos

3.2. Risikoexponierung

Gemäß Tabelle 30 ist das Ausfallsrisiko ist für Credendo SR das dritthöchste Risiko nach dem versicherungstechnischen Risiko Nicht-Leben und dem Marktrisiko. Der Anstieg gegenüber 2018 von TEUR 2.603,9 auf TEUR 2.722,1 im Jahr 2019 erklärt sich einerseits durch den Anstieg der Einlagen bei Banken, sowie der hohe Anstieg der Rückversicherungsanteile der technischen Reserven.

in TEUR	2019	2018	Differenz
Kredit-/Ausfallsrisiko	**2.722,1**	**2.603,9**	**118,2**
Diversifikation	-184,8	-172,9	-11,9
Typ 1 (Banken, Rückversicherung)	1.631,6	1.647,2	-15,6
Typ 2 (Versicherungsnehmer, -mittler)	1.275,3	1.129,7	145,6

Tabelle 30: Ausfallsrisikoexponierung

3.3. Risikobewertung

Die Berechnung der Kapitalanforderung für das Kreditrisiko erfolgt gemäß VAG 2016, bzw. Artikel 189 ff. der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35. Das Kreditrisiko beinhaltet den Ausfall, Zahlungsverzug, sowie die Bonitätsverschlechterung von Schuldnern wie z.B. Versicherungsnehmern, Maklern oder Rückversicherern. Des Weiteren wird der Ausfall von Bankguthaben berücksichtigt. Zu unterscheiden ist im Allgemeinen zwischen Kontrahentenrisiken, Sichteinlagen, Derivaten (etc.) und Länderrisiken, die sich auf ausländische Schuldner, bzw. Kontrahenten mit grenzüberschreitenden Zahlungsverpflichtungen beziehen.

Einer der wesentlichen Treiber des Kreditrisikos steht im Zusammenhang mit dem Anlageportfolio und der verfügbaren Rückversicherung.

3.4. Risikokonzentration

Credendo SR ist den in Tabelle 31 dargestellten wesentlichen Risikokonzentrationen ausgesetzt, weshalb die dort dargestellten Prozesse zum Zweck der Überwachung dieser Risikokategorie etabliert wurden.

Risikokategorie	Risikokonzentration	Überwachungsmethode
Gegenparteiausfalls-Risiko	Risiko, zu hohe Forderungen gegenüber einer einzelnen Gegenpartei aufzubauen	Auswahl der Rückversicherer und Investments nach internen Leitlinien (Bonität & Rating), sowie einem Limit-System

Tabelle 31: Gegenparteiausfalls - Risikokonzentration

3.5. Risikominderung

Die implementierten Risikominderungstechniken der Credendo SR verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste zu reduzieren. Alle Risikominderungsaktivitäten werden basierend auf einer Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt.

In dieser Risikokategorie hat Credendo SR allgemeine Risikominderungstechniken (Festlegung von Limits, laufende Beobachtung von wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen und/oder Risikotransfer über Rückversicherungen) implementiert.

C.4 Liquiditätsrisiko

4.1. Risikobeschreibung

Credendo SR hat in Tabelle 32 folgende wesentlichen Risiken im Bereich des Liquiditätsrisikos identifiziert.

Risikokategorie	Risikounterkategorien	Beschreibung
Liquiditätsrisiko	Operatives Liquiditätsrisiko	Das Risiko, den täglichen Bargeldanforderungen für finanziellen Verpflichtungen, unter normalen Bedingungen nicht nachkommen zu können
	Strategisches Liquiditätsrisiko	Das Risiko, den Zahlungsanforderungen für finanzielle Verpflichtungen, langfristig nicht nachkommen zu können

Tabelle 32: Risiken im Bereich Liquiditätsrisiko

4.2. Risikoexponierung

Das Risiko, dass die täglichen Liquiditätsanforderungen unter normalen Bedingungen nicht abgedeckt werden können, ist sehr gering, da die Einzahlungen bei Versicherungen die Auszahlungen zumeist abdecken. In Jahren mit überdurchschnittlich hohen Schadenzahlungen kann es durchaus zu einer Verknappung der Liquidität kommen.

Die Anlagepolitik von Credendo SR besagt, dass 65 % der Vermögenswerte des „gebundenen Vermögens“ in liquiden Mitteln, Staatsanleihen oder Anleihen, die von Regierungen gesichert sind (alle mit Investment Grade), bei denen es möglich sein sollte, die Einlagen sofort in liquide Mittel umzuwandeln.

Das Aktiv-/Passivmanagement ist abgestimmt auf die Fälligkeitsstrukturen. Dieses zielt darauf ab, durch regelmäßige Überwachung die Liquiditätserfordernisse mit den vorhandenen liquiden Mitteln abzugleichen. Ressourcen zur Deckung des täglichen Bargeldbedarfs sind neben den Mittelzuflüssen aus Prämieneinzahlungen und Regresszahlungen aus Schäden, verfügbare Kassabestände und Bankguthaben, sowie hoch liquide Finanzanlagen. Das Risiko, dass Veranlagungen in welche Credendo SR investiert hat illiquide werden ist sehr niedrig. Dies ist begründet durch die Anlagepolitik, die vorschreibt einen Großteil der Investments in flüssigen Mitteln oder Anlagen mit kurzer Laufzeit zu investieren und durch Mindestanforderungen an das Kreditrisiko von Veranlagungen.

Das strategische Liquiditätsrisiko ist ebenfalls sehr niedrig, da Credendo SR Kunde bei verschiedenen Großbanken ist und somit breit diversifizierte Finanzierungsquellen besitzt.
Im Falle großer Auszahlungsansprüche sind Rückversicherungsverträge mit einer „Kassa-Schaden“-Klausel (Cash Loss) ausgestattet, damit schnell liquide Mittel von Rückversicherern abgerufen werden können. Zusätzlich decken Rückversicherer, die an Quotenverträgen beteiligt sind, ihren Anteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen mit Depots.

4.3. Risikobewertung

Das Liquiditätsrisiko wird quantitativ weder in der Standardformel, noch durch Credendo SR im Zuge des ORSA berechnet. Das Risiko kann im Vergleich der Fälligkeitsstrukturen der Aktiv- und Passivseite der

Bilanz bewertet werden. Decken sich diese nicht weitgehend, besteht die Gefahr, dass Kosten für die Beschaffung von Liquidität anfallen. Diese Kosten können durch den außerplanmäßigen Verkauf von Veranlagungen oder die Aufnahme von Überbrückungskrediten entstehen.

4.4. Risikokonzentration

Credendo SR prüft laufend Anhaltspunkte für Risikokonzentrationen. In dieser Risikokategorie wurde in der vergangenen Berichtsperiode keine wesentliche Risikokonzentration identifiziert.

4.5. Risikominderung

Die implementierten Risikominderungstechniken der Credendo SR verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste zu reduzieren. Alle Risikominderungsaktivitäten werden nach einer Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Im Berichtszeitraum hat Credendo SR eine Reihe von Gegenmaßnahmen unternommen, um die Risikoexposition zu begrenzen.

Credendo SR überwacht laufend die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Die in Tabelle 33 dargestellten Prozesse wurden zu diesem Zweck in dieser Risikokategorie etabliert.

Risikokategorie / Risiko	Risikominderungstechnik	Überwachungsmethode
Liquiditätsrisiko – operational	Hoher Anteil der Investments in liquiden Positionen, Cash Loss Vereinbarung mit Rückversicherern	14 tägige Liquiditäts- Analyse
Liquiditätsrisiko – strategisch	Übereinstimmung der Fristigkeiten auf Aktiv- und Passivseite der Bilanz	Analyse der Durationen Überwachung der Kreditqualität von Anleihen Kauf von gehandelten Titeln

Tabelle 33: Übersicht Prozesse pro Risikokategorie

C.5 Operationelles Risiko

5.1. Risikobeschreibung

Credendo SR hat die in Tabelle 34 dargestellten wesentlichen Risiken im Bereich des operationellen Risikos identifiziert.

Risikokategorie	Risikounterkategorien	Beschreibung
Operationelles Risiko	Internes Betrugsrisiko	Das Risiko des Verlustes aufgrund von beabsichtigtem Betrug, bzw. Veruntreuung von Eigentum oder der Umgehung von Vorschriften, wie z.B. Gesetzen oder Unternehmensleitlinien. Ausgenommen sind Diversitäts- oder Diskriminierungsthemen, die von mindestens einer internen Partei ausgehen
	Externes Betrugsrisiko	Das Risiko des Verlustes aufgrund von beabsichtigtem Betrug, bzw. Veruntreuung von Eigentum oder der Umgehung von Gesetzen durch eine Drittpartei
	Risiko ausgehend von Beschäftigung, Beschäftigungspraktiken und Arbeitsplatzsicherheit	Das Risiko eines Verlustes, welches durch Arbeitnehmerfluktuation, Handlungen, die nicht mit den Beschäftigungs-, Gesundheits- oder Sicherheitsgesetzen oder -vereinbarungen vereinbar sind, bzw. durch Schadensersatzansprüche wegen Personenschäden, Diskriminierung oder Diversitätsthemen
	Risiken ausgelöst durch Kunden, angebotenen Produkten und Geschäftspraktiken	Das Verlustrisiko ausgelöst durch Fehler bei der Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber bestimmten Kunden oder dem Design der angebotenen Produkte
	Schäden an Sachgütern	Das Verlustrisiko, das durch Verlust oder Beschädigung von Sachgütern aus Naturkatastrophen oder sonstigen Ereignissen entsteht
	Geschäftsunterbrechung und Systemausfälle	Das Verlustrisiko aus Geschäftsunterbrechungen und Systemausfällen
	Risiko aus der Ausführung, Lieferung und Prozesssteuerung	Das Risiko eines Verlustes auf Grund einer fehlgeschlagenen Transaktionsverarbeitung oder Prozesssteuerung, aus Beziehungen mit Geschäftspartnern und Lieferanten

Tabelle 34: Risiken im Bereich des operationellen Risikos

Das operationelle Risiko beinhaltet eine Vielzahl an möglichen Risiken mit unterschiedlichen Auslösern.

Credendo SR stuft das operationelle Risiko als schwer quantifizierbar und einschätzbar ein. Zusätzlich zur Identifikation der größten operationellen Risiken, analysiert Credendo SR seine Verwundbarkeit gegenüber diesen Risiken und implementiert Prozesse und Abläufe, um die operationellen Risiken zu minimieren und zu beobachten, sowie diese auf die Risikobereitschaft abzustimmen. Die wichtigeren operationellen Risiken, die aus der Risikoanalyse von Credendo SR resultieren, beziehen sich auf Geschäftskontinuität, IT-Prozesse und Humankapital.

5.2. Risikoexponierung

Wie in Tabelle 35 dargestellt, beträgt das operationelle Risiko 902,0 TEUR und stieg als Folge der Erhöhung des BSCR um TEUR 149,1 gegenüber Vorjahr zurück.

in TEUR	2019	2018	Differenz
Operationelles Risiko	902,0	752,9	149,1

Tabelle 35: Operationelle Risikoexponierung

5.3. Risikobewertung

Die Berechnung der Kapitalanforderung für das operationelle Risiko erfolgt gemäß VAG 2016, bzw. Artikel 204 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35. Nachfolgend wird auf dieser Grundlage die Risikobewertung durchgeführt.

5.4. Risikokonzentration

Credendo SR prüft laufend Anhaltspunkte für Risikokonzentrationen. In dieser Risikokategorie wurde in der vergangenen Berichtsperiode keine wesentliche Risikokonzentration identifiziert.

5.5. Risikominderung

Credendo SR hat die im folgenden Abschnitt angeführten Risikominderungstechniken definiert.

Unternehmenskontinuitäts- / Krisenplan

Krisen- und Unternehmenskontinuitätspläne sowie ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept sollen im Falle von ernsthaften Betriebsstörungen die Fähigkeit einer Betriebsfortführung und die Beschränkung von Verlusten sicherstellen. Es wurde eine vollständige Kopie des IT-Systems eingerichtet. Sollte es zu einer Unterbrechung an einem Standort kommen (Wien oder Genf), kann der vollständige Betrieb unverzüglich fortgesetzt werden.

Elektronische Datenverarbeitung

Credendo SR implementierte 2015 ein neues IT-System, welches die vorherige IT-Infrastruktur ablöste. Durch die Zusammenlegung von Systemen, konnte die Effizienz erhöht und die identifizierten Schwachstellen in den Prozessen behoben werden.

Outsourcing

Credendo SR hat einige Aufgaben ausgelagert. Alle ausgelagerten Aufgaben sind in umfassenden schriftlichen Verträgen definiert. Die Verpflichtungen beider Parteien sind festgelegt und die vereinbarten Leistungen qualitativ beschrieben. Die Vereinbarungen sind konform mit den internen Richtlinien.

Betrugsrisiko

Die Versicherungsleistungen von Credendo SR werden von qualifizierten Mitarbeitern mit der nötigen Erfahrung und den notwendigen fachlichen Fähigkeiten ausgeführt. Alle Aufgaben werden in Übereinstimmung mit der Integritätsrichtlinie und dem Verhaltenskodex durchgeführt. Das Betrugsrisiko wird durch die Übertragung von Vollmachten und die strenge Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips minimiert.

Rechtsrisiko

Das Rechtsrisiko enthält unter anderem Geldbußen, Strafzahlungen und Schadenersatzzahlungen, ausgelöst durch aufsichtsrechtliche Maßnahmen oder Handelsstreitigkeiten. Wie im Versicherungssektor üblich, wird auch Credendo SR im Zuge seiner Geschäftstätigkeit Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Obwohl der Ausgang eines Rechtsstreits nie mit Sicherheit vorhergesagt werden kann und die quantitativen Auswirkungen nur schwer berechnet werden können, werden diese als nicht signifikant eingestuft.
Rechtsrisiken werden durch die Leitung des Versicherungsgeschäfts und die Compliance Funktion, entsprechend den vereinbarten Verantwortungsbereichen der beiden Funktionen genau überwacht, da diese Risiken die Reputation des Unternehmens schädigen können.

C.6 Andere wesentliche Risiken

6.1. Risikobeschreibung

Credendo SR hat die in Tabelle 36 dargestellten anderen wesentlichen Risiken identifiziert.

Risikokategorie	Risiko-unterkategorien	Beschreibung
ALM-Risiko	k.a.	Das Risiko eines Ungleichgewichtes zwischen den Verbindlichkeiten und den Vermögenswerten, die diese abdecken
Strategisches Risiko	k.a.	Das Risiko eines Verlustes im Geschäftsergebnis oder im Vermögen, das sich aus nachteiligen Geschäftsentscheidungen, unsachgemäßer Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Reaktionsfähigkeit auf Branchenänderungen ergibt
Reputationsrisiko	k.a.	Das Risiko eines potenziellen Schadens für das Unternehmen durch die Verschlechterung seiner Reputation oder seinem Ansehen, ausgelöst durch eine negative Wahrnehmung des Unternehmensbildes bei Kunden, Gegenparteien, Eigentümern und/oder Aufsichtsbehörden

Tabelle 36: Weitere wesentliche Risiken

ALM Risiko

Die Eigenkapitalanforderungen für das Marktrisiko decken nicht nur Risiken ab, die aus der Höhe oder der Veränderung der Marktpreise von Finanzinstrumenten resultieren, sondern spiegeln auch das Ungleichverhältnis von Aktiva und Passiva wieder, bezogen auf deren Fristigkeiten und Währungszusammensetzung. Obwohl es grundsätzlich nicht als ALM Risiko angesehen wird, ist das Gegenparteiausfalls-Risiko, bezogen auf die geografische Verteilung von Aktiva und Passiva für Credendo SR von besonderer Bedeutung. Da Credendo SR darauf spezialisiert ist, Risiken in Schwellenländern zu übernehmen, ergibt sich daraus, dass Credendo SR hauptsächlich in Europa investiert und nicht in Schwellenländern.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist definiert als die Auswirkung auf das Geschäftsergebnis oder das Vermögen, das sich aus nachteiligen Geschäftsentscheidungen, unsachgemäßer Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Reaktionsfähigkeit auf Branchenänderungen ergibt. Das strategische Risiko ist das Produkt aus den strategischen Zielen, sowie den Geschäftsstrategien, die eingesetzt werden um diese Ziele zu erreichen, sowie den Ressourcen die für die Erreichung dieser Ziele eingesetzt werden und der Qualität ihrer Umsetzung. Zu den Ressourcen zählen die Kommunikationskanäle, die Arbeitssysteme und das Vertriebsnetz, sowie die Managementfähigkeiten und –kapazitäten. Credendo SR verwendet einen bewährten Prozess zur Definition von strategischen Zielen. Diese werden effektiv im Unternehmen kommuniziert und werden in detaillierte 3-Jahrespläne übertragen. Diese strategischen Ziele und Zielsetzungen werden durch den Vorstand und den Aufsichtsrat genehmigt und überwacht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko definiert Credendo SR als das Risiko der Verschlechterung des Ansehens des Unternehmens bei Kunden, Aktionären oder bei anderen Beteiligten wie Aufsichtsbehörden und Ratingagenturen.

Deshalb legt Credendo SR große Aufmerksamkeit auf Schlüsselwerte, die den Ruf von Credendo SR und Credendo Gruppe beeinflussen. Hierbei geht es nicht nur um die Einhaltung aller anwendbaren Gesetze und Regeln, welche selbstverständlich ist, sondern vielmehr auch um Integrität in Ausübung der Geschäftstätigkeit und um die Einhaltung ethischer Grundprinzipen im Umgang mit Anderen und der

Umwelt. Diese Werte sind in der Compliance-Richtlinie von Credendo SR und dem Verhaltenskodex formuliert.

6.2. Risikoexponierung

Das Reputationsrisiko und andere wesentliche Risiken werden bei Credendo SR keiner quantitativen Bewertung unterzogen.

6.3. Risikobewertung

Die sonstigen wesentlichen Risiken sind nur schwierig quantifizierbar (z.B. das strategische Risiko oder Reputationsrisiken). Diese werden hauptsächlich mit qualitativen Beschreibungen (z.B. hoch, mittel, niedrig) für Eintrittswahrscheinlichkeit und Impact versehen. Dieses gilt sowohl für das inhärente, als auch das Restrisiko. Die Eintrittswahrscheinlichkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit mit der ein bestimmtes Ereignis eintritt, während der Impact das Ausmaß der Auswirkungen beschreibt. Inhärentes Risiko bezeichnet das originäre Risiko solange keine Maßnahmen gesetzt werden, um Eintrittswahrscheinlichkeit und Impact zu verändern. Das Restrisiko ist jenes Risiko welches nach Anwendung aller Maßnahmen verbleibt.

6.4. Risikokonzentration

Credendo SR prüft laufend Anhaltspunkte für Risikokonzentrationen. In dieser Risikokategorie wurde in der vergangenen Berichtsperiode keine wesentliche Risikokonzentration identifiziert.

6.5. Risikominderung

Die implementierten Risikominderungstechniken der Credendo SR verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit, sowie das Ausmaß der Verluste zu reduzieren. Alle Risikominderungstechniken werden nach einer Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Im Berichtszeitraum hat Credendo SR eine Reihe von Gegenmaßnahmen unternommen, um die Risikoexposition zu begrenzen.

Credendo SR überwacht laufend die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Die in Tabelle 37 dargestellten Prozesse wurden zu diesem Zweck in dieser Risikokategorie etabliert.

Risikokategorie / Risiko	Risikominderungstechnik	Überwachungsmethode
ALM Risiko	Die Emittenten von Finanzinvestments, in die Credendo SR investiert, sind in Europa oder anderen OECD Staaten ansässig. Versicherungsrisiken werden primär in Schwellenländern gezeichnet.	Dementsprechende Strategien und Unternehmensregeln werden festgelegt, welche jederzeit eingehalten werden müssen.
ALM Risiko	• Es wurden Regeln implementiert, in denen die Fristigkeit von Aktiva und Passiva aufeinander abgestimmt werden, indem in kurz- und mittelfristige Veranlagungen investiert wird.	• Die Fälligkeit von Veranlagungen wird quartalsweise überwacht. • Die Laufzeit von Rückstellungen wird jährlich überprüft.
Strategisches Risiko	• Beobachtung von Geschäftsentwicklungen • Die Qualität der internen Kontrollen und des Risikomanagements sind auf strategischen Fragestellungen abgestimmt.	• Eine zeitnahe Überwachung der sich verändernden regulatorischen Erwartungen durch interne Kontrollsysteme. • Verfolgen von Veränderungen von regulatorischen Entwicklungen. • Durch die maßgeschneiderte und moderne IT Landschaft sollen Einfluss und Eintritts-

Risikokategorie / Risiko	Risikominderungstechnik	Überwachungsmethode
		wahrscheinlichkeit von strategischen Risiken gemildert werden.
Reputationsrisiko	• Eine Kommunikationsfunktion, welche die externe Kommunikation auf reputationssensible Inhalte überwacht und im Eintrittsfall von Reputationsrisiken eingreift • Angemessene Verfahren für die Bearbeitung von Beschwerden mit regelmäßigen Berichten aus dem Beschwerdemanagement an die Geschäftsleitung und den Vorstand über die Art, den Umfang und die Häufigkeit solcher Beschwerden von Kunden und Maklern • Schulung und Erhöhung des Risikobewusstseins innerhalb der Organisation durch die Compliance-Funktion auf den Grundsätzen des Verhaltenskodex, der Integritätspolitik und der Einführung der Risikomanagementfunktion in den Risikomanagementrahmen.	• Laufende, bzw. auch im Anlassfall Berücksichtigung von Berichten über Beschwerden.

Tabelle 37: Übersicht der Prozesse zur Risikominderung

C.7 Sonstige Angaben

Stress- und Sensitivitätsanalysen

Diese dienen der Schaffung einer angemessenen Grundlage für die Bewertung von Solvenzkapitalanforderungen und für die Entscheidungsfindung und werden in der Regel im Rahmen des ORSA angestellt. Es wird die Sensitivität der im Businessplan verwendeten Annahmen geprüft, indem diese einer ausreichend breiten Palette von Stresstest- und / oder Szenario Analysen mit identifizierten Risiken unterzogen werden.

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils von Credendo SR als Kreditversicherers bezieht sich der wichtigste Stresstest auf Risiken aus den erfassten Kreditrisiken. Diese Stresstests beinhalten:

- Die Entscheidung des Business Plans begleitend:
  - Sensitivitätsanalysen durch die Kontrolle von Annahmen der modellierten Schadenquoten im Businessplan (das ist das Basisszenario). Die Volatilität der Schadenquoten veranschaulicht die Fähigkeiten des Versicherers, die Volatilität durch die Steuerung von Gefährdungen zu minimieren (wie etwa durch das Begrenzen und Reduzieren von potenziellen und realen Schäden, das Erhöhen von Selbstbehalten, etc.), Neubewertung von Risiken, Änderungen im Rückversicherungsschutz
- Während des jährlichen ORSA:
  - Qualitative Belastungen durch das Versagen eines Schlüsselprozesses, Verlust von Schlüsselfunktionen oder Personal, das Auftreten von unvorhergesehenen externen Ereignissen
  - Reverse Stress Testing, einschließlich der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit jener Szenarien, welche den Fortbestand von

Credendo SR gefährden können, wie der Ausfall von Ländern in denen bedeutende Haftungssummen übernommen wurden

Das obige Stresstestprogramm ist für das Unternehmensprofil von Credendo SR geeignet, da sich der Großteil der Risiken auf der Passivseite befindet (das sind versicherungstechnisches Risiko inklusive CAT und Reserve Risiko).
Die Überprüfung der Solvency II-Standardformel ändert die Parameter der Standardabweichung im Versicherungstechnischen Risiko Nicht Leben, das das Gesamtrisiko am stärksten beeinflusst. Die neuen Parameter werden ab dem Projektionsjahr 2019 angewendet

Im Rahmen des ORSA 2019 führte Credendo SR unter anderem folgende Szenarioanalysen durch:

- Szenario 1: Dieses Szenario beschreibt eine Reduzierung der geplanten Regresse ab dem Projektionsjahr 2020. Ab diesem Zeitpunkt müssen jedes Jahr 25% der geplanten Rückstellungen für Regresszahlungen ohne Realisierung aufgelöst werden. Bei diesem Szenario ist ein starker Rückgang der Eigenmittel und damit auch der SCR-Quote über den Planungshorizont zu verzeichnen.

- Szenario 2: Das Szenario Stress 2 beschreibt einen totalen Ausfall der Türkei-Haftungssummen aufgrund politischer Sanktionen. Das gesamte Risiko fällt im Projektionsjahr 2020 aus. Der Zusammenbruch der türkischen Haftungssummen führt im Projektionsjahr 2020 zu einem erheblichen Verlust, weshalb die Eigenmittel stark abnehmen. Die SCR Quote sinkt auf ein kritisches Niveau.

- Szenario 3: Das Szenario Stress 3 beschreibt ein Szenario, in dem für 2020, 2021 sowie 2022 voraussichtlich eine Nettoschadenquote von etwa 80% erwartet wird. In jedem Projektionsjahr liegt die Combined Ratio deutlich über 100. Dies führt zu einem Ergebnis nach Steuern, das ab 2020 dauerhaft negativ ist.

Basierend auf den von den jeweiligen Gremien im November 2019 genehmigten Geschäftsstrategien, dem Risikoprofil und der Festlegung des Risikoappetits, müssen mehrere Anpassungen in der längerfristigen Kapitalplanung vorgenommen werden, um über dem gruppeninternen Ziel einer Kapitaladäquanzquote von 150 % zu bleiben.
Die Beurteilung sowohl der Risikotoleranz als auch der vorausschauenden Kapitalanforderungen kann auch zu anderen strategischen Entscheidungen beitragen.

Besonderheiten, in Hinblick auf das Risikoprofil der Zweigniederlassung Schweiz
Da die Zweigniederlassung im gleichen Geschäftsfeld tätig ist, entspricht das Risikoprofil im Wesentlichen dem oben beschriebenen. Dennoch hat Credendo SR für die Niederlassung in der Schweiz (CH) eine eigene Risikobeurteilung für die Analyse des eigenen Solvenzbedarfs eingerichtet. Marktrisiken, bestehend aus Kreditrisiko, Zinsrisiko und Währungsrisiko, werden berücksichtigt. Folgende Risikospezifika können erwähnt werden:

Marktrisiko
Im Allgemeinen unterliegt jede Berechnung den gleichen Annahmen wie die Berechnung für das gesamte Unternehmen. Die künftigen Prognosen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (31.12.2019 und Folgejahre) werden für das gesamte Geschäft erstellt und mussten daher verringert werden. Dies wurde nach einem proportionalen Ansatz umgesetzt, das heißt, dass der Anteil des CH-Geschäfts am Basis-Fälligkeitsdatum für jeden Bilanzposten zum voraussichtlichen Fälligkeitstag 31.12.2019 übernommen und angewendet wurde.

- Kreditrisiko: Die Methode des Kreditklassifizierungsrisikos für die CH-Niederlassung ist dieselbe wie für das gesamte Unternehmen. Alle Wertpapiere sollen bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Das aus dieser Strategie resultierende Kreditrisiko wird durch kontinuierliche Überprüfung des externen Ratings des Emittenten überwacht. Wenn ein Wertpapier unter Investment Grade

herabgestuft wird, muss der Vorstand informiert werden und ein Verkauf des gegenständlichen Wertpapiers diskutiert werden. Ein adverses Szenario wird durch eine Herabstufung der Bonität über den betrachteten Zeithorizont festgelegt. Die Berechnung erfolgt getrennt für Anleihen, Banken sowie für Rückversicherungsforderungen der Niederlassung CH. Bei Anleihen und Banken sind alle Gegenparteien mit einem Rating versehen. Hat ein Rückversicherungsunternehmen kein externes Rating, wird ein Standard & Poor´s Rating von „BBB“ angenommen.

- Zinsrisiko: Die Berücksichtigung des Zinsänderungsrisikos für die CH-Niederlassung folgt den gleichen Annahmen wie für das gesamte Unternehmen. Daher werden nur Vermögenswerte geprüft, da die Verbindlichkeiten als unverzinslich betrachtet werden. Die Schockparameter für den Durationsansatz sind mit der gesamten Unternehmensberechnung identisch und betragen +20 Basispunkte für 1 Jahr, +60 Basispunkte für 2 Jahre und +120 Basispunkte für 3 Jahre.

- Währungsrisiko: da der Anteil an Fremdwährungsgeschäften üblicherweise fast bei 100 % liegt, hat die Zweigniederlassung aus Schweizer Sicht ein höheres Währungsrisiko. Da die handelsbezogenen Zahlungsströme am Weltmarkt primär in USD und EUR denominiert sind, wird die Versicherungsdeckung in den gleichen Währungen abgeschlossen. Daher sind in diesem Geschäft CHF denominierte Polizzen eher die Ausnahme. Allerdings wird dieses Risiko durch eine möglichst ausgeglichene Währungsbilanz auf Aktiv- und Passivseite reduziert.
  Aus Gesamtunternehmenssicht erhöhen sich bei Aufwertung des CHF gegenüber dem EUR die Betriebskosten. Die Einnahmen aus Prämien erhöhen sich allerdings nicht, da diese eben in EUR oder USD gezeichnet werden.

- Liquiditätsrisiko: Aufgrund der Zinssituation und anderen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist es zur Zeit kaum möglich, weitere Bankverbindungen in der Schweiz einzugehen, da keine Bank, die den Qualitätskriterien unserer Richtlinien über finanzielle Risiken entspricht, Neukunden annimmt. Aufgrund des geltenden Limitsystems zur Reduzierung des Ausfallsrisikos kann daher nur begrenzte Liquidität auf laufenden Konten gehalten werden. Diesem Risiko wird dadurch begegnet, dass in sehr kurzfristige börsennotierten Anleihen investiert wird, die im Bedarfsfall realisiert werden können. Außerdem können Zahlungen jederzeit von der Hauptanstalt geleistet werden, solange freier Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und der EU möglich ist.

Aufsichts- und Rechtsrisiko: die Rechtslage der Schweiz wird laufend auch für Zweigniederlassungen verschärft, was zunehmend höhere Personal- und Consultingkosten nach sich zieht. Es besteht das Risiko, dass der Betrieb einer Zweigniederlassung für einen Nischenanbieter nicht mehr rentabel geführt werden kann. Diesem Risiko wird versucht zu begegnen, indem Kosten in anderen Bereichen eingespart werden unter anderem durch Outsourcing in die Hauptanstalt.

Credendo SR hat keine weiteren wesentlichen Angaben in der Berichtsperiode zu veröffentlichen.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Für die Herleitung der Solvenzbilanz werden die in der Rahmenrichtlinie und Durchführungsverordnung angeführten Methoden angewendet. Für die Erstellung der Solvabilitätsübersicht gelten die Grundsätze der Einzelbewertung und der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern). Entsprechend den Anforderungen gemäß Artikel 75 der Solvency II-Rahmenrichtlinie, wird die Bewertung grundsätzlich mit den jeweils aktuellen Marktwerten vorgenommen. Da nicht für alle Vermögenswerte (oder sonstige Verbindlichkeiten) aktive Märkte vorhanden sind, setzt Credendo SR entsprechend der Fair Value Hierarchie nach Solvency II Vermögenswerte zu Mark-to-Market Werten an. Liegen auch diese nicht vor, wird für die Bewertung ebenfalls auf Bewertungsmodelle (Mark-to-Model) zurückgegriffen.

Für Credendo SR erfüllt ein aktiver Markt folgende drei Bedingungen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen;
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können jederzeit gefunden werden, sowie
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

D.1 Vermögenswerte

Übersicht der Vermögenswerte

Die Rechnungsgrundlage für die Bewertung der Vermögenswerte nach dem im Jahresabschluss angewandten Rechnungsgrundlagen stellt entspringt:

- §§ 203ff. UGB
- § 144 VAG 2016

Der Rechnungsgrundlage für die Bewertung der Vermögenswerte nach der für Solvency II angewandten Rechnungsgrundlage entspricht:

- Artikel 7 bis 16 Delegierte Verordnung (EU) 2015/35
- §§148ff. VAG 2016

Aufgrund unterschiedlicher Ansätze und Bewertungsvorschriften zwischen UGB-Abschluss und den Solvency II-Vorschriften, ergeben sich zwangsläufig Differenzen in den Positionen. In den folgenden Tabellen sind die Vermögenswerte von Credendo SR, soweit diese wesentlich sind, einzeln angeführt. Neben Erläuterungen der Bewertungsmethoden (nach UGB und Solvency II) sind einzelne Vermögenswerte mit ihrem UGB-Wert und dem Solvency II Wert angegeben. Eventuell vorhandene Bewertungsunterschiede sind ebenfalls ersichtlich.

Tabelle 38: stellt die Vermögenswerte nach Solvency II den Vermögenswerten nach UGB gegenüber. Es werden jene Positionen angeführt die ungleich null sind.

Vermögenswerte in TEUR	Solvency II Wert	UGB	Bewertungs-differenz
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	37,7	-37,7
Latente Steueransprüche	0,0	0,0	0,0
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	1.503,8	147,2	1.356,6
Anlagen (außer Vermögenswerte für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	54.432,4	51.582,6	2.849,9
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	0,0	0,0	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Anleihen	15.430,4	15.214,0	216,4
Staatsanleihen	7.931,4	7.793,1	138,3
Unternehmensanleihen	7.499,0	7.420,9	78,1

Vermögenswerte in TEUR	Solvency II Wert	UGB	Bewertungs-differenz
Organismen für gemeinsame Anlagen	39.002,1	36.368,6	2.633,5
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	0,0	0,0	0,0
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	14.284,9	12.705,0	1.579,8
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	14.284,9	12.705,0	1.579,8
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherung	14.284,9	12.705,0	1.579,8
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	8.446,8	8.446,8	0,0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	6.581,1	6.581,1	0,0
Forderungen (Handel, nicht Versicherungen)	258,6	258,6	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.473,9	18.473,9	0,0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	122,6	214,6	-92,0
Vermögenswerte insgesamt	**104.104,1**	**98.447,6**	**5.656,6**

Tabelle 38: Übersicht der Vermögenswerte nach Solvency II den Vermögenswerten nach UGB

Tabelle 39 stellt die UGB und Solvency II Bewertungsmethoden zusammenfassend dar.

Vermögenswerte	Bewertungsmethode UGB	Bewertungsmethode nach Solvency II	Begründung der Bewertungs-unterschiede
Immaterielle Vermögenswerte	Anschaffungswert über die Lebensdauer abgeschrieben	Ansatz nur bei verfügbarem Marktwert	Kein aktiver Markt vorhanden
Latente Steueransprüche	Anschaffungswert = Unterschied im Ansatz von Unternehmensbilanz und Steuerbilanz	Die in der Solvency II Bilanz enthaltenen latenten Steuern, enthalten latente Steuern auf Basis der Differenz zwischen den in der Solvency II Bilanz erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und den erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für steuerliche Zwecke.	Diese werden derzeit in Solvency II nicht angesetzt

Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	Anschaffungswert der Sachanlagen über die Lebensdauer abgeschrieben. Nutzwerte der Mietverträge nicht erfasst	Ökonomischer Wert gemäß IAS 40 (Neubewertungs-methode) Nutzwerte der Mietverträge gemäß IFRS 16 zu fortgeführten Anschaffungskosten	Aus Wesentlichkeits-gründen erfolgt keine Umwertung. Der UGB Wert wird übernommen. Unterschiede aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethodik
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	Anschaffungswert über die Lebensdauer abgeschrieben.	Ökonomischer Wert gemäß IAS 40 (Neubewertungs-methode)	Aus Wesentlichkeits-gründen erfolgt keine Umwertung. Der UGB Wert wird übernommen.
Anleihen (Staatsanleihen und Unternehmens-anleihen)	Abschreibung zum gemilderten Niederstwertprinzip <u>Anteilige Zinsen:</u> Pro rata temporis in EUR umgerechnet zum Stichtagskurs	Mark to Market. Die Messung der Marktwerte erfolgt durch Depotauszüge der verwaltenden Banken. $Bilanzwert_{Anleihe} = Kurs_{Clean} \cdot Nominale + anteilige\ Zinsen$ <u>Anteilige Zinsen:</u> Kein eigenständiger Ausweis unter Solvency II. Die Solvency II Bilanzwerte sind inklusive anteiliger Zinsen zu verstehen.	Unterschiede aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethodik
Organismen für gemeinsame Anlagen	Abschreibung zum gemilderten Niederstwertprinzip.	Mark to Market. Die Messung der Marktwerte erfolgt durch Depotauszüge der verwaltenden Banken.	Unterschiede aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethodik
Einlagen außer Zahlungsmittel-äquivalenten	Anschaffungswert Fremdwährung umgerechnet in Berichtswährung (EUR) zum Stichtagskurs.	Aktueller Kontostand. Fremdwährung umgerechnet in Berichtswährung (EUR) zum Stichtagskurs. $Bilanzwert_{Festgeldguthaben} = Kontostand + anteilige\ Zinsen$	Unterschiede aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethodik
Einforderbare Beträge aus Rückversi-cherungsverträgen von: Nichtlebensver-sicherungen und nach Art der Nichtlebens-versicherung	Nominalwert	Anteil der Rückversicherung an Bestem Schätzwert der Schadens-rückstellungen und an Prämienrückstellungen	Unterschiede aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethodik

betriebenen Kranken-versicherungen			
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	Nominalwert	Nominalwert (für Laufzeiten bis 12 Monate) oder Barwert mittels marktkonformen Zinssatz (für Laufzeiten über 12 Monaten)	Aufgrund kurzer Laufzeiten wird der UGB übernommen.
Forderungen gegenüber Rückversicherern	Nominalwert	Nominalwert (für Laufzeiten bis 12 Monate) oder Barwert mittels marktkonformen Zinssatz (für Laufzeiten über 12 Monaten)	Aufgrund kurzer Laufzeiten wird der UGB übernommen.
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	Nominalwert	Nominalwert (für Laufzeiten bis 12 Monate) oder Barwert mittels marktkonformen Zinssatz (für Laufzeiten über 12 Monaten)	Aufgrund kurzer Laufzeiten wird der UGB übernommen.
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Nominalwert	Nominalwert	Keine Umwertung erforderlich
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	Nominalwert	Nominalwert	Im UGB werden die anteiligen Zinsen in einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen, während sie in Solvency II in den respektiven Vermögenswerten der Festgeldguthaben und Anleihen zusammengefasst dargestellt werden.

Tabelle 39: Übersicht UGB und Solvency II Bewertungsmethoden

Informationen zu Leasingvereinbarungen
Credendo SR verfügt über keine Leasingvereinbarungen. Die Mietverträge werden aufgrund des Inkrafttretens von IFRS 16 im Jahr 2019 für Solvency II sowohl als Passivum als auch im Aktivum in der Bilanz angesetzt.

Informationen zu verbundenen Unternehmen
Credendo SR verwendet keine alternativen Bewertungsmethoden zur Bewertung verbundener Unternehmen.

Veränderungen von Ansatz- und Bewertungsgrundlagen
Im Jahr 2019 haben sich außer für die Leasing- bzw. Mietverträge keine Veränderungen von Ansatz- und Bewertungsgrundlagen ergeben.
Quellen von Schätzungsunsicherheiten
Wir erwarten nicht, dass es derzeit, bzw. in naher Zukunft aktivseitig relevante Schätzungsunsicherheiten gibt.

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Tabelle 40 stellt die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II den Vermögenswerten nach UGB gegenüber.

Rückstellungen in TEUR	Solvency II Wert	UGB	Bewertungs-differenz
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	31.724,4	24.608,2	7.116,2
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	n.a	n.a.	n.a.
Bester Schätzwert	30.067,1	n.a.	n.a.
Risikomarge	1.657,4	n.a	n.a
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	n.a	55,6	n.a

Tabelle 40: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II und nach UGB

Methode zur Solvency II Bewertung

Zunächst erfolgt die Erstellung homogener Risikogruppen.

Die folgenden Kenngrößen zur Bestimmung der homogenen Risikogruppen werden verwendet:

- Das Risiko/die Sparte,
- Das Abwicklungsverhalten,
- Das Wachstumsverhalten des Bestandes,
- Das Verhältnis des Aufwands zu Zahlungen oder
- Die Steuerung des Bestandes im Unternehmen.

Zudem wird darauf geachtet, dass ausreichend Informationen für eine Bewertung pro Gruppe verfügbar sind. Bei Bedarf werden kleine Einheiten zu einer Risikogruppe zusammengefasst.

Tabelle 41 stellt die verschiedenen Sparten/Modelle dar.

Segment	Angewandtes statistisches Verfahren
Direkt Geschäft Zahlungsausfall (DG)	
Brutto Leistung ohne VT145	Chain Ladder Incurred
Brutto Rückflüsse ohne VT145	Chain Ladder Incurred
Brutto Leistung VT145	Chain Ladder Incurred
Brutto Rückflüsse VT145	Chain Ladder Incurred
Rückversicherung Leistung ohne VT145	Chain Ladder Incurred
Rückversicherung Rückflüsse ohne VT145	Chain Ladder Incurred
Rückversicherung Leistung VT145	90 % bzw. 97 % der Brutto Chain Ladder Reserve ab Zeichnungsjahr 2016
Rückversicherung Rückflüsse VT145	90 % bzw. 97 % der Brutto Chain Ladder Reserve ab Zeichnungsjahr 2016
Indirekt Geschäft Zahlungsausfall (RVÜ)	
Brutto Leistung	Case Reserve (UGB/VAG)
Brutto Rückflüsse	Case Reserve (UGB/VAG)
Rückversicherung Leistung	Case Reserve (UGB/VAG)
Rückversicherung Rückflüsse	Case Reserve (UGB/VAG)

Tabelle 41: Übersicht der verschiedenen Sparten/Modelle

Unsicherheit des Wertes der versicherungstechnischen Rückstellungen
Im Rahmen des Berichts der Versicherungsmathematischen Funktion werden Sensitivitäts- und Residuenanalysen zur Bestimmung der Unsicherheit der versicherungstechnischen Rückstellungen durchgeführt.

Erläuterung wesentlicher Bewertungsunterschiede nach Solvency II und UGB
Versicherungstechnische Rückstellungen lt. UGB/VAG
Die versicherungstechnischen Rückstellungen lt. UGB/VAG unterliegen dem Vorsichtsprinzip.

Wir führen regelmäßig Diskussionen mit unserem Aktuar über die Differenz zwischen den UGB/VAG - Reserven und den besten Schätzungen für Solvency II. Die Erhöhung der Vorsicht innerhalb der Schadenrückstellungen nach UGB/VAG GAAP sowie die Schätzung der Regresszahlungen werden berücksichtigt, so dass das Verhältnis UGB/SII von 71,4% auf 77,6% gestiegen ist und in den nächsten Jahren voraussichtlich noch stärker schließen wird - ohne Berücksichtigung der quantitativen Auswirkungen der Covid-19-Krise. Für letztere gibt es derzeit keine Abschätzung des Effekts.

Für den Geschäftsteil, der durch den Rückversicherungsvertrag VT-145 rückversichert wird, wurde zum 31.12.2019 eine zusätzliche Spätschaden-Rückstellung von TEUR 821,6 gebildet. Dieser Anteil ist jedoch nicht mit neu hinzukommenden Schäden identifiziert, sondern stellt eine zusätzliche Reserve dar, weshalb die auch nach der Bewertung zum aktuellen Stichtag bestehende stille Last zusätzlich um diesen Betrag reduziert werden konnte.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)
Bildung und Bilanzierung der Rückstellung für Prämienabgrenzung
Es werden Prämienüberträge und Spätschadenreserven gebildet. Die Prämienüberträge werden durch zeitanteilig lineare Abschreibung der vor dem Stichtag gebuchten Prämie des am Stichtag aktiven Versicherungsbestandes über die Zeit (Pro-Rata-Temporis-Methode) einzelvertraglich berechnet. Die zeitliche Abschreibung erfolgt Tag genau durch Berechnung von Datumsdifferenzen.
Entsprechend §10 (4) RLVVU ist ein Kostenabschlag von 15vH zulässig. Dieser wird in voller Höhe angesetzt.

Einzelschadenreserve
Grundsätzlich wird für jeden gemeldeten Schaden in der Schadensabteilung eine Einzelreservierung unter Beachtung des Vorsichtsprinzips vorgenommen. Die gebildete Reserve soll den endgültigen zu erwartenden Schaden abzüglich aller Rückzahlungen widerspiegeln.
Basierend auf dem gemeldeten Betrag des Versicherten ergibt sich die Höhe der Reserve aus der Kombination von

- erwartete Entschädigungen
- erwartete Regresse

Folgende Informationen werden ebenso berücksichtigt:

- Alle mindernden Maßnahmen während der Wartefrist
- Finanzielle Situation des Schuldners
- Neuvereinbarungen
- Definierte Sicherheiten in der Polizze/Slip

Bildung und Bilanzierung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind für die dem Grund und der Höhe nach noch nicht feststehenden Leistungsverpflichtungen aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfällen sowie für sämtliche nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen (Schadenabwehr- und Schadenbearbeitungsaufwendungen) zu bilden. Die Rückstellung hat auch die am Bilanzstichtag feststehenden, jedoch noch nicht abgewickelten Leistungsverpflichtungen zu enthalten.

Da bei Credendo SR der Geschäftsumfang sehr gering ist, wird die Höhe der Rückstellung, nicht wie in den meisten Versicherungen üblich als Prozentsatz, sondern durch Einzelbewertung ermittelt.

Bildung und Bilanzierung der Spätschadenreserve
In der Kreditversicherung ist in den Polizzenbedingungen vereinbart, dass der Versicherer bei ersten Zahlungsverzögerungen zu informieren ist. Bis zum Ende der Wartefrist werden ein Gutteil der Fälle bezahlt, bzw. restrukturiert und es kommt zu keiner Schadenmeldung. In dieser Phase ist meist auch nicht bekannt, in welcher Betragshöhe ein eventueller Schaden entstehen könnte. Für diesen Fall der unzureichenden Informationslage ist vorgesehen, eine Spätschaden-Rückstellung nach unten beschriebener Methode einzustellen.

Die Spätschadenreserven des direkten Geschäfts und der fakultativen Rückversicherungsübernahmen werden auf Einzelbasis bewertet. Hierzu wird seit 2018 in der Regel ein objektiviertes Schema herangezogen. Eine Ausnahme bilden die Turnover-Polizzen, die in den Vertrag 145 zediert werden. Hier wird seit 2019 eine aktuarielle Methode zur Berechnung der Spätschadenreserven herangezogen.

Die Spätschadenreserven des übernommenen Rückversicherungsvertrags- Geschäftes sind nach den Meldungen der Vorversicherer zu bilden.

Bester Schätzwert Reserven – Solvency II
Bei der Berechnung des Best Estimate sind keine, dem Grundsatz der Vorsicht entsprechenden Reservepuffer enthalten. Die Diskontierung der BE-Zahlungsströme erfolgt separat bei deren weiteren Verwendung im Rahmen der Berechnung von SCR sowie MCR. Der beste Schätzwert für Nichtlebensversicherungsverpflichtungen wird für die Prämienrückstellung und die Schadenrückstellung getrennt berechnet.

Schadenrückstellung (Provision for Claims Outstanding, PCO)
Die Schadenrückstellung gilt für bereits vor dem Berechnungsstichtag eingetretene Schadenfälle unabhängig davon, ob die aus den betreffenden Schadenfällen resultierenden Ansprüche dem Versicherungsnehmer gemeldet wurden oder nicht.

Credendo SR verwendet die Chain-Ladder Methode (CL) zur Berechnung der Schadenrückstellung.

Notation
Die in Abbildung 7 dargestellte Notation und Verfahren werden zur Analyse und Berechnung der Best Estimate – Schadenrückstellung verwendet.

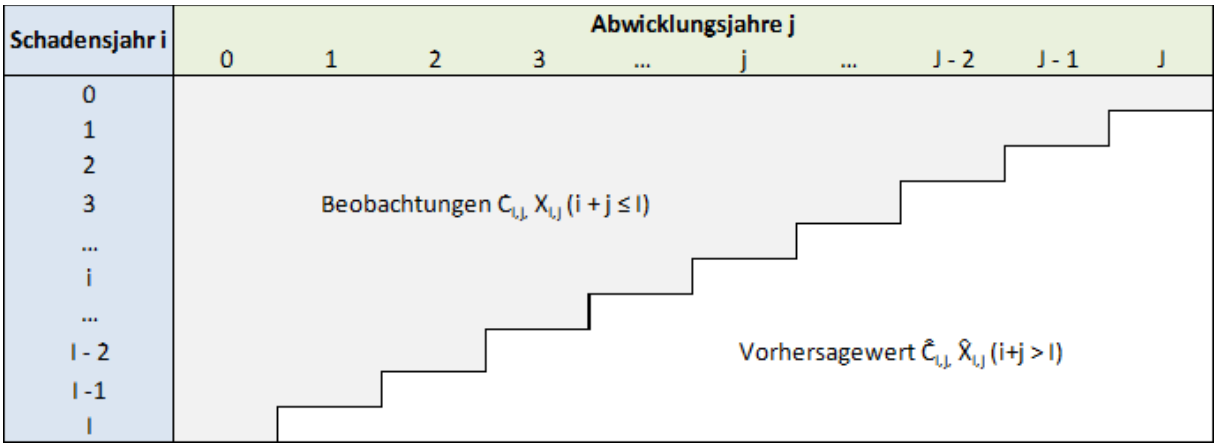

Abbildung 7: Analyse und Berechnung der Best Estimate-Schadenrückstellung

Die Zeilen entsprechen den Schadenjahren i, während die Spalten den Entwicklungsjahren, bzw. Abwicklungsjahren entsprechen. Die kumulierten Schadenstände Ci,j für Schadenjahr i nach j Abwicklungsjahren ergeben sich durch

$$C_{i,j} = \sum_{k=0}^{j} X_{i,k}$$

wobei Xi,j den inkrementellen Schadenständen entspricht. Des Weiteren wird angenommen, dass die Schadenstände Ci,j für i + j ≤ I beobachtbar und für i + j > I nicht beobachtbar sind.

Schätzung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflows)
Wird das Chain-Ladder-Verfahren auf Basis der Zahlungsstände (CLP) verwendet, ergeben sich die Cashflows direkt aus dem Verfahren. Credendo SR wendet jedoch die Chain-Ladder Methode auf Basis der Aufwandsstände (CLI) an. Daher müssen Aufwandsstände in Zahlungsstände umgerechnet werden, um schlussendlich auf die zukünftigen Zahlungen (BE-Cashflow) schließen zu können. Hier wird pro Abwicklungsjahr ein durchschnittliches Aufwands- zu Zahlungsverhältnis ermittelt und dieses wird auf die projizierten Aufwände angewandt.

Falls Expertenschätzungen bei der Berechnung der Best Estimate Schadenrückstellung vorgenommen wurden (z.B. Übernahme eines Reserveschätzers nach den Berechnungsgrundlagen, wie sie im Jahresabschluss zur Anwendung kommen, etc.), so werden diese entsprechend in den Cashflows berücksichtigt.

Bei weiterer Verwendung der zukünftigen Zahlungen (beispielsweise für die Berechnung des SCR bzw. MCR) erfolgt die Diskontierung pro Rechnungsjahr.

Schadendreieckstypen
Nach den Tests und Überprüfungen der Daten, werden diese zu Schadendreiecke zusammengefasst. Für die Berechnung der BE-Schadenrückstellung der Credendo SR werden folgende Dreiecke betrachtet:

- Datendreieck der Zahlungsstände
- Datendreieck der Reservestände
- Datendreieck der Aufwandsstände (Zahlungsstände + Reservestände)

Solvency II Prämienrückstellung
Derzeit wird für den Prämien-BE folgende Simplifikation angewendet:

$$\mathrm{BE} = \mathrm{CR} \cdot \mathrm{VM} + (\mathrm{CR} - 1) \cdot \mathrm{PVFP} + \mathrm{AER} \cdot \mathrm{PVFP}$$

VM *Volumenmaß für noch nicht verdiente Prämien*
PVFP *Wert der zukünftigen Prämien*
CR *Best Estimate der kombinierten Schaden-/Kostenquote*
AER *Schätzung der Anschaffungskostenquote*

Zum Zweck dieser Berechnung wird einerseits zwischen dem *Direkten Geschäft* und dem *Indirektem Geschäft* sowie andererseits zwischen den Segmenten *Single Risk* und *Turnover* unterschieden.

Gegenparteiausfallsrisikoanpassung (CDA)
Entsprechend Artikel 42 Delegierte Verordnung 2015/35 wird für die Best Estimate Schadenrückstellung (PCO) und die Best Estimate Prämienrückstellung ein CDA berechnet. Dies geschieht entsprechend der Simplifikation in Artikel 61 Delegierte Verordnung 2015/35.

Entsprechend der durch externes Rating gemessenen Bonität wird eine Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet. Dieses wird pro Rückversicherungsgesellschaft berechnet und mit einem etwaig vorhandenen Rückversicherungsdepot saldiert. Die Aufteilung in CDA für Schadenrückstellung und CDA für Prämienrückstellung erfolgt nach Anteilen des jeweiligen Rückstellungstyps an der gesamten Best Estimate Rückstellung.

Risiko Marge
Die Risiko Marge wird entsprechend der ***Methode 1* der Guideline 61, Paragraph 1.11.4. der „Guidelines on the valuation of technical Provisions“ [EIOPA-BoS-14/166 EN]** bewertet.
Die Berechnung der Risikomarge erfolgt nach Artikel 37 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35.
Hierbei werden die Berechnungsgrundlagen für die SCR-Bewertung Modulweise projiziert. Hierfür werden folgende Module separat betrachtetet:

- *Marktrisiko: Währung. Dieses Ist jedoch 0, da laut Artikel 38 1. (h) Delegated Regulation 2015/35 das Marktrisiko entsprechend durch geeignetes Asset-Liability-Management aufgehoben werden kann.*
- *Nicht-Leben Prämien- und Reserven Risiko*
- *Nicht-Leben Naturkatastrophen Risiko*
- *Nicht-Leben Storno*
- *Ausfallsrisiko*
- *Betriebliches Risiko*

Matching Adjustment
Credendo SR wendet das Matching Adjustment nicht an.

Volatilitätsanpassung
Credendo SR wendet die Volatilitätsanpassung nicht an.

Risikolose Zinskurve
Für die Diskontierung wird die von EIOPA vorgegebene Zinskurve herangezogen.

Vorübergehender Abzug
Der vorübergehende Abzug wird nicht angewendet.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Tabelle 42: Übersicht sonstige Verbindlichkeiten nach Solvency II gegenüber den sonstigen Verbindlichkeiten nach UGB stellt die sonstigen Verbindlichkeiten nach Solvency II den sonstigen Verbindlichkeiten nach UGB gegenüber. Es werden jene Positionen angeführt die ungleich null sind.

Verbindlichkeiten in TEUR	Solvency II Wert	UGB	Bewertungs-differenz
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	1.828,6	468,7	1.359,9
Rentenzahlungsverpflichtungen	424,6	452,5	-28,0
Depotverbindlichkeiten	12.089,2	12.089,2	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.545,7	1.545,7	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	3.720,5	3.720,5	0,0
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	327,1	327,1	0,0

Tabelle 42: Übersicht sonstige Verbindlichkeiten nach Solvency II gegenüber den sonstigen Verbindlichkeiten nach UGB

Sonstige Verbindlichkeiten	Bewertungsmethode UGB	Bewertungsmethode nach Solvency II	Begründung der Bewertungs-unterschiede
Andere Rückstellungen als versicherungs-technische Rückstellungen	Voraussichtliche Inanspruchnahme	Erfüllungsbetrag nach IAS 37. Bei Laufzeiten die größer als 12 Monate sind, erfolgt Abzinsung mit einem marktkonformen Zinssatz.	Aus Wesentlichkeits-gründen erfolgt keine Umwertung der Nicht-technischen Rückstellungen. Der UGB Wert wird übernommen.
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Keine	Verbindlichkeiten nach IFRS 16 (Leasing-Verträge) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet	Unterschiede aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethodik
Rentenzahlungs-verpflichtungen	Nach versicherungs-mathematischer Methode gemäß AFRAC-Stellungnahme 27	Erfüllungsbetrag nach IAS19.	Unterschiede aufgrund von Diskontierung mit verschiedenen Zinsätzen.
Depotverbindlichkeiten	Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf dem Grundsatz der Vorsicht	Erfüllungsbetrag	Der UGB Wert wird übernommen.
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf dem Grundsatz der Vorsicht	Nominalwert (für Laufzeiten bis 12 Monate) oder Barwert mittels marktkonformen Zinssatz (für Laufzeiten über 12 Monaten).	Der UGB Wert wird übernommen.
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf dem Grundsatz der Vorsicht	Nominalwert (für Laufzeiten bis 12 Monate) oder Barwert mittels marktkonformen Zinssatz (für Laufzeiten über 12 Monaten).	Der UGB Wert wird übernommen.
Latente Steuerverbindlichkeiten	Passive latente Steuern entstehen, wenn die Aktivposten/Passivposten in der Handelsbilanz	Die in der Solvency II Bilanz enthaltenen latenten Steuern, enthalten latente Steuern auf Basis der Differenz zwischen den	Werden angesetzt sobald sich ein Überhang latenter Steuerpassiva ergibt.

	höher/niedriger angesetzt sind, als in der Steuerbilanz	in der Solvency II Bilanz erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und den erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für steuerliche Zwecke.	
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf dem Grundsatz der Vorsicht	Nominalwert (für Laufzeiten bis 12 Monate) oder Barwert mittels marktkonformen Zinssatz (für Laufzeiten über 12 Monaten).	Der UGB Wert wird übernommen.

Tabelle 43: Übersicht die UGB und Solvency II Bewertungsmethoden

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Credendo SR verwendet keine alternativen Bewertungsmethoden.

D.5 Sonstige Angaben

Besonderheiten, in Hinblick auf die Bewertung für Solvenzzwecke der Zweigniederlassung Schweiz

Da die Hauptbeaufsichtigung der Credendo SR in Österreich liegt, wird für die gesamte Gesellschaft inklusive der Zweigniederlassung Solvency II angewendet. Daher gilt das oben gesagte vollinhaltlich auch für die Zweigniederlassung.
Laut dem Rundschreiben 2017/3 SST Rz 2 ist kein Swiss Solvency Test (SST) für die Zweigniederlassung eines ausländischen Versicherungsunternehmens durchzuführen.

In Hinblick auf die Bewertungsregeln für die Aufstellung des Schweizer Jahresabschlusses gelten aber die Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts und des Schweizer VAGs.

Die größten Bewertungsunterschiede ergeben sich bei den Prämienüberträgen und der Schwankungsrückstellung.

In der österreichischen Rechnungslegung wird bei Prämienüberträgen pro rata temporis ein Kostenabschlag von 15 % berechnet. Für die Jahresrechnung der Zweigniederlassung Genf darf nach dem Schweizer Obligationenrecht dieser Kostenabschlag nicht erfolgen.

Die Schwankungsrückstellungen in der Kreditversicherung ist nach Methode Nr. 2 im Anhang Nr. 5 zum Abkommen vom 10. Oktober 1989 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der EWG betreffend die Direktversicherung mit Ausnahme der Lebensversicherung, unter Vorbehalt von Ziff. 2.3 der Methode Nr. 2 im obenerwähnten Anhang Nr. 5 zu bilden.

Credendo SR hat keine weiteren wesentlichen Angaben in der Berichtsperiode zu veröffentlichen.

E. Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

Ziele des Kapitalmanagements

Das Kapitalmanagement der Credendo SR verfolgt folgende Ziele:

- Die Finanzkraft der Credendo SR soll durch ein aktives Kapitalmanagement adäquat gesteigert werden.
- Bei Eintritt von Großschadensereignissen, substanziellen Einschnitten oder starken Schwankungen an den Finanzmärkten sollen Finanzkraft und Zahlungsfähigkeit der Credendo SR sichergestellt werden.
- Betreffend des SCR: Credendo SR strebt einen Sicherheitspuffer zwischen den verfügbaren Eigenmitteln und dem verpflichtenden Eigenkapital an, um das Gesamtrisiko zu minimieren. Daher wird angestrebt, die SCR zu mindestens 150 % abzudecken.
- Betreffend des Ratings: Credendo SR ist bestrebt eine Eigenkapitalunterlegung zu erreichen, welche mindestens einer A-Rating Kategorie entspricht.

Um den Gesamtsolvabilitäts- oder anderen Solvabilitätsanforderungen zu entsprechen, wird diese regelmäßig überwacht und zur Planung ein Planungshorizont von 3 Jahren angewendet.

Zuständigkeiten für das Kapitalmanagement

Die einzelnen Zuständigkeiten betreffend das Kapitalmanagement sind bei Credendo SR klar definiert. Die Risikomanagement Funktion definiert den Risikoappetit der Credendo SR und erstellt ein entsprechendes Rahmenkonzept. In Zusammenarbeit mit dem CFO plant die Risikomanagement Funktion den mittelfristigen Kapitalbedarf, stellt das Monitoring des ORSA Prozesses sicher und ist verantwortlich für das Solvency II Berichtswesen, sowie sonstigen Veröffentlichungspflichten.

Die Rückversicherungsabteilung wiederum ist für einen angemessenen Transfer von Risiken zuständig und definiert das Rückversicherungsprogramm.

Die klar definierten Zuständigkeiten im Rahmen des Kapitalmanagementprozesses, stellen sicher, dass die Kapitalausstattung der Credendo SR stets angemessen ist.

Prozess für das Kapitalmanagement

Für das Management der Eigenmittelanforderungen hat Credendo SR den in Abbildung 8 dargestellten Prozess implementiert

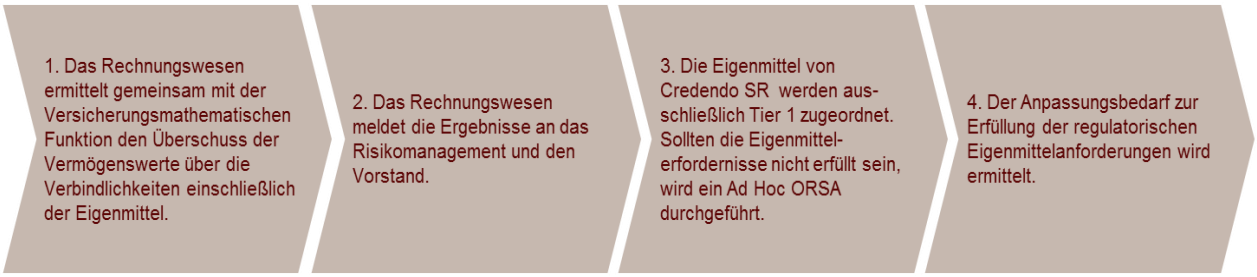

Abbildung 8: Prozess - Management der Eigenmittelanforderung

Bei Credendo SR sollen zum Aufbau der Eigenmittel nach aktueller Kapitalpolitik sämtliche Überschüsse thesauriert werden. Es gibt keine Dividendenausschüttungen. Das Eigenkapital besteht prinzipiell aus dem Grundkapital zuzüglich Kapitalrücklagen, sowie Gewinn- bzw. Verlustvorträgen.

Überleitung von UGB auf Solvency II
Zum Stichtag 31.12.2019 belief sich das UGB Eigenkapital auf TEUR 55.180,1 (Vorjahr: TEUR 57.767,1). Es setzt sich aus dem Grundkapital, das ist das einbezahlte Aktienkapital (aktuell TEUR 65.000,2), und dem Bilanzverlust zusammen. Einen wesentlichen Anteil am Bilanzgewinn bzw. –Verlust bilden die Gewinn- bzw. Verlustvorträge. Gewinnvorträge werden, wie bereits erwähnt, thesauriert, um die Eigenkapitalausstattung weiter zu verbessern. Durch die Verlustsituation in den Vorjahren wurden sämtliche Rücklagen aufgelöst und ein Bilanzverlust von TEUR 9.820,1 ausgewiesen.

Im Vergleich dazu betrugen die ökonomischen Eigenmittel nach den regulatorischen Bewertungsgrundsätzen TEUR 52.126,6 (Vorjahr: TEUR 53.098,0). Etwaige Abweichungen sind in der nachstehenden Überleitung von UGB zu Solvency II ersichtlich.

in TEUR	2019	2018	Differenz
Eigenkapital nach UGB	**55.180,1**	**57.767,1**	**-2.587,0**
Umwertung Vermögenswerte	5.656,6	1.884,5	3.772,1
Umwertung vt. Rückstellungen	-7.116,2	-6.576,0	-540,2
Umwertung sonstige Rückstellungen	-1.593,9	22,5	-1.616,3
Sonstiges			
Ökonomisches Eigenkapital (Solvency II)	**52.126,6**	**53.098,0**	**-971,4**

Tabelle 44: Überleitung Eigenkapital nach UGB zu Ökonomischem Eigenkapital

Erklärung dieser Überleitung
Die Differenz zwischen dem UGB-Eigenkapital und dem ökonomischen Eigenkapital nach Solvency II beträgt insgesamt TEUR -3.053,5 (Vorjahr: TEUR -4.669,1) und entstammt der unterschiedlichen Behandlung der Posten in Abhängigkeit vom jeweiligen Bewertungsansatz. Diese werden in Kapitel D erläutert.

Zusammensetzung der Eigenmittel gemäß Solvency II
Gemäß Artikel 87 der Solvency II Rahmenrichtlinie umfassen die Eigenmittel die Summe aus den Basiseigenmitteln und den ergänzenden Eigenmitteln.
Die Basiseigenmittel, sogenannte **Basic Own Funds (BOF)**, setzen sich aus 3 TIER-Klassen zusammen:

- **TIER 1** setzt sich vorwiegend aus eingezahltem Grundkapital, ergänzendem Grundkapital, einbehaltenen Gewinnen und Hybridkapitalkomponenten wie nachrangigen Verbindlichkeiten zusammen.
- **TIER 2** umfasst vorwiegend abgerufenes aber noch nicht eingezahltes Grundkapital und nachrangige Verbindlichkeiten.
- **TIER 3** beinhaltet nachranginge Verbindlichkeiten und aktive latente Steuern (sofern diese binnen 12 Monaten realisiert werden können).

Die ergänzenden Eigenmittel, sogenannte **Ancillary Own Funds (AOF)**, sehen noch weitere Unterteilungen vor:

- **TIER 2 ergänzend**: Diese bestehen vorwiegend aus unbezahltem und nicht abgerufenem Grundkapital (welches jedoch auf Anfrage abrufbar ist).
- **TIER 3 zusätzliche Eigenmittel**: Diese bestehen vorwiegend aus der Höhe entsprechend dem Wert der aktiven latenten Steuern.

Gemäß Solvency II unterscheiden sich die TIER-Klassen in ihrer Fähigkeit Verluste zu absorbieren. TIER 1 hat hierbei die höchste bzw. beste Fähigkeit Verluste zu absorbieren, TIER 3 wiederum die schlechteste. Von den Eigenmitteln abgezogen werden gemäß Solvency II eigene Anteile, vorhersehbare Dividenden und Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten.

Zusammensetzung der Eigenmittel

Die Eigenmittel der Credendo SR setzen sich ausschließlich aus Basiseigenmitteln zusammen (Überschüsse der Vermögenswerte über den Verbindlichkeiten). Credendo SR verfügt über keine ergänzenden Eigenmittel.

Die Eigenmittel betragen TEUR 52.126,6 für das Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: TEUR 53.098,0).

Einteilung in Tier-Klassen
Credendo SR verfügt ausschließlich über Tier 1 Kapital. Es sind keine Änderungen an der Kapitalstruktur innerhalb der nächsten Jahre geplant. Die Geschäftsstrategie der Credendo SR, ist für die nächsten Jahre auf Wachstum ausgerichtet, weshalb eine ausreichende Kapitalausstattung notwendig ist. Zudem ist eine ausreichende Solvenz essenziell für das Geschäftsmodell der Credendo SR, um Versicherungsnehmern eine ausreichende Sicherheit zu garantieren.

Die Zusammensetzung der einzelnen Tier-Klassen und die Eigenmittel zur Bedeckung des SCR werden in Tabelle 45 dargestellt.

Tier Klassen nach Solvency II			
in TEUR	2019	2018	Differenz
Tier 1			
Grundkapital	*65.000,2*	*65.000,2*	*0,0*
Ausgleichsrücklage (Reconciliation reserve)	*-12.873,6*	*-11.902,2*	*-971,4*
Tier 2	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Tier 3	*0,0*	*0,0*	*0,0*
Eigenmittel zur Bedeckung des SCR	**52.126,6**	**53.098,0**	**-971,4**

Tabelle 45: Zusammensetzung der Tier-Klassen

Bedeckung des SCR und MCR durch Tier-Klassen
Für die Anrechnung der verfügbaren Eigenmittel auf die Kapitalanforderungen (SCR und MCR) bestehen gemäß Solvency II Limitierungen. Die für Credendo SR relevanten Limitierungen werden in Tabelle 46 zusammenfassend dargestellt.

Bedeckung des SCR und MCR gem. Solvency II Level 2	
SCR-Bedeckung	
Minimum Tier 1 Kapital	50 % der Eigenmittel
MCR-Bedeckung	
Minimum Tier 1 Kapital	80 % der Basiseigenmittel

Tabelle 46: Credendo SR-relevante Limitierungen

Die anrechenbaren Eigenmittel der Credendo SR werden in Tabelle 47 dargestellt werden. Credendo SR erfüllt somit sämtliche Qualitätsanforderungen an die Solvency II Kapitalanforderungen.

Anrechnung auf das SCR	**In TEUR**	**In % der Eigenmittel**
Tier 1 Kapital an anrechenbaren Eigenmittel	52.126,6	100,0 %
Anrechnung auf das MCR	In TEUR	**In % der Basiseigenmittel**
Tier 1 Kapital an anrechenbaren Basiseigenmittel	52.126,6	100,0 %

Tabelle 47: Anrechenbare Eigenmittel

Weitere verpflichtende Angaben
Credendo SR verwendet keine Übergangsregelungen für das Eigenkapital, sowie kein ergänzendes Eigenkapital.

Credendo SR hat keine weiteren Informationen über Kapitalverlustausgleichsmechanismen zu berichten, als die bisher angeführten Eigenschaften der Tier-Klassen und die Fähigkeit Verluste zu absorbieren.
Neben den in „QRT S.23.01. geforderten „Ratios of Eligible own funds to SCR and MCR“, sind keine weiteren Ratios seitens Credendo SR veröffentlicht worden.

Ausgleichsrücklage
Die Ausgleichsrücklage berechnet sich im Wesentlichen aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 52.126,6 (Vorjahr: TEUR 53.098,0) und den sonstigen Basiseigenmitteln TEUR 65.000,2 (Vorjahr: TEUR 65.000,2) zusammen.

Bestandteile in TEUR	Beschreibung	2019	2018	Differenz
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	Dies ist der Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten wie in der Solvabilität-II-Bilanz aufgeführt.	52.126,6	53.098,0	-971,4
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	Dies ist die Summe der vom Unternehmen direkt und indirekt gehaltenen eigenen Anteile.	0,0	0,0	0,0
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	Dies sind die vom Unternehmen vorhersehbaren Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte.	0,0	0,0	0,0
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	Dies sind die Basiseigenmittelbestandteile unter Artikel 69 (a) i bis v, Artikel 72 (a) und Artikel 76 (a) sowie die Basiseigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde gemäß Artikel 79 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 genehmigt wurden.	65.000,2	65.000,2	0,0
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	Dies ist der Gesamtbetrag der Anpassung der Ausgleichsrücklage aufgrund des Vorhandenseins gebundener Eigenmittelbestandteile in Sonderverbänden und Matching-Adjustment-Portfolios auf Gruppenebene.	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgleichsrücklage		**-12.873,6**	**-11.902,2**	**-971,4**

Tabelle 48: Zusammensetzung der Ausgleichsrücklage

Von Credendo SR wurden keine Übergangsbestimmungen implementiert. Credendo SR verwendet weder Ring-Fenced Funds, noch ein Matching Adjustment.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Zum 31. Dezember 2019 hat Credendo SR genügend anrechenbares Kapital zur Bedeckung der Kapitalanforderungen.
Die Solvabilitätsquote (SCR) beläuft sich auf 245,41% (Vorjahr: 279,20 %).
Die Mindestsolvabilitätsquote (MCR) beläuft sich auf 981,62% (Vorjahr: 1.116,81 %).
Credendo SR überwacht die Entwicklungen der MCR und SCR-Quoten quartalsweise. Ein Rückgang der Solvenzquoten unterhalb des Schwellenwertes von 120 % wird unverzüglich an den Vorstand gemeldet und dieser ergründet den Ursprung und leitet bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen ein.

Credendo SR verwendet den Standardansatz für die Berechnung des SCR und MCR. Tabelle 49 zeigt die Entwicklung des SCR und MCR für die verschiedenen Risikomodule nach der Standardformel.

Solvenzkapitalanforderung TEUR	2019	2018	Differenz
nach Risikomodulen			
Marktrisiko	6.812,0	5.194,1	1.617,9
Gegenparteiausfallrisiko	2.722,1	2.603,9	118,1
Vt. Risiko Nicht-Leben	16.249,0	14.715,6	1.533,5
Operationelles Risiko	902,0	752,9	149,1
Diversifikationseffekt	-5.126,6	-4.248,7	-877,9
Anpassungen	-317,5	0,0	-317,5
Solvenzkapitalanforderung (SCR)	**21.241,0**	**19.017,8**	**2.223,2**
Mindestkapitalanforderung (MCR)	**5.310,3**	**4.754,4**	**555,8**

Tabelle 49: Entwicklung SCR/MCR

Die Zusammensetzung und Berechnung der SCR wird in Abschnitt C dieses Berichtes detailliert beschrieben.

Credendo SR verwendete aktuell keine vereinfachten Berechnungen, bzw. unternehmensspezifische Parameter (USPs) für die Bestimmung des SCR.

Es ist kein Internes Modell implementiert und derzeit auch keine Umstellung auf ein internes Modell geplant. Sowohl der MCR, als auch der SCR entwickelten sich innerhalb der Berichtsperiode, wie erwartet.

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Credendo SR verwendet kein durationsbasiertes Untermodul Aktienrisiko zur Ermittlung des SCR.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Credendo SR verwendet die Standardformel und es ist kein internes Modell implementiert.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Zu jedem Zeitpunkt im Jahr 2019 erfüllte Credendo SR die Mindestkapital- und SCR-Anforderungen.

E.6 Sonstige Angaben

Besonderheiten der Zweigniederlassung Schweiz

Laut dem Rundschreiben 2017/3 SST Rz 2 ist kein Swiss Solvency Test (SST) für die Zweigniederlassung eines ausländischen Versicherungsunternehmens durchzuführen. Für die Schweizer Zweigniederlassung erfolgt auf monatlicher Basis eine Überprüfung der Bedeckung der Reserven durch das gebundene Vermögen. Um die Bedeckung zu gewährleisten wird im ersten Schritt mit den technischen, direkten Reserven ein Sollbetrag ermittelt. Dieser Sollbetrag wird dem gebundenen Vermögen, bestehend aus Anleihen und Bankguthaben gegenübergestellt. Im Jahr 2019 bestand zu jeder Zeit eine Überdeckung.
Gemäß des FINMA-Rundschreibens 2016/02 Rz 114, ist für die Schweizer Zweigniederlassung kein eigener Bericht zur Finanzlage erforderlich, wenn Spezifika des Schweizer Geschäfts im Bericht zur Solvenz- und Finanzlage des Hauptsitzes erfolgen. Für den SFCR 2019 werden Komponenten des Schweizer Geschäfts in den Punkten Geschäftstätigkeit und der quantitativen Vorlage zum Unternehmenserfolg zusätzlich betrachtet.

Credendo SR hat keine weiteren wesentlichen Angaben in der Berichtsperiode zu veröffentlichen.

Wien, am 2. April 2020

Der Vorstand

gez.:

Mag. Michael Frank
Vorstandsvorsitzender

gez.:

Mag. Brigitta Ayasch
Mitglied des Vorstands, CFO

gez.:

Christiaan Hendriks
Mitglied des Vorstands

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Allgemeine Informationen 5
Tabelle 2: Versicherungstechnische Leistung Brutto 8
Tabelle 3: Versicherungstechnische Leistung Netto 8
Tabelle 4: Übersicht versicherungstechnische Leistung nach wesentlichen geografischen Gebieten 2019 9
Tabelle 5: Übersicht versicherungstechnische Leistung nach wesentlichen geografischen Gebieten 2018 10
Tabelle 6: Übersicht wesentlichen im Jahresabschluss enthaltenen Informationen 10
Tabelle 7: Übersicht laufende Erträge abzüglich laufende Aufwendungen und das Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen 13
Tabelle 8: Übersicht Netto-Renditen 13
Tabelle 9: Übersicht sonstigen relevanten Erträgen und Aufwendungen im Vergleich zur letzten Ergebnisperiode 14
Tabelle 10: Gezeichnete Prämien Schweiz in TCHF 16
Tabelle 11: Technisches Ergebnis Schweiz in TCHF (Vorjahreswerte angepasst) 17
Tabelle 12: Erträge aus Kapitalanlagen Schweiz in TCHF 18
Tabelle 13: Aufwendungen für Kapitalanlagen Schweiz in TCHF.....18
Tabelle 14: Eigenkapital Schweiz in CHF (Vorjahreswerte modifiziert) 18
Tabelle 15: Auswahlkriterien für die Auswahl von Vorstand, Aufsichtsrat und Schlüsselfunktion 24
Tabelle 16: Prozess für die Beurteilung von Vorständen, Aufsichtsräten und Inhabern von Schlüsselpositionen.....25
Tabelle 17: Übersicht des Risikomanagementprozesses 27
Tabelle 18: Übersicht wesentlicher Bestandteile des Auslagerungsprozesses.....33
Tabelle 19: Übersicht ausgelagerten Funktionen der Credendo SR 34
Tabelle 20: SCR & BSCR.....37
Tabelle 21: Übersicht Versicherungstechnisches Risiko.....39
Tabelle 22: Versicherungstechnische Risikoexponierung 39
Tabelle 23: Übersicht Risikokonzentration 40
Tabelle 24: Übersicht Risikominderungs-Prozesse.....40
Tabelle 25: Risiken im Bereich des Marktrisikos 41
Tabelle 26: Exponierung im Marktrisiko.....42
Tabelle 27: Marktrisiko-Konzentration 44
Tabelle 28: Übersicht Prozesse pro Risikokategorie 44
Tabelle 29: Risiken im Bereich des Kreditrisikos.....45
Tabelle 30: Ausfallsrisikoexponierung 45
Tabelle 31: Gegenparteiausfalls - Risikokonzentration 45
Tabelle 32: Risiken im Bereich Liquiditätsrisiko 46
Tabelle 33: Übersicht Prozesse pro Risikokategorie 47
Tabelle 34: Risiken im Bereich des operationellen Risikos 48
Tabelle 35: Operationelle Risikoexponierung 49
Tabelle 36: Weitere wesentliche Risiken 50
Tabelle 37: Übersicht der Prozesse zur Risikominderung 52
Tabelle 38: Übersicht der Vermögenswerte nach Solvency II den Vermögenswerten nach UGB 56
Tabelle 39: Übersicht UGB und Solvency II Bewertungsmethoden.....58

Tabelle 40: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II und nach UGB 59
Tabelle 41: Übersicht der verschiedenen Sparten/Modelle 59
Tabelle 42: Übersicht sonstige Verbindlichkeiten nach Solvency II gegenüber den sonstigen Verbindlichkeiten nach UGB 63
Tabelle 43: Übersicht die UGB und Solvency II Bewertungsmethoden 65
Tabelle 44: Überleitung Eigenkapital nach UGB zu Ökonomischem Eigenkapital 67
Tabelle 45: Zusammensetzung der Tier-Klassen.....68
Tabelle 46: Credendo SR-relevante Limitierungen 68
Tabelle 47: Anrechenbare Eigenmittel.....68
Tabelle 48: Zusammensetzung der Ausgleichsrücklage 69
Tabelle 49: Entwicklung SCR/MCR 70

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht der Gesellschaftsstruktur.....6
Abbildung 2: Übersicht verrechneten Prämien nach Geschäftsbereich (LoB).....6
Abbildung 3: Übersicht Prämien nach geografischen Gebieten 7
Abbildung 4: Organisationsstruktur der Credendo SR 2019 19
Abbildung 5: Übersicht Aufgaben der einzelnen Schlüsselfunktionen 21
Abbildung 6: Organisationsstruktur - Credendo SR Komitees 22
Abbildung 7: Analyse und Berechnung der Best Estimate-Schadenrückstellung 61
Abbildung 8: Prozess- Management der Eigenmittelanforderung 66

Abkürzungsverzeichnis

AER	Schätzung der Anschaffungskostenquote
ALM	Asset-Liability Management
AOF	Ancillary Own Funds
BOF	Basic Own Funds
BSCR	Basissolvenzkapitalanforderung
CAT	Katastrophenrisiko
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CR	Best Estimate der kombinierten Schaden-/Kostenquote
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FMA	Finanzmarktaufsicht
Credendo SR	Credendo – Single Risk Insurance AG
CDA	Gegenparteiausfallsrisikoanpassung
IKS	Das Interne Kontrollsystem
LoB	Line of Business/ Geschäftsbereich
MCR	Minimum Capital Requirement
OECD	The Organisation for Economic Co-operation and Development
DelcrederelDucroire	Office National du Ducroire I Nationale Delcrederedienst
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
QIS	Quantitative Impact Study/quantitativen Auswirkungsstudien
QRT	Quantitative Reporting Templates
RCC	Risk Control Committee
PCO	Schadrückstellungen
PVFP	Wert der zukünftigen Prämien
SCR	Solvency Capital Requirement/ Solvenzkapitalanforderung
SR	Single Risk - Geschäft
TO	Turnover - Geschäft
UGB	Unternehmensgesetzbuch
USP	unternehmensspezifische Parameter
VM	Volumenmaß für noch nicht verdiente Prämien
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz

Anhang 1: Regulatorische Anforderungen

Im Appendix werden die regulatorischen Anforderungen angeführt, auf denen dieser SFCR basiert. Neben diesen regulatorischen Anforderungen wurde dieses Dokument in Übereinstimmung mit Artikel 35 & 51 bis 56 der Richtlinie 2009/138/EG (Level 1) und § 241 bis § 244 des österreichischen Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 (VAG 2016, Level 4) erstellt.

Kapitel A

Kapitel A umfasst Informationen über die Geschäftstätigkeit und Leistung des Unternehmens, gemäß Artikel 293 DVO (Level 2) sowie Leitlinien 1 und 2 EIOPA-BoS-15/109 (Level 3).

Kapitel B

Kapitel B enthält Informationen über das Governance System des Unternehmens, gemäß Artikel 294 DVO (Level 2) sowie Leitlinien 3 und 4 EIOPA-BoS-15/109 (Level 3).

Kapitel C

Kapitel C enthält Informationen über das Risikoprofil des Unternehmens, gemäß Artikel 295 DVO (Level 2) sowie Leitlinie 5 EIOPA-BoS-15/109 (Level 3).

Kapitel D

Kapitel D enthält Informationen über die Bewertungsanforderungen für Solvency II, gemäß Artikel 296 DVO (Level 2) sowie Leitlinien 6 bis 10 EIOPA-BoS-15/109 (Level 3).

Kapitel E

Kapitel E enthält Informationen über das Kapitalmanagement des Unternehmens, gemäß Artikel 297 und 298 DVO (Level 2) sowie Leitlinie 11 bis 13 EIOPA-BoS-15/109 (Level 3).

Anhang 2: Quantitative Reporting Templates

S.02.01.02

Bilanz		**Solvabilität-II-Wert**
Vermögenswerte		**C0010**
Goodwill	**R0010**	
Deferred acquisition costs	**R0020**	
Immaterielle Vermögenswerte	**R0030**	
Latente Steueransprüche	**R0040**	
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	**R0050**	
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	**R0060**	1.503.813,34
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	**R0070**	54.432.419,52
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	**R0080**	
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	**R0090**	
Aktien	**R0100**	
Aktien – notiert	**R0110**	
Aktien – nicht notiert	**R0120**	
Anleihen	**R0130**	15.430.350,97
Staatsanleihen	**R0140**	7.931.360,76
Unternehmensanleihen	**R0150**	7.498.990,21
Strukturierte Schuldtitel	**R0160**	
Besicherte Wertpapiere	**R0170**	
Organismen für gemeinsame Anlagen	**R0180**	39.002.068,55
Derivate	**R0190**	
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	**R0200**	
Sonstige Anlagen	**R0210**	
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	**R0220**	
Darlehen und Hypotheken	**R0230**	
Policendarlehen	**R0240**	
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	**R0250**	
Sonstige Darlehen und Hypotheken	**R0260**	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	**R0270**	14.284.888,65
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	**R0280**	14.284.888,65
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	**R0290**	14.284.888,65
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	**R0300**	
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	**R0310**	
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	**R0320**	
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	**R0330**	
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	**R0340**	
Depotforderungen	**R0350**	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	**R0360**	8.446.790,29
Forderungen gegenüber Rückversicherern	**R0370**	6.581.135,55
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	**R0380**	258.600,54
Eigene Anteile (direkt gehalten)	**R0390**	
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	**R0400**	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**R0410**	18.473.895,59
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	**R0420**	122.596,57
Vermögenswerte insgesamt	**R0500**	104.104.140,05

		Solvabilität-II-Wert
Verbindlichkeiten		**C0010**
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	**R0510**	31.724.429,04
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	**R0520**	31.724.429,04
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	**R0530**	
Bester Schätzwert	**R0540**	30.067.065,37
Risikomarge	**R0550**	1.657.363,67
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	**R0560**	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	**R0570**	
Bester Schätzwert	**R0580**	
Risikomarge	**R0590**	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	**R0600**	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	**R0610**	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	**R0620**	
Bester Schätzwert	**R0630**	
Risikomarge	**R0640**	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	**R0650**	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	**R0660**	
Bester Schätzwert	**R0670**	
Risikomarge	**R0680**	
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	**R0690**	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	**R0700**	
Bester Schätzwert	**R0710**	
Risikomarge	**R0720**	
Other technical provisions	R0730	
Eventualverbindlichkeiten	**R0740**	
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	**R0750**	468.704,22
Rentenzahlungsverpflichtungen	**R0760**	424.591,93
Depotverbindlichkeiten	**R0770**	12.089.155,00
Latente Steuerschulden	**R0780**	317.485,18
Derivate	**R0790**	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**R0800**	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**R0810**	1.359.942,12
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	**R0820**	1.545.667,05
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	**R0830**	3.720.490,49
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	**R0840**	327.057,54
Nachrangige Verbindlichkeiten	**R0850**	
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	**R0860**	
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	**R0870**	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	**R0880**	
Verbindlichkeiten insgesamt	**R0900**	51.977.522,57
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	**R1000**	52.126.617,48

S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

		Kredit- und Kautionsversicherung
		C0090
Gebuchte Prämien		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	**R0110**	22.972.006,22
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	**R0120**	2.603.582,03
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	**R0130**	
Anteil der Rückversicherer	**R0140**	19.115.674,23
Netto	**R0200**	6.459.914,02
Verdiente Prämien		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	**R0210**	23.271.031,01
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	**R0220**	2.182.156,69
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	**R0230**	
Anteil der Rückversicherer	**R0240**	19.254.341,13
Netto	**R0300**	6.198.846,57
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	**R0310**	18.097.576,92
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	**R0320**	987.333,47
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	**R0330**	
Anteil der Rückversicherer	**R0340**	14.740.211,25
Netto	**R0400**	4.344.699,14
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen		
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	**R0410**	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	**R0420**	
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	**R0430**	
Anteil der Rückversicherer	**R0440**	
Netto	**R0500**	
Angefallene Aufwendungen	**R0550**	6.321.170,10
Sonstige Aufwendungen	**R1200**	10.482,55
Gesamtaufwendungen	**R1300**	6.331.652,65

S.05.02.01

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern

		Herkunfts-land	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070
	R0010		Schweiz	Frankreich	Luxemburg	Niederlande	Vereinigtes Königreich	
		C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
Gebuchte Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110	428.649,87	14.256.459,67	3.883.370,00	1.335.739,67	576.066,41	983.127,75	21.463.413,37
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120	0,00	0,00	0,00	434.560,58	0,00	0,00	434.560,58
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0140	0,00	1.706.101,58	486.750,90	0,00	0,00	405.298,97	2.598.151,45
Netto	R0200	428.649,87	12.550.358,09	3.396.619,10	1.770.300,25	576.066,41	577.828,78	19.299.822,50
Verdiente Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210	392.232,02	14.500.383,71	3.660.771,12	879.943,82	620.178,19	1.031.013,08	21.084.521,94
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220	0,00	25.433,31	0,00	443.199,90	0,00	0,00	468.633,21
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0240	0,00	1.923.192,04	495.776,26	0,00	41.063,03	389.821,40	2.849.852,73
Netto	R0300	392.232,02	12.602.624,98	3.164.994,86	1.323.143,72	579.115,16	641.191,68	18.703.302,42
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310	0,00	12.342.567,14	-1.262.168,72	53.616,27	87.110,67	-10.651,71	11.210.473,65
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320	0,00	0,00	0,00	94.585,80	0,00	0,00	94.585,80
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0340	0,00	1.710.519,68	1.072.232,70	0,00	271.869,47	237.402,11	3.292.023,96
Netto	R0400	0,00	10.632.047,46	-2.334.401,42	148.202,07	-184.758,80	-248.053,82	8.013.035,49
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410	-2.152,75	496.858,91	10.968,75	0,00	0,00	-6.348,60	499.326,31
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil der Rückversicherer	R0440	0,00	42.272,11	10.849,38	0,00	-1.969,05	-10.244,81	40.907,63
Netto	R0500	-2.152,75	454.586,80	119,37	0,00	1.969,05	3.896,21	458.418,68
Angefallene Aufwendungen	R0550	105.943,56	3.523.575,13	959.799,72	437.541,02	142.378,50	242.986,31	5.412.224,22
Sonstige Aufwendungen	R1200							0,00
Gesamtaufwendungen	R1300							0,00

S.17.01.02
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft
		Kredit- und Kautionsversicherung
		C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	**R0010**	
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	**R0050**	
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge		
Bester Schätzwert		
Prämienrückstellungen		
Brutto	**R0060**	9.512.694,21
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	**R0140**	3.441.939,91
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	**R0150**	6.070.754,30
Schadenrückstellungen		
Brutto	**R0160**	20.554.371,16
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	**R0240**	10.842.948,73
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	**R0250**	9.711.422,43
Bester Schätzwert gesamt – brutto	**R0260**	30.067.065,37
Bester Schätzwert gesamt – netto	**R0270**	15.782.176,72
Risikomarge	**R0280**	1.657.363,67
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen		
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	**R0290**	
Bester Schätzwert	**R0300**	
Risikomarge	**R0310**	

		Kredit- und Kautionsversicherung
		C0100
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt		
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	**R0320**	31.724.429,04
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen – gesamt	**R0330**	14.284.888,65
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	**R0340**	17.439.540,40

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt

Schadenjahr/Zeichnungsjahr	Z0020	AM_8

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)

(absoluter Betrag)

Entwicklungs-jahr

	Jahr	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110
Vor	R0100											0
N-9	R0160	471.677	2.385.096	273.332	5.575.459	0	0	-8.703	0	0	0	
N-8	R0170	3.646.895	282.454	-2.311.633	-83.647	-62.329	0	0	0	0		
N-7	R0180	458.548	1.549.645	-20.001	2.225.178	205.722	-66.191	-140.659	-2.306.249			
N-6	R0190	4.754.508	8.422.811	7.206.461	997.741	-277.816	-467.635	-309.711				
N-5	R0200	3.124.297	7.893.052	-458.809	805.457	2.469.729	-2.886.692					
N-4	R0210	5.871.457	14.029.606	8.280.060	10.452.220	-916.156						
N-3	R0220	50.660.542	24.920.756	-3.615.852	1.103.925							
N-2	R0230	5.718.675	2.074.888	5.488.623								
N-1	R0240	4.492.943	10.489.130									
N	R0250	1.573.067										
												Total

	im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumuliert)
	C0170	C0180
R0100	0	10.293.411
R0160	0	8.696.861
R0170	0	1.471.741
R0180	-2.306.249	1.905.994
R0190	-309.710,62	20.326.359
R0200	-2.886.691,76	10.947.033
R0210	-916.155,97	37.717.188
R0220	1.103.925,11	73.069.372
R0230	5.488.622,67	13.282.186
R0240	10.489.130,09	14.982.073
R0250	1.573.066,55	1.573.067
R0260	12.235.937,36	194.265.285

Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen

(absoluter Betrag)

	Jahr	Entwicklungsjahr 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300
Vor	R0100											0
N-9	R0160	0	0	0	0	0	0	0,00	0,00	0,00	0,00	
N-8	R0170	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
N-7	R0180	0	0	0	0	-2.411.744	-543.825	-1.705.861	0			
N-6	R0190	0	0	0	-2.402.861	-657.926	-1.839.560	-1.587.149				
N-5	R0200	0	0	1.378.711	591.357	324.900	1.268.448					
N-4	R0210	0	11.852.565	1.698.998	-174.104	1.047.951						
N-3	R0220	12.018.406	-3.139.044	-7.385.287	-7.170.714							
N-2	R0230	1.359.116	8.273.791	2.666.565								
N-1	R0240	15.429.987	4.325.525									
N	R0250	20.130.965										

		Jahresende (abgezinste Daten)
		C0360
	R0100	0
	R0160	0
	R0170	0
	R0180	0
	R0190	-1.558.065
	R0200	1.251.777
	R0210	1.037.182
	R0220	-7.036.627
	R0230	2.669.074
	R0240	4.297.833
	R0250	19.893.197
Total	R0260	20.554.371

S.23.01.01
Eigenmittel

		Gesamt	Tier 1 - nicht gebunden	Tier 1 - gebunden	Tier 2	Tier 3
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35						
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010	65.000.208,00	65.000.208,00			
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030					
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040					
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	R0050					
Überschussfonds	R0070					
Vorzugsaktien	R0090					
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R0110					
Ausgleichsrücklage	R0130	-12.873.590,52	-12.873.590,52			
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140					
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	R0160					
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen						
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	R0220					
Abzüge						
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	R0230					
Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen	R0290	52.126.617,48	52.126.617,48			
Ergänzende Eigenmittel						
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300					
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310					

Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320				
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	R0330				
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340				
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370				
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390				
Ergänzende Eigenmittel gesamt	R0400				
Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel					
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0500	52.126.617,48	52.126.617,48		
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0510	52.126.617,48	52.126.617,48		
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0540	52.126.617,48	52.126.617,48		
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0550	52.126.617,48	52.126.617,48		
SCR	R0580	21.241.009,70			
MCR	R0600	5.310.252,42			
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR	R0620	245,4056%			
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR	R0640	981,6222%			

	C0060
Ausgleichsrücklage	
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	52.126.617,48
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	65.000.208,00
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	
Ausgleichsrücklage	-12.873.590,52
Erwartete Gewinne	
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	
Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)	

S.25.01.21
Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

		Brutto-Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
		C0110	C0090	C0100
Marktrisiko	R0010	6.811.983,19	-	-
Gegenparteiausfallrisiko	R0020	**2.722.053,38**	-	-
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030			
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040			-
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050	16.249.044,07		-
Diversifikation	R0060	-4.171.767,30		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070			
Basissolvenzkapitalanforderung	R0100	20.656.482,92		

Berechnung der Solvenzkapitalanforderung		C0100
Operationelles Risiko	R0130	902.011,96
Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140	
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	R0150	
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160	
Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag	R0200	21.241.009,70
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210	
Solvenzkapitalanforderung	R0220	21.241.009,70
Weitere Angaben zur SCR		-
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400	
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	R0410	
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420	
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430	
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440	

S.28.01.01
Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		C0010
MCR_{NL} Ergebnis	R0010	3.523.415,56

		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft) und versicherungs-technische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rück-versicherung) in den letzten zwölf Monaten
		C0020	C0030
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020		
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030		
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040		
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050		
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060		
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070		
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080		
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090		
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100	15.782.176,72	6.459.914,02
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110		
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120		
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130		
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140		
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150		
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160		
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170		

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		C0040
MCR_L Ergebnis	R0200	

		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft) und versicherungs-technische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rück-versicherung) in den letzten zwölf Monaten
		C0050	C0060
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	R0210		
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	R0220		
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	R0230		
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	R0240		
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250		

Berechnung der Gesamt-MCR

		C0070
Lineare MCR	R0300	3.523.415,56
SCR	R0310	21.241.009,69
MCR-Obergrenze	R0320	9.558.454,36
MCR-Untergrenze	R0330	5.310.252,42
Kombinierte MCR	R0340	5.310.252,42
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	3.700.000,00
		C0070
Mindestkapitalanforderung	R0400	5.310.252,42

Anhang 3: Schweizer Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage

Tabelle: Zweigniederlassung Schweiz Bericht über die Finanzlage

Bericht über die Finanzlage: Quantitative Vorlage "Unternehmenserfolg Solo NL"

Währung: TCHF oder Währung des Geschäftsberichtes

Angaben in Millionen

		Total		Direktes Schweizer Geschäft		Direktes Auslandgeschäft		Indirektes Geschäft	
				Sonstige Zweige		Gesamt		Miscellaneous	
		Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichts-jahr
1	Bruttoprämie	13.951,42	15.461,74	13.951,42	15.461,74			0,00	0,00
2	Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-12.592,74	-13.342,72	-12.592,74	-13.342,72			0,00	0,00
3	Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	1.358,68	2.119,03	1.358,68	2.119,03			0,00	0,00
4	Veränderung der Prämienüberträge	-295,43	262,90	-392,15	226,88			96,73	36,02
5	Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	61,99	222,93	96,73	225,36			-34,74	-2,43
6	Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	1.125,24	2.604,86	1.063,25	2.571,27			61,99	33,58
7	Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	64,38	0,00	64,38	0,00				0,00
8	**Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)**	1.189,61	2.604,86	1.127,63	2.571,27			61,99	33,58
9	Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-15.976,92	-8.761,64	-15.976,92	-8.761,64			0,00	0,00
10	Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	13.807,11	7.360,60	13.807,11	7.360,60			0,00	0,00
11	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5.822,80	-5.823,13	5.822,80	-5.823,13			0,00	0,00
12	Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-5.519,52	2.537,20	-5.519,52	2.537,20			0,00	0,00

13	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung								
14	**Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)**	-1.866,53	-4.686,98	-1.866,53	-4.686,98			0,00	0,00
15	Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-4.273,95	-4.658,37	-4.273,95	-4.658,37			0,00	0,00
16	Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	2.167,64	2.559,55	2.167,64	2.559,55			0,00	0,00
17	Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-2.106,32	-2.098,82	-2.106,32	-2.098,82			0,00	0,00
18	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-2,10	0,00	-2,10			0,00	0,00
19	**Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)**	-3.972,85	-6.787,89	-3.972,85	-6.787,89			0,00	0,00
20	Erträge aus Kapitalanlagen	530,76	320,70						
21	Aufwendungen für Kapitalanlagen	-469,61	-462,49						
22	**Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)**	61,15	-141,79						
23	Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung								
24	Sonstige finanzielle Erträge	265,87	1.642,32						
25	Sonstige finanzielle Aufwendungen	-443,20	-746,66						
26	**Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)**	-2.899,41	-3.429,16						
27	Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten								
28	Sonstige Erträge								
29	Sonstige Aufwendungen								
30	Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand								
31	**Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)**	-2.899,41	-3.429,16						
32	Direkte Steuern	-12,00	0,00						
33	**Gewinn / Verlust (31 + 32)**	-2.911,41	-3.429,16						